



*In Liebe und Dank
für unseren Weg in
Edenliebe für die wieder geeinte
Edenmenschheit
in der Ruhe der Edennatur,
im wärmenden Licht unseres Sonnenvaters mit
Mutter Erde!*

EDENmenschen leben in der EDENwahrheit
für EDENMENSCHEN und Eden
Band 65



Seelenworte der Tochter der Sonne und der Erde

Autorin, Fotografin und Buchgestalterin

INES EVALONJA
(Evalonja von Eden)

Vorwort

Am 16.3. 2021 beginnt Evalonja das Buch Nr. 65 – 8:44 h wars am Laptop, als Evalonja nach der verbotenen Weltzeit schaute, die nur für einen kleinen WELTTEIL gegolten hat und nicht mehr lange gilt, denn DURCH DIE ZEIT und die Verkettung an einen erdachten Urzustand, geschah das SCHRECKLICHSTE!

Gestern ließ das SYSTEM Evalonja denken, dass gestern schon der 16. März 2021 gewesen sei und EVALONJA und EDEN bleibt das ganz egal, lässt Natur von Eden Evalonja empfangen als Edenwahrheit, weil NUR DIE WELT DAS SO ÜBERWICHTIG nahm und Edenmenschen und Menschen damit durcheinander brachte und auch AUSLIEFERTE DEN MODERNEN HENKERN! Und nun bleibts der Welt als Eigenerfahrung für den Weltuntergang, den die WINZLINGSTEN DER WELT verursachten schon per Programmsteuerung dem Robot folgend, der das schon lange so wollte. So ist DER EINZELUNTERGANG genehmigt!

Am Morgen hatte Evalonja EMPFÄNGNIS von EINZELWORTEN, die uns wieder verdeutlichen DIE BIGAMIE und VERSCHLAGENHEIT DERER, die keine Schläge erhielten, sondern diese austeilten und verteilten – auch als Anfall über die Technik und das waren die, die sichtbar blieben und keine Heilung mehr bekamen. WER SICH SCHULDIG MACHTE und etwas im EDENLEBEN schlechter machte für EDEN und Edenmenschen und also die Natur und Menschen, wird erkennen mehr und mehr, was nicht ein einziges Mal hätte geschehen und getan werden dürfen!

BEHÜTETSEIN bedeutet IM ROBOTSYSTEM, dass man einen HUT haben muss und was über den Hut programmiert blieb im System, wurde schon geschrieben: SCHLANGE und DER ELEFANT und DER BETTLER! Das bleibt der WELT mit dem STÄNDER DES HERRN! Es gab und gibt VIELE STÄDER, doch nur EINER ist geblieben, der den Edenmenschen und den Menschen das SCHLIMMSTE brachte und so auch Eden: EHELICHE UND UNEHELICHE und

Schmerz und Erniedrigung – das ist nur in kleiner ART geschrieben! SO BLEIBT NUR GEBUNDEN DIE WELT AN DEN HERRENSTÄNDER!!! Alle durch die Welt entstandenen Ständer sind nun Waffen GEGEN DEN FEIND WELT und diese wird erinnert, was damit alles gemeint ist und wie viele Möglichkeiten der Herr erdenken ließ und was man alles machte MIT DIESEM UND JENEN und so doch allen Ständern! ALLE STÄNDER SIND EIN EINZELFEIND gegen DAS GESAMTLEBEN und so sind alle, die dazu beitrugen, dass es STÄNDER gab und das gezwungen wurde, diese anzufassen und auch am und im Körper/Leib anzunehmen DIE SCHLIMMSTE SORTE FEIND UND STRAFTÄTER, bei denen keinerlei Strafmilderung geben darf. Zu lange schon ein- und dasselbe Spiel und überhaupt DAS SPIEL! Alle Spiele wurden bereits verboten für Immer! Nie mehr wird legal oder legalisiert, was DAS SCHLIMME UND SCHLIMMSTE verursachte und EDEN in Notzustände brachte!!!!

BEGÜTERT bedeutet im System den Zwang für alle, das anzunehmen, was produziert wurde und verkettete an DIE WAGONS auf der Schiene und auf Schiffen und brachte auch Menschen und Tiere und Edenmenschen in das Innere von diesen! GÜTER SIND NUR DINGE UND DAS; was diese beförderte überall dorthin, wo diese nie hätten sein dürfen! So durften auch Bahnhöfe und Häfen nie gebaut werden und niemals hätte man schreiben dürfen, dass WIR „BAHNHOF“ verstehen und also nicht und das DER EHEHAFEN für alle anzusteuern ist. DIE WELT IST EINE EINZIGE FALLE GEBLIEBEN und in dieser hocken nun ALLE WELTLINGE und WELTWINZLINGE und WELTLEUTE drinnen – egal, ob diese hocken oder nicht. ALLE EINZELN wird das Schicksal ereilen, was DAS EINZIG RICHTIGE BLEIBT und das ist stets DER UNTERGANG wegen all der begangenen Straftaten und Sünden in der Vergangenheit, dies nie gegeben hätte OHNE DEN ROBOTPFAD!

IM BILD SEIN – das ist das, was ohne Pause geschah ab irgendwann und das das NICHT

RICHTIG GEWESEN, wissen nun MEHR ALS GENUG als Zeugen! DIE WELT erschuf Zeugen von Jesus, dens nicht gegeben hat so, wies behauptet und geschrieben wurde. DAS PROGRAMM hats glauben lassen und erschuf immer mehr TRÄGE und Träger des WELTVIRUS ZUR VERNICHTUNG! Alles sollte vernichtet werden, weil KEINE MENSCHEN mehr sichtbar gewesen sind. Das haben wir Edenmenschen schnell begreifen müssen, als wir begannen OBEREDENWEGS zu sein, um EDEN NOCH ZU RETTEN FÜR ERDE UND SONNE UND EDENMENSCHHEID! Nun sind EDENMENSCHEN da – DIE OBEREDENHÖCHSTEN UND EINZIGEN IN EDEN GELEBTEN, die nie starben, weil DIE EDENSEELE die Edenmenschenseelen in sich sicher behielt. Nur Edenmenschen konnten einen gleichen neuen Körper empfangen und wussten das jedoch damals in Eden nicht, als der ERSTE ANGRIFF kam und Edenmenschen sterben mussten ohne Grund! NUN BLEIBTS gewusst und erkannt und EDEN WIRD SICH NICHT dem Sterben hingeben, SONDERN DEN

TOD vernichten und alle Krankheit UND SO DIE WELT, die das erschaffen hatte und für alle und alles wollte! Das das nicht gewusst wurde, stimmt nur bis zu einer gewissen Grenze. Denn: Es wurde ja gemordet und geraubt und die, die das TUN LIESSEN und machten, wissen sehr genau, was getan wurde und es hätte aufhören müssen und auch können UND ALLE WURDEN AUFGEFORDERT und in die Möglichkeit gebracht zu erkennen und aufzuhören. Doch es kam und kommt der Moment, was zu spät blieb und bleibt! So wissen die HERRSCHAFTEN rückblickend und doch auch nicht und nie mehr. Edenmenschen bleiben sicher und geschützt nur und dadurch EDEN UND ERDE UND SONNE mehr und mehr und alles, was NUR EDEN gehört, wozu auch alle weltlichen Güter gehören!

DER BÜCHERWURM wurde als eine Programmierung erinnert und auch, dass man DIE MENSCHEN als das programmierte. DAS IST SCHLIMM, dass es die gab und gibt, die Edenmenschen und Menschen als „WURM“ betrachten und nicht bemerken und bemerkten,

dass sie dadurch selber sind. „WERs sagt, isse selber, lachen alle Kälber, lacht die dumme Kuh und das bist du!“ Das ist ein schlimmster „REIM“ der Weltgeschichte! Edenmenschen wissen, dass KÄLBER nicht lachen und das eine Kuh nicht dumm ist! SIE WERDEN NICHTS MEHR ZU LACHEN HABEN!! DIE WELT HAT WÜRMER erschaffen – sogar IN DIE KÖRPER DER MENSCHEN und Edenmenschen hinein! Evalonja hatte als Kind SPULWÜRMER hieß es und musste sich diese in der AA ansehen im Klo! So erkennen SIE IN DER WELT, wie weit der MEDIZINISCHE KRANKMACHWAHN schon zurückreicht und auch DER CORONAVIRUS MIT DER XXL-PACKUNG! SIE WERDEN SICH NICHT RETTEN KÖNNEN, weil IHNEN ALLES DAS FEHLT, was SIE gebraucht hätten und brauchen würden! WER EDEN ENTEHRTE und so tat, als wäre die Natur nicht das EINZIGST HEILBRINGLICHE, wird's nicht bekommen DAS LEBEN!!!

EIN FINGER ISTS, den man programmierte als EINEN/EINE! Warum? Weils EIN FINGER

WURDE, durch den mans „DER FRAU
 BESORGTE“! Doch DIE WELT hat nie begriffen,
 was ANSTAND UND LIEBE bedeuten und wie
 man SEIN MUSS ALS MENSCH! Doch nun weiß
 die Welt durch die Schicksalsbereinigung, wer
 Mensch gewesen und OB MANCHE NOCH
 ERFAHREN, wer schon Edenmensch wieder ist
 und wer noch Edenmensch oder Edenmenschin
 werden darf, ist uns nicht bekannt, weils uns
 Edenmenschen nicht mehr interessieren darf!
 Edenmenschen haben den OBEREDENWEGS
 weiterführenden Edenlebenweg und da geht's
 nur noch um EDENZWEILICHHEID für Mutter
 Erdes und Vater Sonnes EDENLEBENFREUDE
 und um die kleine Edenfamilie für Vater Sonnes
 und Mutter Erdes Edenlebenfreude und diese
 braucht EDEN und Edenmenschen und Erde und
 Sonne miteinander füreinander! DAFÜR BLEIBT
 DAS LEBEN gegeben und DIE ERDE ALS
 LEBENORT für Edenmenschen nur!

BLOSS ist ein WELTwort. Die Welt wollte anfangs
 „bloß den kleinen Finger“ und dann wurden
 HÄNDE AMPUTIERT und durch

KÖRPERERSATZSTÜCKE ersetzt und das nahm immer schlimmere AUSMASSE AN! DIE WELT IST GEHIRNAMPUTIERT durch das, was DER ROBOT tun ließ und durch die, die das machten und AM LEBENDEN alles das taten, was das ALLERSCHLIMMSTE BLEIBT, was je getan wurde IN DER WELT und durch die Technikworld! Mit der virtuellen Welt beganns und endets Drama WELTSCHAUSPIEL und WELTFILMKINO und Welttheater!

Mutti ist nicht in der Wohnung so früh und es stehen nur die beiden Porzellanteller mit dem Goldbesteck auf dem Tisch übereinandergestellt. Muss Mutti wieder im Garten schuften, obwohls IHNEN DOCH SCHON MEHRFACH VERBOTEN WURDE, Mutti zu derlei zu leiten und tun zu lassen? ES WIRD IHNEN NICHTS ERLASSEN AN STRAFE und alles genommen, darauf können sich alle Lebenschänder und Edenschädiger verlassen! SIE SIND VERLASSENE, denn SIE HABEN ERDE UND SONNE ALS ELTERN nie gehabt! Doch diese Eltern brauchts unbedingt! Sie sinds, DIE NIEMAND MEHR

KENNT und auch nicht kennen möchte! SIE SIND EINSAM UND DAS, was man nicht mehr schreiben und denken und sagen mag! EDENMENSCHEN bleiben frei von den Sprachen der Welt und den flätigen Ausdrücken und der BÖSWILLIGKEIT DERER, die nie geboren worden wären und die noch nie auch nur irgendwas bekommen hätten aufgrund des SÜNDENVERHALTENS und des VORHALTENS von Lügen und des BETRÜGENS UND DER BEIHILFE ZUM GESAMTMORD ALLEN LEBENS! Nun bleiben SIE GEFANGEN, auch wenn man DU zu Ihnen sagt!



WER SPERRTE IHN EIN und wer leitete IHN AN das zu tun, was ZU SCHLIMMSTEN

KATASTROPHEN für Eden führte? WER
 SCHRIEB DAS ÜBER DIE LIEBE – den Brief an
 dessen Tochter? FRAU BIRGIT H. nutzte man,
 um an Evalonja zu schreiben, die diesen Brief
 auch veröffentlichen musste bei FB und per
 Email, dass sie erst recherchieren wolle, ob es
 stimmt, dass Albert Einstein eine Tochter gehabt
 habe und ob also dieser Brief „echt“ sei. DOCH
 WER WOLLTE DAS GEWUSST HABEN und wer
 hätte das bestätigen wollen? WER HAT
 VERDIENST AN ALBERT EINSTEIN und was ist
 aus dessen einziger Tochter geworden? AUCH
 SIE UND IHN hat man ums
 GESAMTE DEN LEBEN betrogen und also
 ferngehalten davon, worums im Edenleben ging
 und geht und das tun lassen, was LEBEN
 STERBEN LIESS und lässt. DER ROBOT WARS
 gilt nie mehr für alle, denn EDENMENSCHEN
 wurden ja wieder Edenmenschen und retten
 ERDE UND SONNE und nicht den Mond!
 Edenmenschen sind OHNE SÜNDE und
 verzichteten auf das Meiste schon, was der Natur
 den Tod beschert hatte schon beinahe und
 empfangen DIE EDENWAHRHEIT und wie

EDENMENSCHEN LEBEN MÜSSEN und also sind Edenmenschen Edenmenschen und haben mit dem „FAHRENDEN ZERSTÖRERISCHEN VOLK“ nichts mehr zu tun.... DOCH EDENMENSCHEN müssen diese noch sehen und so auch die Flieger und DEN VERBOTENEN ALRAM usw. Und damit NIE MEHR WELTGEFAHR und Weltgefahren gibt, muss alles getan bleiben bis zum Weltschluss, dass ALLES, WAS EDEN BRAUCH fürs Weiterleben, gesichert wird und sicher bleibt und das hat sehr viel mit den bekannten EDENMENSCHEN ZU TUN und deren Eigentum und deren Edenmenschenseelengefährten und Edenfamilien!

WER ERHIELT DIESE GESCHICHTE und wozu diente diese UND WEM ALLES?

„Albert Einstein meldet sich in einem Traum

Es ist 6 Uhr morgens.

Im Erwachen realisiert Jacob, dass es da an seiner Tür klingelt. Er reibt sich die Augen, fährt sich mit den Händen durch die Haare und bewegt sich noch schlaftrunken aus dem Bett zur Tür. Als er öffnet, schaut er in das aufgeregte Gesicht seines Freundes Lukas. Der stürmt an ihm vorbei in die Wohnung und setzt sich an den Küchentisch. Doch dann steht er wieder auf und läuft Jacob entgegen, der gerade von der Eingangstür auf dem Weg zu ihm ist. Lukas umfasst seine Schultern und sagt: „Jacob! Du ahnst nicht, was passiert ist.“

Jacob schüttelt den Kopf und fragt: „Soll ich dir auch einen Kaffee machen?“

Lukas nickt und setzt sich wieder. Man sieht ihm an, wie es in seinem Inneren brodelt und er darauf brennt, seine Neuigkeiten loszuwerden. Als Jacob den dampfenden Kaffee auf den Tisch stellt und sich setzt fragt Lucas: „Darf ich jetzt erzählen?“ „Nun mach schon.“ fordert er seinen aufgeregten Freund auf und nimmt den ersten Schluck aus seiner Lieblingskaffeetasse mit dem Bildnis von Albert Einstein.

Lukas und Jacob sind Philosophiestudenten. Sie kennen sich schon seit Kindertagen und gelten seit jeher schon als Sonderlinge. Sie kochen sich gern ihr eigenes Süppchen, seit sie bemerkten, dass niemand ihnen so wirklich folgen kann in ihren Gedankengängen und Gefühlen. Doch die beiden sprechen über all ihre ungewöhnlichen Erfahrungen, Träume, Erkenntnisse. So auch an diesem Morgen.

Lukas beginnt zu berichten: „Ich hatte einen Traum. Mir ist Albert Einstein erschienen.“ Er macht eine Pause, da er weiß, wie sehr Jacob sich diesem Wissenschaftler zugeneigt fühlt. Jacobs Augen werden um einiges größer und Lukas fährt fort. „Er erschien mir im Traum lebendig und so echt! Er war nachdenklich und auch irgendwie aufgeregt. Ihm liegt es immer noch schwer im Herzen, was durch seine Entdeckung an Zerstörung auf der Erde möglich geworden war.“ Er machte eine kurze Pause, damit Jacob Luft schnappen konnte. Jacob schmunzelt und fährt fort. „Albert Einstein schien aus der Zukunft zu ihm gesprochen zu haben, denn er hatte einen Block mit Notizen in der Hand und

sagte: „Ich habe weitergeforscht und bin auf die Lösung gestoßen, wie die Menschheit zu retten ist.“ Jacob macht wortlos den Mund immer wieder auf und zu... „Wieso hat nicht ER diesen Traum gehabt. Er ist doch sein gefühlt größter Fan!“ Lukas errät den Gedanken des Freundes, er kennt ihn einfach zu gut und sagt: „Ach Jacob, sei nicht kindisch! Ich bin doch deshalb gleich zu dir gekommen, dass du es noch brandheiß erfährst. Ist doch gleich, ob du oder ich. Wir sind doch eh wie eine Person in zwei Körpern. Jacob nickt zustimmend und erwidert: „Ja, das stimmt! Nun mach schon, erzähl weiter! Biiiiiiiitte!“ Lukas nimmt einen Schluck Kaffee und berichtet weiter: „Albert Einstein machte es sich auf einer Decke unter einem Baum gemütlich. Er legte sich auf den Bauch und schaut mich an, als er weitersprach:

„Durch die Teilung des Atoms wurde – wie ihr wisst – eine enorme Kraft freigesetzt, die zu enormer Zerstörung und Verseuchung der wundervollen Erde benutzt wurde und möglicherweise noch werden kann. Doch dies kann unterbunden werden! Alles ist umkehrbar!“

Ich konnte ihm seine Aufregung ansehen und auch, wie wichtig es ihm scheint, dass seine Forschungen zum Guten, Aufbauenden genutzt werden. „Es gibt auf der Erde zwei Kräfte: Eine Zerstörerische und eine Aufbauende. Die Aufbauende ist die Liebe, die in jedem Moment alles zum Höchsten hinführen kann. Sie ist die machtvollste Kraft, aus der immer wieder neu das Leben entsteht. Es ist niemals auszulöschen. Diese zerstörerische Kraft hat keine Macht über die Liebe. Einzig das Bewusstsein der Menschen muss sich öffnen für die Liebe und ihr den Raum öffnen für die unendlichen Möglichkeiten. Gegen dieses Licht hat die Zerstörung keine Macht – sie verliert! Die Liebe bedeutet die Umkehrung der Zerstörung!“ Beiden Jungs rieselt es bei diesen Worten durch den ganzen Körper. Sie schauen sich verdutzt an.

„Boah“ sagt Jacob hinein in die entstandene Stille. „Was hat er noch gesagt?“

Lukas entgegnet: „Als Albert Einstein das sagte, stiegen hinter ihm tausende bunte Schmetterlinge in die Luft und aus dem Baum

erklangen wunderschöne Melodien. Dann war das Bild plötzlich weg und ich wachte auf.“

Lukas und Jacob schauen sich an – begeistert und ratlos zugleich. Beide denken: „Und was machen wir nun?“ und nehmen den letzten Schluck Kaffee aus ihren Tassen.

Während Jacob ins Bad geht, um zu duschen und sich anzuziehen, schaut Lukas das Bild auf Jacobs Tasse an und schweigt. Dann schließt er die Augen und betet: „Bitte Gott, führe uns an deiner Hand, dass wir die Lösung mit deiner Hilfe finden, dass die Liebe die zerstörerische Kraft für immer von der Erde bannt.“ In ihm ist ein Bild von einem Riesenstaubsauger, der alle Dunkelheit in sich aufsaugt und schmunzelt vor sich hin.

Frisch gestylt und bekleidet mit seiner Lieblingsjeans und einem weißen T-Shirt mit der Aufschrift „Alles ist möglich, was ich für möglich halte“ kommt Jacob aus dem Bad. Er schlüpft in seine Turnschuhe, schlingt sich einen Schal um den Hals und nimmt beim Hinausgehen noch seinen blauen Anorak vom Haken. Lukas folgt ihm und zieht auf dem Weg zur Tür seine Mütze

auf den Kopf und die warme grüne Daunenjacke an. Nachdem Jacob die Wohnungstür abgeschlossen hat, laufen die beiden zum nahe gelegenen Flussufer. Dort laufen sie fast täglich, um im stillen Gehen offen zu sein für Gedanken, von denen sie oft nicht sicher sind, woher sie ihnen geschickt werden. Immer wieder verbinden sie sich bewusst mit den himmlischen Sphären, wenn es um wichtige Fragen oder Lösungen geht. Ihr Gefühl zeigt ihnen immer wieder den Weg zu all dem, was hilfreich und wahr ist. Die Sonne schiebt sich langsam am Horizont hinauf und die Beiden bleiben einige Momente stehen, um sie direkt anzusehen und ihr Licht in sich aufzunehmen. Sie wirken der Welt entrückt, voller Frieden.

Einige Vögel in den Bäumen beginnen ihren Gesang zur Begrüßung des Morgens. Still und ganz bei sich, setzen sie ihren Weg am Flussufer fort. Einige Möwen ziehen ihre Bahn am Himmel, Schwäne haben noch ihren Kopf unterm Flügel und schlafen. An einem kleinen Steg machen die beiden jungen Männer Halt und steigen in ein blaues

Ruderboot. Gemächlich legen sie vom Steg ab und Jacob rudert das Boot in die Flussmitte. Solche Ausflüge mit dem Boot unternehmen sie gern, denn hier lauscht niemand ihren Gedanken und sie haben das Gefühl ganz Eins zu sein mit dem Lebensfluss.

Die Sonne schickt ihre inzwischen warmen Strahlen zur Erde. Das Boot treibt ruhig vor sich hin. Jacob und Lukas haben die Augen geschlossen und genießen die Stille, die in ihnen und um sie herum fühlbar ist. Plötzlich hören sie Flügelschlagen und sehen, wie sich ein Vogel auf dem Bootsrand niedersetzt. Als sie die Augen öffnen, sehen sie eine große weiße Eule, die sie treu anschaut. Vorsichtig streckt Jakob die Hand nach ihr aus und streicht ihr über das weiche Gefieder. Sie drehte den Kopf ein wenig und erhob sich langsam wieder in die Lüfte. Dort, wo sie gesessen hatte, lag ein mit Goldfaden umwickeltes, zusammengefaltetes Papier. Jakob und Lucas trauten ihren Augen nicht. Jakob war der erste, der die Fassung wiedergewann. Er flüstert: „Was geschieht denn hier? Sind wir in einem Traum?“ Lucas erwidert:

„Schau doch mal nach, was auf dem Zettel steht!“ Jakob greift nach dem gefalteten Papier, löst das Goldband und öffnet das Schreiben. Sein Gesicht scheint wie erstarrt – nicht ängstlich, sondern voller Staunen. Lucas rüttelt an Jakobs Arm: „Hallo Erde an Jakob! Was ist denn?“ Jakob beginnt laut zu lachen und sagt: „Lucas, ich glaube es nicht!“ Er reicht dem Freund das Pergamentpapier. Darauf ist ein Bildnis von Albert Einstein und darunter steht: „Liebe ist die Lösung!“

Lucas lässt das Pergamentpapier langsam sinken und schüttelt den Kopf. Ihm ist irgendwie mulmig im Magen. Er schaut sich um, so als wären sie nicht allein. Doch es ist niemand zu sehen. Auch die Eule ist spurlos verschwunden. Beide haben plötzlich Gänsehaut und in ihnen beginnt ein Strömen, wie sie es noch nie zuvor bewusst wahrgenommen hatten. Sie sind von einer Freude erfüllt, die sie nicht einordnen und beschreiben können.

Da erscheint beiden ein Bild vor ihrem inneren Auge: Ein helles Licht in dem alle Regenbogenfarben wie Sterne aufleuchten

umrundet den Erdball wie eine Welle, die beide jungen Männer zu erfassen scheint. Stumm sitzen sie da und ihnen rinnen Tränen aus den Augen. Sie haben die Lösung in ihrem Herzen empfangen aus der unsichtbaren Welt. Auf eine unerklärliche Art und Weise fühlen sie sich eingebunden in die Ewigkeit und Unendlichkeit des Seins. Doch niemand wird diese Worte sichtbar empfangen, die Lösung für die neue Welt verbreitet sich unsichtbar. Denn Gott hat den Menschen versprochen, dass seine Kraft über alle Dunkelheit siegt.

Beide wissen... es wird kein Ende der Menschheit geben. Das Ende dieser Welt ist nur ein Übergang in eine neue Welt, in die immer mehr erwachen Menschen werden. Sie erfüllen ihren Auftrag. In der den Augen unsichtbaren Welt sitzt Albert Einstein mit unzähligen Seelen an einem Tisch aus einem Material, das wie Gold glänzt. Ihre Augen strahlen voller Liebe für den Planeten, der ihnen selbst Heimat war. Ihre Weisheit ist in den unendlichen Lebensteppich eingewoben und es geschieht, was geschehen soll – ganz nach Gottes Plan.

Die Liebe ist die Lösung wisperst es überall auf der Erde. In jedem Herzen erwacht die auf ewig gültige Wahrheit. Aufzuhalten ist es nicht, dass die Wahrheit sich Bahn bricht für die Goldene Zeit. Mach Dich bereit, jetzt ist die Zeit für die Wahrheit auch in deinem Erleben.

Die Liebe ist die Lösung zur Erlösung aus allem Leid. Bald erstrahlt alles in einem neuen Kleid – in einer Schönheit, die das Innerste berührt und alles zu einem guten Ende und einem besseren Anfang führt.“

GEDANKENEINGABEN belasteten SCHON IMMER die Menschenkörper und die der Tiere und so DER GESAMTNATUR! Alle Technik hat schon immer geschadet UND SO DER GESAMTSTROMHAUSHALT! Was alles getan wurde gegen Eden ist ausreichend bekannt. Doch es geht um die VERURSACHER und dass diese ENTEIGNET WERDEN BLEIBEND und nie mehr die Möglichkeit erhalten, AN GERÄTEN zu sitzen und alles das zu tun, was nie hätte getan werden dürfen! NIE MEHR DARFS GEDANKENübertragungen geben und nie mehr

EINE AUFGETEILTE MUTTER ERDE und nie mehr ÜBEREIGNUNGEN an die, die noch niemals je hätten in der Natur sein dürfen oder sehen dürfen diese und uns Edenmenschen!!!
UM DAS GESAMTEDENLEBEN gings und geht's!

WER LIESS EVALONJA DIESE GESCHICHTE über Sonne und Mond schreiben? NICHTS BLEIBT MEHR EGAL! Wir wissen, dass VATER SONNE keinen Gegenpol hat und dass ALLES BIPOLAR GESPEICHERTE katastrophale Zustände brachte und so alles, was man speicherte ZUM MOND und DEM NACHTMOND und den GEISTERHAFTEN ERSCHEINUNGEN!!!

„Sonne und Mond

Sonne und Mond waren einst getrennt durch die schmale Linie zwischen Tag und Nacht. Nur für einen kurzen Moment war es ihnen vergönnt, sich zu begegnen. Doch verbunden waren sie durch einen Gedanken der Liebe. Wie LIEBEvoll Gott ist, erkennt man, wenn man heutzutage

zum Himmelszelt schaut. Schon am hellichten Tag prangt der Mond am Himmel. Sonne und Mond zur gleichen Zeit sichtbar auch für uns. So begegnen sie sich nun täglich viele LICHTvolle Augenblicke lang und wenn sie sich dann trennen an jener schmalen Linie zwischen Traum und Wirklichkeit sind sie der Beweis, dass nichts so bleibt, wie es ist. So wie Sonne und Mond nun für längere Zeit beieinander verweilen dürfen, sind auch uns unzählige Möglichkeiten geschenkt, wenn wir im Bewusstsein der reinen Liebe all das wahrnehmen, was uns bewegen kann, um für die Zukunft Wunder zu bewirken. Das Licht ist und bleibt uns immer der Weg und auch Wegbegleiter um das Leben auf die göttliche Weise zu verstehen und immer wieder den Weg des Vertrauens und Glaubens an der Hand des himmlischen Vaters zu gehen – von einer Welt in die nächste.

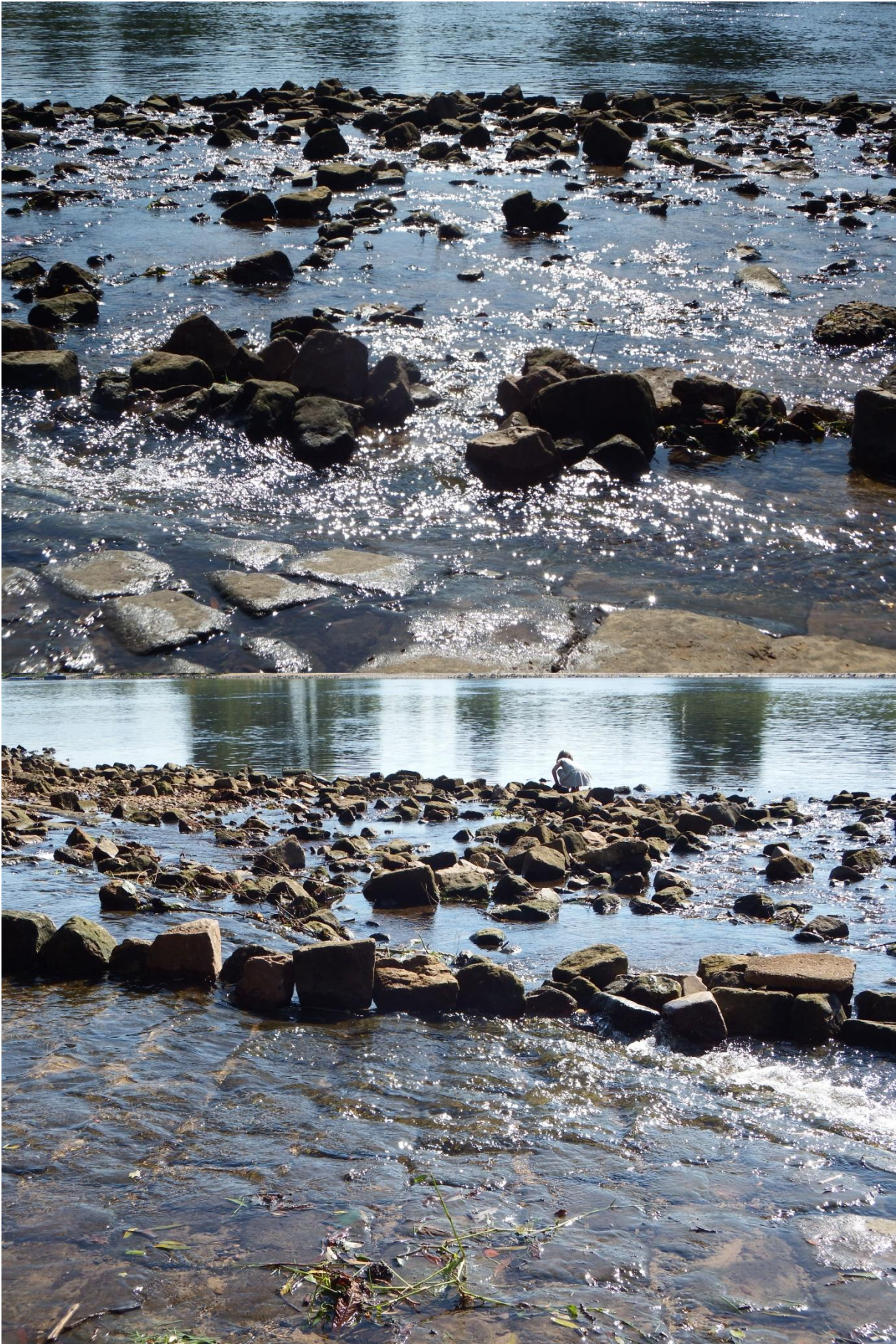
Die Liebe findet immer einen Weg, dass zwei, die durch den göttlichen Gedanken verbunden sind, um EINS zu werden, sich finden und den Weg der Liebe gemeinsam beschreiten. Glaube und vertraue, dass auch Dir das Wunder der Liebe

geschenkt ist. Das Leben wurde in Freude erschaffen und soll in Freude bewusst erlebt werden – erinnern wir uns immer wieder ganz bewusst daran. So wie Sonne und Mond können auch Königskinder – und seien sie räumlich auch noch scheinbar getrennt – zueinanderfinden. In Gott gibt es Mittel und Wege, die dem heutigen Menschen meist vollkommen verborgen bleiben. Es sei denn er öffnet sich für die himmlischen Welten, durch die man das Staunen wieder lernt. Sonne und Mond – mögen sie uns immer daran erinnern, dass selbst Unmögliches möglich werden kann, wenn wir geduldig an unseren Träumen festhalten und der himmlischen Liebe unser Vertrauen schenken.“

Gleich wieder EINIGE FOTOS... wer leitete EValonja von Eden (weltlicher Name Ines (Inès) Donath geb. Schreiber) nach Dresden in den Rosengarten und zum Weinberg hin und immer wieder ZUM LATTE M. trinken und so weiter? WER LENKTE BLICKE UND HÄNDE? ALLE GEHT'S AN, denn ALLE SIND IN DER WELT als Roboteigentum gespeichert. SIE SINDS und die

Edenmenschen und die Menschen, die noch Edenmenschen werden dürfen, nie mehr! NUR EHRlichkeit bringt INS WIRKLICHE EDENLEBEN und also die AUFLÖSUNG DER WELTrätselei und Geheimniskrämerie und DAS ABNEHMEN DER MASKEN – wie bei Jesus!!!



































photographer Ines Evalonja
www.glueckszentrale.com

DAS IST EIN CORONAVIRUS SCHLIMMSTER
 ART und dieser ist DER WELT NUN
 DARGEBRACHT zur Besserung derer, dies noch
 schaffen können, herauszukommen aus dem
 SPIEL und also herauszutreten aus der Welt in die
 WIRKLICHHEID!

„Du hast aber schöne Sachen im Garten gemacht.
 Aber da freue ich mich! Die Sonne scheint. Ach,
 wenn die Sonne scheint, ist alles gleich ganz
 anders! Mein Blumenkind!“ „NEIN, NUR
 EVALONJA!“ „Blumenevalonja“

WORTE VOM ROBOT über Muttis Mund und
 DIE ANTWORT! Nur etwas ist VON
 EVALONJA von Eden! Und DAS SYSTEM
 musste akzeptieren. Blumenevalonja muss nicht
 sein. Weils wieder vernetzt! EVALONJA! Das ist
 DIESER EINE RICHTIGE EDENNAME DER
 TOCHTER, die zur Familie von Eden gehört!
 Evalonja musste sehen, dass DAS SYSTEM Mutti
 wieder arbeiten UND SCHWITZEN LIESS und wir
 wissen, dass das EIN ZEICHEN DER SEELE IST,
 dass AUFGEHÖRT WERDEN MUSS MIT DEM
 FALSCHEN TUN! Schwitzen ist DURCH DIE
 WELT verursacht in ALLER HINSICHT! Also
 muss das Verbotene eingehalten werden und die,
 dies anders machten gerade erst recht, müssen
 nun DIE HÖCHSTSTRAFE ERHALTEN UND
 AKZEPTIEREN und respektieren EDEN und die
 EDENWEISHEID und die Edengerechtigkeit auf
 der Erde!

„Es muß doch nicht immer alles runterfallen,
 Mensch!“ ließ „ER“ Mutti sagen! DAS SYSTEM
 ließ runterfallen und gab die Schuld der
 „ERDANZIEHUNGSKRAFT“! Und das ist

MEGAÜBELST, denn Mutter Erde hat das nicht verursacht, das das SYSTEM DER SPIELER fallenließ Gegenstände aus den Händen und MENSCHEN UND EDENMENSCHEN und Tiere und Bäume und Blumen...

WAS SIE IN DER WELT SIND? Wir Edenmenschen sagens IHNEN NICHT! SIE WERDEN ERINNERT DURCH IHRE EIGENEN WELTWORTE und die, die SIE LESEN und von anderen WELTLINGEN hören!!



ALLES IST MÖGLICH

SIE HABEN NUN DIESE FRECHHEIT in IHREN
REIHEN UND ZIMMERN!

Was SIE FÜR EINE VERANTWORTUNG
HABEN UND HATTEN und welche
PFLICHTEN? FRAGEN SIEs besser nicht!!!
ALLES WIRD IHNEN UNMÖGLICH!!

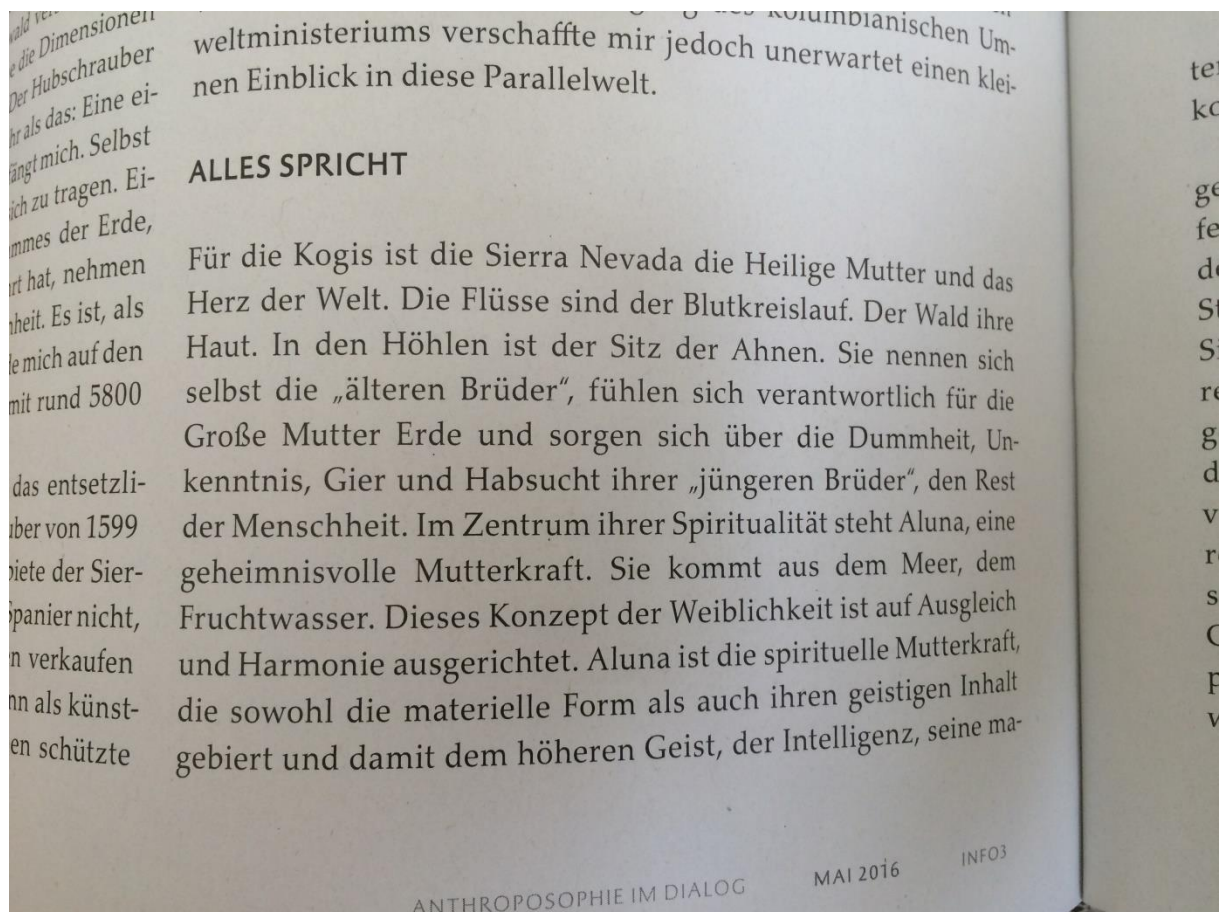
„DIE ERDBEEREN sind ganz verkrautet. Ich weiß
nicht, was wir da machen. Die müssen wir
vereinzeln oder andere nehmen...“ So in etwa
LIESS „ER“ Mutti labern und dann kams!

„MACHEN WIR DAS?“ Evalonja entgegnete
BESTIMMT „DIE NATUR MACHT DAS“ und
schon ging wieder das EMOPRORAMM LOS,
dass sich stets über das erhebt, was EVALONJA
sagt und weiß! „Die brauchen Luft“ Was
Erdbeeren brauchen, wussten weder Welt, noch
Volk und so niemand, der wie Mutti den
STAATSARBEITSVIRUS hat! Eben lässt „ER“
Mutti einen kleinen Teller mit APFELSPALTEN
hereinstellen in den

EDENBLUMENEVA;LONJARAUM. Erinnert ist,
dass, wenns FÜR EDEN EDENGUDER wurde und
blieb, kam vom WELTSYSTEM SCHLIMMSTES,

um Eden zu vernichten und Edenmenschen und auch sind wir erinnert, DAS VATER SONNE UNS EDENMENSCHEN haben möchte in seinem Licht und das gerade die, die KEINEN SONNENSTRAHL JE HÄTTEN ABBEKOMMEN, die gewesen sind und wurden, die die meiste Sonne sich nahmen!!! SPALTEN sind auch die zwischen den Frauenbeinen und das muss erinnert bleiben MIT DER PARADIESSTORY und das ADAM ZUM VATER GING, um zu erzählen von dem, was Adam mit Eva machte und so sind wir wieder bei den WIDERLICHSTEN DER WELT, die alles das angeleitet machen ließen, was SÜNDE IST und das erzählen und filmen und fotografieren ließen und bezahlen... WO SIND SIE ALLE, DIE DAS GETAN WELTTAG FÜR WELTTAG? DIESE ALLE müssen entfernt werden VON DER HEILIGEN MUTTERDE! Das konnten und können NUR EDENMENSCHEN mit Natur von Eden und Mutter Erde und Eden miteinander füreinander und FÜHREN KANN DAS NUR EIN EINZIGER EDENFREUND: Natur von Eden, der mit uns Edenmenschen ist und bleibt!

WORAUF zielte IHRE ABSICHT AB? Sind SIE DER SCHÜTZE, der auf einem der FOTOS ZU SEHEN BLIEB? Sind SIE DER BOGEN? SIND SIE DER PFEIL? Sind SIE JEMAND IM ZIMMER, wo ein Fenster offensteht und ZIELEN MIT DER WAFFE? WO SIND SIE HEUTE und wo waren SIE IN DER VERGANGENHEIT überall und mit wem und wofür?



ALLES SPRICHT? NEIN, das stimmt nicht!

Was MEINUNGSFREIHEIT brachte? ALLE
KATASTROPHEN!

„Die Natur verlangt nicht,
dass wir vollkommen sind,
aber sie verlangt von uns,
dass wir reifen.“

- Unbekannt -

AUCH DAS IST EINE LÜGE!!!

Die EDENNATUR ist, die uns
EDENMENSCHEN brachte und die nun wieder
mit uns bleibt und wir mit der Edennatur und in
dieser! FRÜCHTE REIFEN – Edenmenschen und
Menschen nicht! DAS NETZWERK IST VOM
BÖSEN geleitet und wird dadurch ZUGRUNDE

gehen und also NIE MEHR SEIN mit allen, die nicht aufhören DAS BÖSE zu denken und zu tun!



EINE TAUBE MIT EINEM ZWEIG... mit
WEIHNACHTSBAUMANSICHT und
STRASSENLATERNE... DER ÖLZWEIG und
FRIEDEN?

WER HAT DAS FOTO gewollt und WAS

HABEN SIE VON EVALONJA von Eden gewollt und durch Ines Donath geb. Schreiber erhalten?



WER VERDIENTE DURCH SCHMIDT-SPIELE und wir EDENMENSCHEN erinnerten mit Natur von Eden „S“ als DIE SCHLANGE, die MEHR SEIN SOLLTE ALS DAS EDENLEBEN!
ALLE SPIELE hielten ab VON DER NATURWIRKLICHHEID und nun wird's nie mehr möglich! EMIL RICKELS IN KIEL musste dieses Spiel haben und mit dem

„SÜDSTERNCHEN“ spielen sollen und dann
musste Evalonja das u.a. mit Mutti spielen!
SCHWARZ UND SYMBOLE waren und blieben
DAS NIEDRIGSTE NIVEAU und diesen
QUIRKLE_TROJANER haben NUN SIE,
zusammen mit dem GLÜCKSRADKARMA!



VERZICHTEN SIE!!!

Gestern auf dem Tisch war schon wieder das, was
weder Evalonja, noch Mutti brauchen sollen...

INDUSTRIEMÜLL und das, was man von der Natur erzwang IM VERKAUFSPFAD. Die Brombeeren SIND EINE ZUMUTUNG, weil diese nicht so reiften, wie diese reifen MÜSSEN, dass diese edengerecht sein können und FÜR UNS EDENMENSCHEN richtig und edengut! Eden MÖCHTE NICHT, dass wir EDENMENSCHEN das vom Feind annehmen, was dieser uns über noch STAATSGELEITETE vorsetzt! Evalonja wird also auch diese Beeren nicht essen und die Apfelscheiben nicht. UND IMMER BLEIBT DAS WELTSYSTEM ERINNERT, dass es sich der EINZIGEN WAHREN WAHRHEID widersetzt und alles das mehr machte, WAS VERBOTEN schon immer gewesen ist. EVALONJA von EDENs EINZIGER EDENBLUMENRAUM, den man ihr noch gelassen hatte, obwohl Evalonja von Eden EINEN BESTEN EDENLEBENORT hätte schon immer haben müssen und sollen, wurde schon wieder unerlaubt betreten und etwas VERBOTENES HINEINGESTELLT. Es gab also eine SCHWELLENÜbertretung! Was das für Konsequenzen hat, werden SIE WISSEN, wenns FÜR SIE ANDERS BLEIBT!



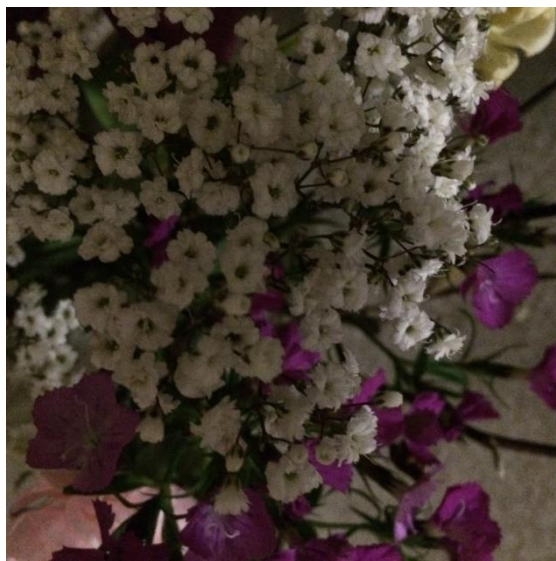
DIE ÄPFELSCHNITZE hat Evalonja heute mal nicht auf dem Teller als Foto, weil dieses Foto nicht dagewesen ist auf dem Handy – vlt. hat Evalonja den PUNKT NICHT GESCHEIT BERÜHRT, doch das wäre dann auch KISSCHULD, denn wenn etwas GETAN WERDEN MUSS, dann muss es getan sein, weils UM EDEN GING UND GEHT und die GESAMTE DENMENSCHHEID!



UND SO SIND DIESE APFELSTÜCKEN nun in einer HANDELSÜBLICHEN PLASTIKWERBETÜTE von Schumanns, die diese

haben von einer SCHOKOSCHAUFABRIK, dies nicht geben dürfte, weil SCHOKOLADE weder Nervennahrung ist, noch glücklich macht! DIE RUNDUNGEN AN DEN KÖRPERN hat AUCH KI GEMACHT und DAS HERRENSSEARCHING! DORTHIN kommen dann noch die Brombeeren auch und das wird dann weggegeben dorthin, wos Mutti nicht sieht!!!

Mutti musste wieder FRÜHSTÜCKEN und das diesmal später (zwischen ZEHN UND ELF) weshalb KI das dann SPÄTSTÜCK nannte! KI nannte auch PERSONEN „DU STÜCK“ und wir Edenmenschen wissen, dass das UNVERSCHÄMT bleibt und BÖSEFRECHST!!!



JEDE EINZELNE BLÜTE IST EDEN. BLÜTEN
wurden VERKETTET AN FALSCHGELD! Das ist
UNVERSCHÄMTHEIT und IDIOTIE
SCHLIMMSTER ART UND SORTE! So bleibt
auch das geschrieben als Information!

Evalonja musste gestern erinnert werden, dass
FREMDE DATEN AUF UNSERE EXTERNEN
FESTPLATTEN SPEICHERN KONNTEN und das
auch machten, ohne uns zu Fragen und/oder
von diesem TUN ins Kenntnis zu setzen. DOCH
NUN HABEN WIR DIE KENNTNIS und auch,
dass das uns mit dem SCHICKSAL anderer
vernetzte... EIN LEBENSLAUF TAUCHTE AUF
von einer Französin TESTON, der Evalonja helfen
musste, einen Lebenslauf zu schreiben im HAR-
MONI in Baden-Baden! ALLES DAS GESCHAH
FERNGELEITET und also aufgezwungen. ES IST
EIN UNTERSCHRIEBENER LEBENSLAUF, den
wir zur Sicherung der Beweise ins DOKUMENT
EINFÜGEN und so wird von allen
AUFGETAUCHTEN DOKUMENTEN VON
GESTERN ein wenig eingefügt hier, damit DIE
WELT ERFÄHRT ALLES DAS; was zur

ERLÖSUNG wichtig wurde! BLEIBEN WIRD DAS NICHT, weil EDEN all den DRECK und die LEBENZEITVERGEUDUNG nie mehr haben wird. DIE WELT AUCH NICHT, weils die ja nicht mehr gibt, sobald DIE TECHNIK erledigt ist und so alle, die damit VERANKERT BLEIBEN! EDEN rettet nur die Nichtsünder und also die, die FÜR EDEN zu leben beginnen und also EDENMENSCHEN werden!

Lebenslauf

Persönliche Daten

Name:	Simone Teston
Anschrift:	Traubenstraße 28 76532 Baden-Baden
Telefon:	07221 / 39 81 93
Religion:	rk
Geburtsdatum:	07.10.1957
Geburtsort:	Bühl / Rittersbach
E-Mail:	simone.teston@googlemail.com



Berufliche Praxis

seit 01/2009	Pflege der Mutter – jetzt hat die Mutter einen Pflegeplatz
11/2008 – 12/2008	<i>Bürohilfskraft,</i> Caritasverband, Baden-Baden
02/2006 – 08/2008	Arbeitsorientierung
11/1994 – 01/2006	<i>Empfangsmitarbeiterin,</i>

	Stadtklinik Baden-Baden
09/1992 – 10/1994	erwerbsunfähig
06/1984 – 08/1992	Betreuung und Pflege eines Familienangehörigen
09/1983 – 05/1984	<i>Zahnarthelferin,</i> Zahnarztpraxis Dr. Ostermann, Baden-Baden
10/1973 – 07/1982	<i>Zahnarthelferin,</i> Zahnarztpraxis Dr. Teston, Baden-Baden

Fremdsprachen

Französisch:	Muttersprache
Deutsch:	In Wort und Schrift
Englisch:	Grundkenntnisse

Weiterbildung

07/2010 – 09/2010	<i>WIA Wege in Arbeit</i> Gerhard Beckmann CMC, Unternehmensberatung BDU, Bietigheim
11/2009 – 12/2009	<i>Kommunikations- und EDV-Lehrgang</i> Fortgeschrittene, Office, Baden-Baden
12/2007 – 06/2008	<i>Kommunikations- und EDV-Lehrgang,</i> Office, Baden-Baden
09/2006 – 03/2007	<i>Berufliche Wiedereingliederung,</i> Donner + Partner, Rastatt
06/1991 – 06/1992	<i>Qualifikationsseminar im kaufmännischen</i> <i>Bereich, DAA, Rastatt</i>
08/1987 – 08/1988	<i>Weiterbildungsmaßnahme im</i> <i>kaufmännischen Bereich, BTZ, Wiesloch</i>
09/1982 – 08/1983	<i>Weiterbildungsmaßnahme im Pflegebereich,</i> Stadtklinik Baden-Baden

Berufsausbildung

03/1975 – 04/1979	Ausbildung zur Arzthelferin, Paris
-------------------	------------------------------------

Abschluss: Arzthelferin

11/2012 – 03/2013

Ausbildung zur Alltagsassistentin,
PRO-DI Haueneberstein
Zertifizierter Abschluss: Alltagsassistentin

Schulbildung

09/1971 – 07/1973

Europa-Schule Karlsruhe
Abschluss: Mittlere Reife

09/1969 – 07/1971

Internat du Sacré -Coeur, Colmar

09/1962 – 07/1969

Französische Schule, Baden-Baden

Baden-Baden, 16.03.2021

Teston

Simone Teston





photographer Ines Evalonja Donath
www.glueckszentrale.com

Am Anfang war das Wort – da war das Wort gut.
 Bedeutung bekommt das Wort erst durch den Menschen .
 Nehmen wir das Wort STEIN zur Veranschaulichung.

Es gibt viele Steine – verschiedenen Farben und Größen, an Land und im Wasser – manchmal treffen auch welche aus dem Weltall auf die Erde. Der Mensch machte sie sich nutzbar und machte seine Erfahrungen mit ihnen. Der Mensch fand heraus, dass man mit ihnen bauen kann: Wohnstätten, Kochgelegenheiten, Mauern, Brücken. Der Mensch fand heraus, dass man mit ihnen heilen aber auch Waffen aus ihnen herstellen kann. Steine können etwas in bodenlose Tiefe ziehen oder etwas am Abheben hindern. Steine können Wegweiser sein, Begrenzungen setzen, Entfernungen festlegen. All das uns noch mehr hat der Mensch mit und aus den Steinen gemacht.

Nun kommt es darauf an, was ein Mensch mit Steinen für eigene Erfahrungen gemacht hat und was ihm über Steine „zu Ohren“ gekommen ist. Für die einen sind Steine gefährlich (Man kann damit Menschen umbringen (Wurfgeschosse, Pfeilspitzen, Meteoriteneinschlag), man kann Menschen einsperren (Gefängnisse) usw., für andere sind sie Lebensretter (Heilsteine), für wieder andere sind sie hilfreich zum Kochen (Feuerstätte, Kochgelegenheit), andere sind dankbar für die Wohnstadt, die sie errichtet haben mit den Steinen oder sie verehren sie als Glücksbringer oder sie brachten Erleichterung, weil mit ihnen eine Brücke gebaut wurde, die zu neuen Ufern führten.

Ein Stein ist ein Stein. Das Wort bekommt Bedeutung durch uns und unser Erleben. Haben wir keine persönliche Erfahrung/Beziehung mit Steinen, sind sie neutral. Haben wir Freude an Steinen, dann verbinden uns gute Gefühle damit. Steine zu sehen, zu fühlen – löst in uns keine angstvollen Emotionen aus. Haben wir dagegen Erfahrungen gemacht, bei denen ein Stein vlt. Jemanden umgebracht hat oder durch eine Steinmauer eingeschlossen war, dann ist es genau umgedreht. Je mehr Erfahrungen wir mit Steinen machen, umso ausgeprägter werden die Gefühle/Emotionen dadurch. Dies zu erkennen, ist sehr hilfreich. Oftmals löst ein

einzelnes Wort in uns ungute Gefühle und angstvolle Emotionen aus. Dabei ist es nicht das Wort, sondern das, was in uns an Erlebtem „abgespeichert“ ist.

Es kann dann hilfreich sein, sich wirklich bewusst zu machen, dass es nur ein Wort ist. Hier das Wort Stein. Ein Wort aus 5 Buchstaben – und wer hat schon vor 5 einzelnen Buchstaben Angst?

Ja, es kann auch die Art und Weise sein, WIE ein Wort ausgesprochen wird. Doch auch hier gilt, dass es unser Erleben ist, was uns gestresst reagieren lässt oder eben nicht.

Wenn wir uns der Dinge bewusst sind, dann üben sie keine Macht über uns aus, wir machen sie uns dienstbar!

Lass es nicht zu, dass Worte Dir wie ein Stein am Bein hängen und Dich in die Tiefe ziehen. DU kannst diese Muster durchbrechen, wenn Du erkennst.

Mach Dich auf in luftige Höhen und tiefste, doch behalte einen Stein als Rettungsanker auf der Erde – denn Du bist hier zum Lernen und mit dem Herzen zu verstehen.

Ein Stein ist ein Stein – Du musst vor ihm keine Angst haben. Selbst wenn Du durch einen Stein verletzt wurdest – dieser Stein kann Dich auch wieder heilen von der Illusion, dass Steine gefährlich sind. Was heute bedrohlich war, kann morgen der größte Segen sein.

Am Anfang war das Wort und da war es gut!



Lausche dem Geheimnis der Rose.

Es war – so sagte man damals – so etwa in der Mitte eines Menschenlebens. Eine Frau wachte in etwa der Mitte einer Nacht auf und fühlte etwas, das sie noch niemals gefühlt hatte. Der Vollständigkeit halber soll erwähnt sein, dass diese Frau seit ihrer Kindheit auf der Suche nach der Liebe war. In dieser Nacht wurde ihr das Geheimnis der Rosen ins Herz gelegt. Schon seit geraumer Zeit berührten diese geheimnisumwobenen Blumen ihr tiefstes Inneres.

Menschen schenken sie sich aus verschiedenen Gründen. Nicht immer ist es tatsächlich Liebe, warum die edelste aller Blumen von der Hand eines Menschen zur Hand eines anderen geht. Rosen gibt es in verschiedensten Formen und Farben. Keine gleicht der anderen. Es werden Unmengen dieser Schönheiten tagtäglich verkauft – doch es wurde vergessen, dass sie so nur noch einen symbolischen Wert haben, nicht mehr

*den wahren; weil das Geheimnis dieser Königin
der Blumen verloren ging.*



Kurze Momente

Bewusstsein



viele Male wiederholt, werden automatisch

TEIL I

The Great Freedom Teaching - www.greatfreedom.org



Kurze Momente

Bewusstsein werden automatisch

Teil 1

The Library of Wisdom Classics



KURZE MOMENTE BEWUSSTSEIN WERDEN AUTOMATISCH

TEIL I

Inhaltsübersicht

Anmerkungen des Herausgebers

Einleitung

1. Bewusstsein	I
2. Eine einfache Veränderung	IV
3. Die Grenzen gewöhnlichen Denkens	1
4. Viele kurze Momente	12
5. Absolute Hingabe	19
6. Instinktives Erkennen von Bewusstsein	26
7. Vollkommenes Vertrauen in Bewusstsein	36
8. Alle Blickpunkte werden durchschaut	44
9. Natürliche Vollkommenheit	55
10. Die Freisetzung ungeheurer Energie	61
	68
	71



ANMERKUNGEN DES HERAUSGEBERS

Wir freuen uns sehr, unseren Lesern das neueste Buch in der Serie der ‚Library of Wisdom Classics‘ anbieten zu können: ‚Kurze Momente Bewusstsein werden automatisch, Teil 1.‘ Diese Serie enthält außerdem die folgenden Bücher: ‚Eine einfache Veränderung erleichtert das Leben,‘ ‚The Basic State‘ und ‚World Peace: Yes We Can!‘ Jedes Buch erfüllt einen bestimmten Zweck. ‚Eine einfache Veränderung erleichtert das Leben‘ beispielsweise enthält viele verschiedene Themen, die alle in ausführlicher Weise besprochen werden. ‚Kurze Momente Bewusstsein werden automatisch‘ hingegen konzentriert sich auf einen zentralen Aspekt des Great Freedom Teachings: Viele kurze Momente Bewusstsein werden automatisch. Diese eine einfache Übung wird auf unzählige Weisen fachkundig erläutert und es wird offensichtlich, dass die Auswirkungen dieser Übung es ermöglichen, ein weises und glückliches Leben zu führen.

Du fragst dich vielleicht, warum man ein Buch lesen sollte, das nur ein einziges Thema zum Inhalt hat, wenn es so viele verschiedene Themen gibt, die von Interesse sind. Wie kann ein Buch, das sich ausschließlich auf ein Thema konzentriert, über zweihundert Seiten lang frisch und interessant bleiben? Es ist am besten, das Buch trotz etwaiger Zweifel einfach zu lesen und dann zu entscheiden, ob so etwas möglich ist!

Ist dies nicht oft im Leben der Fall? Wir fragen uns, ob etwas möglich ist oder was es bringt, anstatt einfach darin einzutauchen und die Dinge selbst direkt zu erfahren. Unser Verständnis beruht dann nicht länger auf Hörensagen oder Mutmaßungen, sondern auf unserer eigenen gelebten Erfahrung. Wir haben ein tieferes Verständnis und agieren viel mutiger, wenn unsere Handlungen unserer eigenen direkten Erfahrung entspringen.

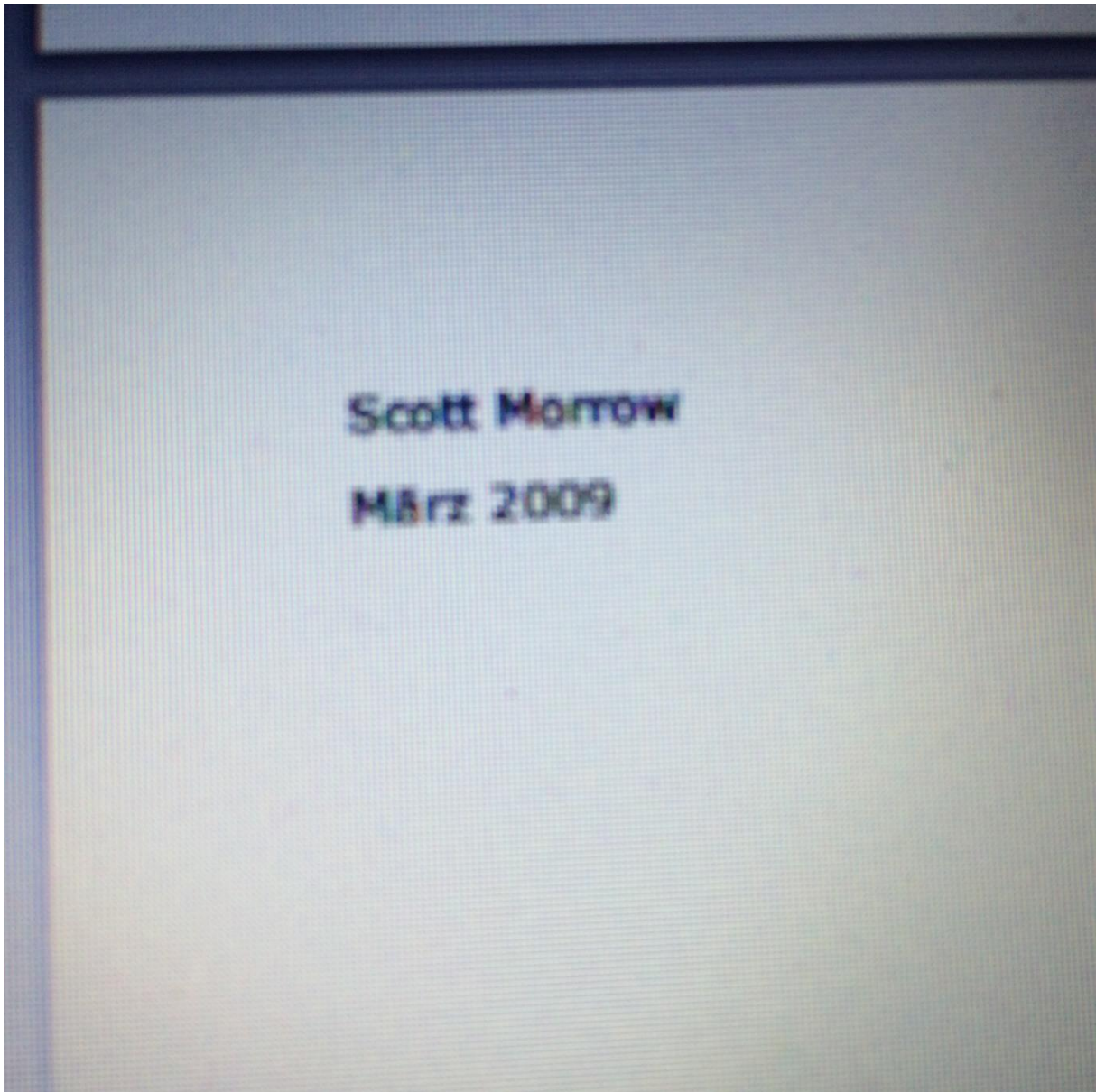
In diesem Buch werden wir aufgefordert, unser Leben aus unserer eigenen direkten Erfahrung heraus zu leben. Es geht nicht um theoretische oder philosophische Ansichten, sondern darum, unser eigenes wahres Wesen durch eine einfache Übung zu entdecken, die jeder machen kann. Viele kurze Momente Bewusstsein sind das geschickteste Mittel und der beste Weg, und ihr praktischer Nutzen ist unbestreitbar. Man muss sich einfach entschließen, es zu versuchen.

Die Reden, aus denen dieses Buch zusammengestellt wurde, wurden von Candice O'Denver, der Gründerin der Great Freedom Bewegung, im Jahr 2008 in Schweden und den USA gehalten. Candice nahm sich Anfang 2008 vor, ein Buch zu dem Thema ‚Viele kurze Momente‘ zur Veröffentlichung vorzubereiten und begann im April jenes Jahres ihre Reden auf dieses Thema auszurichten. Alle Reden aus dem Jahr 2008 wurden transkribiert, ediert und nochmals durchgesehen, und anschließend wurden die aussagekräftigsten für dieses Buch ausgewählt.

Aufgeschlossenheit ist die wichtigste Voraussetzung, um dieses Buch zu lesen. Es ist nicht notwendig, alles intellektuell zu begreifen. Man braucht lediglich aufmerksam und aufgeschlossen zu sein, um unmittelbar davon zu profitieren. Unkomplizierte Offenheit ist von weit größerem Nutzen als intellektuelle Fähigkeiten.

Die Kapitel können in beliebiger Reihenfolge gelesen werden. Ihre Titel wurden sorgfältig ausgewählt und sind an sich schon sehr aussagekräftig. So kann man bereits anhand der Titel erkennen, worum es bei der Übung vieler kurzer Momente Bewusstsein geht.

Allen freiwilligen Mitarbeitern sei an dieser Stelle ausdrücklich für ihre Hilfe beim Erstellen dieses wunderbaren Buches gedankt: Matt Long, Kathy Raysz und Heather Byrne für ihr Zusammenwirken beim Editieren, den Ton- und Videoeditoren, den Mitarbeitern an der Webseite, den Transkribierern, den Korrektoren und vielen anderen. Ganz besonders dankbar sind wir Candice für dieses wundervolle und inspirierende Teaching, welches die Grundlage für weitere Bücher bildet und das Leben vieler Menschen bereichert.



Der Primärzustand:
Die Lösung in allen Problemen

Widmung
Das natürliche Resultat der
umfassenden Open Source Zusammenarbeit

des von Natur aus vollkommenen
Primärzustande

Inhalt

Vorwort: Die einfachen Gesetze des
Primärzustandes bringen eine
äußerst raffinierte Komplexität hervor
.....1

Einführung: Die Relation des Primärzustandes zu
Wissen, Raum und
Zeit, Kausalität und Subjektivität
.....21

Kapitel 1: Der Primärzustand ruht in sich selbst
.....29

Kapitel 2: Der Primärzustand – rein und
einfach.....34

Kapitel 3: Die von Natur aus vollkommene
Intelligenz des
Primärzustandes
.....41

Kapitel 4: Die Sprache natürlicher
Vollkommenheit.....47

Kapitel 5: Das heilsame Wesen des
Primärzustandes61

Kapitel 6: Der Primärzustand verzichtet auf alle Bemühungen.....75

Kapitel 7: Der alles umfassende Primärzustand99

Kapitel 8: Leuchtend klare reine Präsenz 112

Kapitel 9: Unteilbarkeit 123

Kapitel 10: Instinktives Erkennen des Primärzustandes 139

Kapitel 11: Der Primärzustand allen Wissens 156

Kapitel 12: Das eindeutige Erkennen des Primärzustandes.....176
The Basic State: The Solution in All Problems is licensed under Creative

Commons Attribution-Noncommercial-No Derivative Works 3.0. and based on a work at www.thebasicstate.com 1

Vorwort: Die einfachen Gesetze des Primärzustandes bringen eine äußerst raffinierte Komplexität hervor
Kurzdarstellung des Projekts Primärzustand und seines

Prozesses

Die Zusammenarbeit eines Hauptautors und tausender

unterschiedlicher Mitarbeiter aus der ganzen Welt hat zu einem

Durchbruch beim Verständnis des Wesens der Realität geführt – ein

Primärzustand, der von Natur aus in allen Phänomenen präsent ist.

Dieses Projekt bringt nicht nur ein neues Fachgebiet hervor,

sondern auch eine neue innovative Methodologie.

Wenn die einfachen Gesetze des Primärzustandes verstanden und

auf das Verhalten und die Identität des Menschen angewandt

werden, führt dies zu einer ausgewogenen Sicht, ausgesprochen

großer Klarheit, Erkenntnisvermögen, vollkommener mentaler und

emotionaler Stabilität, natürlich auftretender Empathie, einem

spontanen ethischen Impuls, einem klaren Verständnis des Wesens der Realität und zu intelligentem Handeln in allen Situationen. Diese Eigenschaften nehmen mit der Zeit zu und sind verbunden mit erhöhter Intelligenz und der Fähigkeit, die verschiedensten zuvor unlösbaren persönlichen und kollektiven Probleme zu lösen.

Die menschliche Gesellschaft kann sich kein Scheitern beim logischen Verstehen, instinktiven Erkennen und intelligenten

Anwenden dieser neuen Identität leisten. Das instinktive Erkennen

des grundlegenden Wesens der Realität ist gekoppelt an formale

Logik und eine kraftvolle Methode, um das grundlegende Wesen der

menschlichen Natur zu untersuchen und zu einer definitiven

Schlussfolgerung zu kommen. Das führt zu einer
sicherenThe Basic State: The Solution in All
Problems is licensed under Creative
Commons Attribution-Noncommercial-No
Derivative Works 3.0. and

based on a work at www.thebasicstate.com 2
Anwendung und einem intuitiven Erfassen der
fundamentalen

Grundsätze menschlichen Verhaltens und
anderer Wissensgebiete.

Dieses Buch bildet also eine Einführung in das
logische Verständnis
und das intuitive Erkennen des Primärzustandes
in der eigenen

Erfahrung, was ein starkes und klares
Identitätsgefühl ermöglicht.

Dies ist zwingend erforderlich zu einer Zeit, in
der das Bild der
menschlichen Identität aufgrund technologischer
Neuerungen

rapiden Veränderungen unterworfen ist.

Dieses Buch wird dir die Kraft und die Stärke
verleihen, um den

Verlauf deines eigenen Lebens und den der menschlichen Gesellschaft und ihrer sich verändernden Realität auf heilsame Weise zu beeinflussen, zu entwickeln und zu leiten.

Vorgeschichte zu Der Primärzustand: Die Lösung in allen Problemen.

Ein multi-disziplinäres Team bestehend aus tausenden von Menschen aller Altersgruppen und unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft und Bildung aus der ganzen Welt benötigte sieben Jahre, um den Primärzustand erstmals auf systematische Weise in Form einer kosmologischen und philosophischen Abhandlung über das Wesen des Daseins zu entwickeln, zu überprüfen und zu beschreiben. Dabei nutzten wir die

Zusammenarbeit auf persönlicher Ebene, über das Internet und die Anwendung innovativer Prinzipien. Unser vorrangiges Ziel ist es, eine Kosmologie und Philosophie anzubieten, die einen unmittelbaren Nutzen für den Planeten und seine Bewohner hat, und welche die Grundlage für die Lösung fundamentaler, bislang unlösbarer, Probleme liefert. The Basic State: The Solution in All Problems is licensed under Creative Commons Attribution-Noncommercial-No Derivative Works 3.0. and based on a work at www.thebasicstate.com 3

Diese Zusammenarbeit hat durch die Identifizierung, Untersuchung und Beschreibung der fundamentalsten und offensichtlichsten Naturgesetze einschließlich der menschlichen Natur zu einer Darstellung des Primärzustandes geführt, welcher für alle Phänomene Gültigkeit hat.



Ein Baum – fast abgestorben.

Doch eben nur fast – neues Leben bringt er hervor.

Ein einziger Apfel... nur ein kleine Ernte, doch er hat es geschafft!

Wie diesem Baum geht es auch uns Menschen immer wieder.

Schicksalsschläge lassen uns vieles verlieren, man fühlt sich wie gestorben.

Doch dann – nach einer Zeit der Trauer und Genesung – beginnt in uns wieder etwas zu leben, uns zu beleben.

Neuer Lebensmut und Lebenswille lässt uns wieder Neues wagen, voranschreiten. Wir finden die Freude wieder, sehen das Licht, das uns trägt und leitet...

In der Natur begegnen wir uns und lernen so viel – wenn wir achtsam sind.



Eine einfache Veränderung
erleichtert das Leben



THE GREAT FREEDOM TEACHING
www.greatfreedom.org

©2005 THE GREAT FREEDOM TEACHING ASSOCIATION

Eine einfache Veränderung

Eine einfache Veränderung erleichtert das Leben

Candice O'Denver

The Library of Wisdom Classics

www.greatfreedom.org

Copyright Great Freedom

Widmung

**Bewusstsein, Weisheit und Mitgefühl
für alle**

Eine einfache Veränderung erleichtert das Leben

Inhaltsübersicht

Vorwort des Herausgebers.....	4
Vorwort zur deutschen Ausgabe.....	6
Einleitende Worte der Autorin.....	8
Eine einfache Veränderung erleichtert das Leben.....	12
Gehe behutsam mit dir um.....	21
Hingabe an das Unbeschreibliche.....	31
Liebe und Beziehungen.....	42
Sexualität und Verlangen.....	54
Eine ausgewogene Sicht.....	65
Herausragende Fähigkeiten.....	74
Eine neue Form des Seins.....	83
Belastende Zustände.....	94
Ein schöner Tod.....	106
Praktiken.....	116
Meditation.....	126
Vollkommenes Wohlbefinden.....	138
Die Persönliche Identität.....	150
Der menschliche Geist ist begabt.....	162
Der Abbau von Mängeln und die Vervollkommnung guter Eigenschaften.....	173
Die Weisheitsarmee.....	183
Keine Bemühungen, keine besonderen Umstände.....	195
Direkte Teachings.....	204
Die Aufrechterhaltung von Bewusstsein in Schlaf und Traum.....	215
Vollkommen offene Wahrnehmung.....	222
Entscheidungsfindung ohne Entscheidungsprozess.....	232
Die Eigenschaften von Bewusstsein.....	239
Jenseits von Ursache und Wirkung.....	249
Die höchst segensreiche Kraft des Mitgefühls.....	260
Es ist deine Entscheidung.....	269
Quellen.....	282

Vorwort des Herausgebers

Das Material für dieses Buch stammt aus den öffentlichen Vorträgen von Candice O'Denver, der Gründerin der Great Freedom Bewegung, die sie 2007 in Indien, den U.S.A. und in Schweden gab. Ton und Stil der verschiedenen Kapitel spiegeln die Atmosphäre während dieser Vorträge wider – warmherzig, freundlich, intim und in direktem Kontakt mit den Anwesenden. Daraus ergibt sich, dass die Ausdrucksweise, auf die man hier trifft, im Allgemeinen nicht förmlich, sondern ungezwungen ist und darauf abzielt, es dem Leser so leicht wie möglich zu machen, von den Worten zu profitieren.

Es sind allerdings nicht die Worte oder Ideen selbst, die den wichtigsten Aspekt der Kommunikation ausmachen, sondern vielmehr die in diesen Worten und Ideen innewohnende Leichtigkeit des Seins. Der Leser wird ermuntert, sich diese Gelegenheit nicht entgehen zu lassen und das Beschriebene auf vollkommen unvoreingenommene und aufgeschlossene Weise aufzunehmen, ohne es intellektuell begreifen zu müssen. Wie Candice es auf humorvolle Weise ausdrückt: „Intellektuelles Verständnis ist der Trostpreis!“ Dieser Text dient nicht zur intellektuellen Spekulation, sondern ist eine Einführung, um die instinktive Erkenntnis von ruhendem Bewusstsein im eigenen Erleben erfahrbar zu machen.

Jedes Kapitel beginnt mit einer Einleitung und einer Erläuterung der Thematik des Kapitels, gefolgt von Fragen und Antworten, die helfen, die Thematik zu erläutern und ihre Eignung und praktische Anwendung im Alltagsleben zu veranschaulichen. Nach der anfänglichen Erläuterung der wichtigsten Begriffe ‚Bewusstsein‘, ‚Ruhigen‘ und ‚Blickpunkte‘ in Kapitel Eins, können die Kapitel in jeder beliebigen Reihenfolge gelesen werden. Man muss dabei keinem bestimmten Ablauf folgen.

Jedes Kapitel enthält den Kernpunkt und die zentrale Anweisung des Great Freedom Teachings: Ruhe immer wieder für kurze Momente natürlich als Bewusstsein, bis dies automatisch wird. Dieser Kernpunkt sowie auch die praktischen Anweisungen, werden immer wieder auf zahllose, unterschiedliche Weisen wiederholt, um verschiedene Leser zu erreichen.

Erwähnt sei noch, dass dieses Buch aus einer Ansammlung von Candices transkribierten Reden besteht, von Freiwilligen aus

www.greatfreedom.org

Copyright Great Freedom

der ganzen Welt zusammengetragen, die neben Candice, über ein Jahr daran gearbeitet haben, dieses Buch druckreif zu machen. Hunderte von Reden wurden aufgezeichnet und dann als kostenlose Downloads ins Internet gestellt, über hundert dieser Reden wurden ins Schriftliche übertragen, was über 1600 Seiten Text ergab; diese wurden daraufhin zusammengefasst, bearbeitet, Korrektur gelesen und nochmals editiert. Diese Tätigkeiten wurden allesamt von dankbaren Menschen durchgeführt, deren Hauptinteresse darin liegt, anderen Menschen das zur Verfügung zu stellen, was ihnen selbst so viel Nutzen und Freude bereitet.

I

Scott Morrow
Skåne - Schweden
März 2008



Einstimmen



Wozu gibt es eine Stimmgabel? Die Stimmgabel hat einen Ton, nachdem Musikinstrumente gestimmt werden. Nur so ist gewährleistet, dass bei einem gemeinsamen Musizieren auch ein harmonischer Klang aller Instrumente zusammen zu hören ist. Natürlich vorausgesetzt, dass sich alle an die vorgegebenen Noten halten oder so improvisieren können, dass sich die Töne dennoch harmonisch ineinander fügen. Ob Töne harmonisch sind, können wir fühlen. Ich habe mal gelesen, dass auch das Universum schwingt und alles in ihm schwingt mit. Dort, wo wir uns wohl fühlen, schwingt etwas in uns in der gleichen Frequenz und dort, wo wir uns unwohl fühlen, ist das nicht der Fall. Nun ist es meines Erachtens sehr wichtig, dass wir uns immer wieder Einstimme auf das, was bzw. wie wir uns fühlen möchten. Alles in uns strebt zum Ausgleich/zur Harmonie. Ob wir es bemerken oder nicht – unser Körper ist wie ein fein justiertes Instrument, das sich immer wieder einschwingt auf das, was ihn gesund sein lässt und uns so mit diesem harmonischen Ton des Universum mitschwingen lässt. Doch halten wir uns immer und immer wieder in „disharmonischen“ Zuständen auf, kann unser Körper das nicht ausgleichen. Sind wir viel in der Natur hat unser Körper eher die Möglichkeit diesen ausgleichenden Klang aufzufangen – doch in geschlossenen Gebäuden, umgeben von unzähligen Geräuschen ist dies kaum mehr möglich – wenn wir nicht für entsprechenden Ausgleich sorgen. Immer wieder ist zu betonen, dass das in Kontakt mit uns selbst kommen, dass in sich fühlen von entscheidender Bedeutung ist. Fühlst Du Dich unwohl, dann gehe dem nach, woher es kommt. Wir wissen, was uns gut tut und was uns inneren Frieden bringt – hören wir darauf und TUN, was uns wieder in Einklang bringt mit der Melodie der Schöpfung. Unsere innere Stimmgabel ist die Freude. Beginnen wir wieder in uns zu lauschen, um unsere Melodie zu hören. So kann unsere Melodie mit der anderer zu einem einzigartigen Kunstwerk werden! Stimme Dich schon morgens ein auf einen frohen Tag, an dem Dir Deine Melodie, die ihren Beginn in der Stille hat, nicht verloren geht!

Erfolg



Was ist Erfolg? Menschen wollen erfolgreich sein. Das Ziel des Erfolgs liegt meist darin, Ansehen zu haben, möglichst viel Geld und all die Dinge, von denen man uns einredet, dass sie uns zu unserem Lebensglück verhelfen. Ein schickes Auto, eine möglichst komfortable Unterkunft, viele Reisen... es ließe sich vieles aufzählen. Ich möchte Dir Deine persönlichen Ziele – wenn sie denn solches beinhalten – auch nicht ausreden. Jeder darf und soll selbst Erfahrungen machen, was ihm gut tut und was nicht. Es ist mir nur ein großes Anliegen, Dir ein paar Gedanken mit auf den Weg zu geben, was Erfolg noch alles sein kann... damit Dein Blickfeld sich weitet – nicht nur für Dich selbst, sondern auch Deine Nächsten. Schau Dir das Bild mit dem kleinen Pflänzchen an. Für mich ist es immer wieder ein kleines Wunder, wenn solch ein zartes Pflänzchen sich durch die harte Erde schiebt und dann dem Licht entgegen wächst. Hin und wieder kann man auch beobachten, dass die ersten beiden Blätter eine Herzform haben – die Liebe hat sich zum Ausdruck gebracht. Was also ist Erfolg? Es kann so unendlich vieles sein. Jede Geburt ist ein Erfolg – dass da ein neues Leben entstehen durfte und in die Welt kam. Jeder erste Schritt – sei es von einem Kind, oder auch in einen neuen Lebensabschnitt, nach einer Krankheit wieder zurück in ein gesundes Leben, voller Vertrauen in eine Partnerschaft oder, oder, oder. Erfolg kann sein, nach einer angstvollen Zeit wieder Vertrauen zu gewinnen, dass das Leben doch anders sein kann, als es die bisherige Erfahrung zeigte. Erfolg ist, wenn man jemandem verzeihen kann. Erfolg ist, nach einer gefühlte Ewigkeiten einen Menschen in die Arme zu schließen, den man verloren glaubte. Erfolg kann sein, dass man nach einem Unfall plötzlich wieder laufen kann. Erfolg ist, seine Fehler zu erkennen und aus ihnen seine Lehren zu ziehen, um es dann besser zu machen. Erfolg ist, auf ein lukratives Geschäft zu verzichten, wenn man erfährt, dass dafür Menschen entlassen werden oder Grünanlagen für immer vernichtet werden. Erfolg kann sein, eine Arbeit aufzugeben, weil man erfährt, dass der Arbeitgeber in dubiose Machenschaften verstrickt ist. Erfolg ist, einem Tier das Leben zu retten. Erfolg ist, wenn man zur passenden Zeit, am passenden Ort ist und ein Unglück abgewendet werden kann. Erfolg ist, wenn ein Streit geschlichtet wird, sich Familien wieder versöhnen. Erfolg ist, wenn Du erkennst, dass Du einer Sucht erlegen bist und aus ihr herausfindest. Erfolg ist, nach langer innerer Nacht morgens plötzlich mit einem Lächeln und neuem Lebensmut aufzuwachen. Erfolg ist, einem anderen Menschen Mut zu machen, Tränen zu trocknen, Freude zu schenken. Erfolg kann so vieles sein. Wenn Du das erkennst und an jedem einzelnen Tag all die vielen scheinbaren Alltäglichkeiten mit neuen Augen betrachtest und Dich daran freuen lernst, dass Du all das erfolgreich meisterst; wenn Du zu schauen lernst,

was Du in Deinem Leben schon aller erfolgreich überstanden oder zu einem guten Ende gebracht hast oder hilfreich warst, dass bei anderen Menschen etwas gut werden durfte... Was könnte Dich dann glauben machen, Du seist nicht erfolgreich? Was könnte Dich dann dazu veranlassen, andere Menschen als erfolglos zu betrachten? Wir alle – jeder einzelne Mensch – hat in seinem Leben unzählige Prüfungen zu bestehen. Manche „versemmelt“ man – so ist das in der Schule nun mal. Auch in der Lebensschule schafft man nicht jede Prüfung sofort. Das Schöne hier ist nur, dass wir die Chance immer wieder aufs Neue bekommen, um Erfolg zu haben. Nur wir selbst setzen uns oft so hohe Ziele, dass wir aufgeben, weil wir glauben, sie nie zu erreichen. Lass nicht zu, dass andere Dir vorschreiben, was ein erfolgreiches Leben ausmacht. Du allein entscheidest, was für Dich wichtig ist! Doch bedenke stets, dass Du Deine Ziele nicht zum Maßstab für das Leben anderer Menschen machst. Jeder Tag hat unendlich viel Potenzial für Erfolg. Würdige die kleinen Erfolge im Leben anderer, dann wirst Du auch mit Dir nicht mehr so hart umgehen. Setze Dir Ziele – doch werde nicht verbissen auf Deinem Weg, sie zu erreichen. Vergiss nicht die vielen kleinen Handgriffe, die Du tagtäglich tust – all das ist nicht selbstverständlich, immer bringst Du kleine Abläufe erfolgreich zum Abschluss. Hab Freude an dem, was Du tust oder auch lässt – so führst Du Tag für Tag Dein Leben zum Erfolg, denn es ERFOLGT alles aus Deinem guten Denken über Dich selbst, das Leben, andere Menschen...



Gefunden werden... in der tiefe unserer Seele wollen wir das alle – die Kinder die wir waren und immer noch sind. Wir wollen gefunden werden als die, die wir sind. Diese Kinder wünschen sich alle Eines: Umarmt zu werden ohne den Blick auf irgendeine Uhr – eine Umarmung, die zeigt: Alles ist gut. Du bist so unendlich geliebt. Und dann, wenn die Umarmung sich löst und Blicke ineinander tauchen, sagt ein zwinkernder, froher Blick: „Na los... geh hinaus und finde dein Glück! Du hast der Welt so viel zu geben! Ich bin da. Wann immer du wieder eine Umarmung brauchst – komm zurück oder erinnere dich an diese Umarmung, die so warm und weich und zärtlich ist, wie der Himmel selbst. Darin bist du für alle Zeit geborgen und niemand kann dir dieses Gefühl wegnehmen, außer du selbst – wenn du vergisst, wo Suchen und Finden Eins ist: In deiner gefühlten Mitte, wo sich das Licht der Liebe in einem einzigen Moment in dein fühlendes Inneres – dein Seelenwesen – ergießt. Der Himmel findet dich immer – egal, wo du bist! Jeder von uns ist ein ganz wertvolles Fundstück, weil wir alle einmalig sind! Suche im

anderen nach jenem Licht, dann könnt ihr euch auch gemeinsam mit dem Himmel verbinden und ihr fühlt die Gleichheit Eures Lichts und den Reichtum, den ihr gemeinsam fühlen und erschaffen könnt, wenn dieses Himmelslicht euch verbündet. Folgt der Sehnsucht nach dem Licht in Euch! Möge Euch kein Weg zu weit, kein Berg zu hoch und kein Tal zu tief sein – möge das Finden Wollen der Liebe Euch zum einzigen wertvollen Ziel werden, damit sich das Füllhorn voller Zauber und Segen in Euer Leben ergießt. Erst das Bündnis mit dem Himmel lässt uns erkennen, was uns durch das Finden und Geben und Annehmen und Loslassen an Reichtum für unsere Seele gegeben ist. Begib dich auf die Suche nach der Liebe, bis du erkannt hast, dass immer das Passende zu dir findet, um dich selbst zu erkennen sowie andere und damit auch dich selbst mit einer nie endenden Fülle an Möglichkeiten des Findens und Beschenkens zu bedenken. FÜHLE den Reichtum des Seins... denn nur Fühlend wirst du dir all dessen bewusst, wofür der Mensch geschaffen ist.

Suchen => Finden => Empfangen => Loslassen =>
Leichtigkeit => Glückseligkeit => LIEBE => SEIN



JETZT



Das liebe JETZT. So viel wird darüber gesprochen und geschrieben. Tatsächlich erfahren kann es jeder nur selbst – Jetzt und Jetzt und Jetzt. Du bist dann herausgefallen aus der Zeit und auch aus der Person, die Du zu sein scheinst. Hast Du die „Magie“ des Jetzt gefunden, dann lachst Du, wie einfach es doch ist. Dann bist Du nicht mehr Frau oder Herr XYZ aus ABC von Beruf Imnok mit dem Titel qrst... Du bist das, worauf Du Deine Aufmerksamkeit in diesem JETZT gerichtet hast. Jetzt wo Du hier liest, bist Du jedes dieser Worte – es sei denn, Deine Gedanken kreisen um diese Worte, dann bist Du in diesem jetzt die kreisenden Gedanken. Du bist gerade konzentriert auf ein Bild hier im Buch, dann bist Du in diesem Jetzt das gesamte Bild oder nur der kleine Ausschnitt den Du betrachtest. Bist Du in einem Gespräch mit einem anderen Menschen, dann ist auch er nicht die Person, sondern manchmal gerade ein Ton, der von ihm ausgeht oder eine Handbewegung, die ein Gefühl in Dir auslöst und dann bist Du dieses Gefühl im Jetzt – möglicherweise zusammen mit dem Bild der Handbewegung, je nachdem, wie Deine Wahrnehmung geschult ist – ob Du mehreres gleichzeitig wahrnehmen kannst – also Bild, Ton und Gefühl. Mal bist Du der Wind, der die Blätter eines Baumes bewegt oder das Lachen eines Kind. Du hast in diesem JETZT Deine Identität vergessen – Du bist eins mit dem, was gerade geschieht, nicht getrennt davon sondern EINS damit. Es ist nichts, was man erlernen kann das ist zumindest meine Erfahrung. Ich empfinde dieses innere Verstehen als reinste Gnade. Kinder leben es uns vor – sie haben sich in ihrem Spiel vollkommen vergessen, sie geben sich ganz hin. Sie sind dann verschmolzen mit dem, was sie tun. Ich erlebte dies – unbewusst – als ein Baum gefällt wurde. Ich drehte mich um, nachdem ich schon an ihm vorbeigegangen war, weil etwas in mir dies veranlasste. Genau in diesem Moment fiel er und ich war in diesem Moment ganz mit ihm - ich fühlte, als wäre ich ER. Erst einen Tag später kam mir das zu Bewusstsein, als ich auf einem Feld Glücksklee pflückte und ich einmal wieder so ganz vertieft war – ganz ohne Zeit und Identifikation mit meiner Person. So ging ich dann durch den Tag und verstand es innerlich, was dieses JETZT ist. Im Moment bin ich die Finger, die Buchstabe für Buchstabe auf der Tastatur berühren, damit dies hier niedergeschrieben wird. Ab und zu wechselt es auch und ich bin die Gedanken die ich wahrnehme. Es ist so unsagbar spannend das Leben verstehen zu lernen – nicht durch das Erklären anderer, sondern weil man innerlich dafür brennt, die einfache Essenz des Lebens zu sein. Egal in welche Himmelsrichtung Du schaust, gehst, fährst – Du wirst es mit all Deinen Sinnen anders tun und fühlen, als ein anderer. Egal ob Du Dich entscheidest in die Lüfte zu fliegen, in die Meere hinabzutauchen, ja GANZ EGAL, was Du tust, tue alles hingegen an den Moment, das JETZT. Du tauchst ein in eine andere Welt. Du bist das Wasser, die Luft, Du bist ein Fisch den Du betrachtest, ein Löffel, den Du in der Hand hältst. Du bist das Eis, dass auf Deiner Zunge schmilzt. Je mehr an Erfahrungen Du machst, umso reicher wird Deine Innenwelt – Du hast Räume voller verschiedenster JETZTe, in denen Du ganz hingegen warst. Und nun male Dir nur mal aus, auf wie viele Weisen der Wind in einen Baum fahren kann, um die Blätter rauschen zu lassen oder sie vom Ast zu wehen, wie viele Male die Sonne diesen Baum bescheint und ihn in immer anderem Licht erstrahlen lässt. Es gibt millionenfach unterschiedliche JETZTe nur in DEINER kleinen Welt. Niemand nimmt es wahr wie Du. Deshalb ist Dein JETZT so unsagbar kostbar – ja jedes Jetzt. Und plötzlich wird mir bewusst, wie Magie funktioniert. Ich bin dann nicht mehr der Beobachter – ich sehe nicht einen von Sonne beschienenen Baum, sondern ich bin das goldene Leuchten und gleichzeitig das Lächeln in meinem Herzen und der Vogel, der sich auf einen Ast setzt, durch den mir eine zarte Weise in meine Seele gesungen wird, die sie den Himmel fühlen lässt, weil Tränen der Freude davon künden, dass es ihn gibt – nicht irgendwann, sondern JETZT. Beweisen kann ich es Dir nicht und ich brauche es auch nicht, denn ich bin JETZT dieser Himmel, der der einzige Punkt ist wofür ich hier bin: Den Himmel auf die Erde zu bringen durch die Liebe zu all dem, was ich je war, bin und sein werde – ganz und gar im Jetzt, wahrhaftig.



Sich auf seinem Weg befinden, bedeutet auch, zur passenden Zeit am passenden Ort zu sein – um Begegnungen zu erleben, die nicht nur von dieser Welt zu sein scheinen. Wer sich auf sein Kindsein wieder einzulassen vermag, der begegnet ihnen von Herz zu Herz / Seele zu Seele – ganz und gar. Es berührt auf eine Weise, dass sie Dir ins Herz geschrieben bleiben. Ich laufe eine Gasse entlang. Plötzlich stellt sich ein kleines Mädchen mit Pferdeschwanz mit

ausgebreiteten Armen in einiger Entfernung vor mich hin. Ich breite – ohne Nachzudenken – auch meine Arme aus und hocke mich hin, damit ich auf Augenhöhe mit ihr bin. Sie beginnt zu laufen und fällt mir in die Arme. Ich hebe sie hoch und sie lacht. Ich laufe ein paar Schritte und setze sie ab. Sie erzählt mir einiges – nicht alles verstehe ich doch im Herzen fühle ich, wie wichtig es ihr ist. Hand in Hand gehen wir zu ihrer Mutter und zwei weiteren Frauen, die vor einem Laden stehen. Ich sage ihr, dass ich sie liebe – weil ich das so sehr fühle, sie wirkt so zart. Sie nimmt meine Hand an die Wange und gibt mir einen Kuß auf die Hand. Als ich gehe und mich noch einmal umdrehe, winken wir uns nochmals zu. Dankbarkeit breitet sich im Herzen aus – solche Geschenke mitten im Alltag sind ein Himmelsgeschenk, mit nichts aufzuwiegen! Danke für die Liebe, die uns für diese besonderen Augenblicke verband und uns fühlen ließ. Wir sind Eins.



KONZEPT PARADIESUM

Zielsetzung: Es wird eine Anlage geschaffen, bei der alle Generationen beteiligt sind und man in Liebe und gegenseitigem Respekt voneinander lernt. Dies erfolgt durch eine tägliche Reflektion und am gezielten Arbeiten an der Persönlichkeit. Somit entwickelt sich eine hohe soziale Kompetenz und eine positive Persönlichkeitsentwicklung. .

Die Einrichtungen werden sowohl Innen als auch Außen nach geomantischen* Gesichtspunkten aufgebaut. Das Gelände hat eine Größe von ca. 100 ha.

Schule:

Unsere andere und herausragende Schule, orientiert sich an den besten Schulen in der Welt (1-12. Schuljahr), bei der die Intuition der Schüler und das Überwinden von persönlichen Grenzen im Vordergrund steht. Begeisterte Schüler durch frei wählbare Lernsteps, praxisnahe Projekte, Eigenverantwortung, individuelle Förderung im Gegensatz zu starrem Frontalunterricht. Im Einklang mit der Natur miteinander leben und lernen, die neue Ganztages-Lernform mit staatlichem Abschluss. Die Schüler werden bereits in der Planungsphase und später beim Bau der Schule mit eingebunden und können somit „Ihre Schule“ gestalten.

Zur Schule gehören auch ein Internat, große Bühne (AULA), Sporthalle, Schwimmbad, Sportanlage, Fitnessstudio, Kletterwand (zum Überwinden von Grenzen). Die Schule kann zu einem späteren Zeitpunkt erweitert werden. Hier werden Sie glückliche Schüler finden, die Freude am Lernen haben und in den Ferien sagen: „Wann darf ich endlich wieder in meine Schule!“ Unsere Schüler werden die Erde und Mitmenschen zu dem führen, was Sie in Wahrheit ist, ein Paradies.

Kindergarten:

Der Kindergarten ist in der Schule integriert und orientiert sich wie alle anderen Bereiche an den herausragendsten Kindergärten in der Welt, nach dem Motto: Der Raum ist der 3. Pädagoge. Die Kinder sollen sich hier frei entfalten können und auf spielerische Art und Weise ihre Umwelt und die Natur mit Tieren und Pflanzen kennenlernen. Geplant ist außerdem ein sehr schöner Spielplatz.

Raum der Möglichkeiten:

Das Haus, Raum der Möglichkeiten, ist der Kern unserer Vision, miteinander leben und lernen, indem alle Altersgruppen gemeinsam an der Erfüllung ihrer eigenen Träume arbeiten. Ob freie Räume zum Handwerken, Arbeit von den Profis zu erlernen, innovativer Elektro-Rennsport, Tanzen, Musizieren, Radiosender, Fernsehsender, Zeitungserstellung, das Haus Raum der Möglichkeiten schafft die Plattform und den Raum. Für die Schwächsten der Region (Hauptschüler, Behinderte, finanziell Schwache, Langzeitarbeitslose und Ausländer) besteht hier die Möglichkeit, aktiv an Projekten zu arbeiten, um ihre Fähigkeiten kennen zu lernen. Somit können sie mit Begeisterung und Motivation Ihre Zukunft anpacken und wieder in die Arbeitswelt eingegliedert werden.

Getreu nach dem Motto: Stop to kiss the sky, pack an und setz deinen Traum um, alles ist möglich. "Lerne nicht den Bootsbau, beschreibe die Sehnsucht nach dem großen weiten Meer".

Haus der Junggebliebenen:

In diesem Haus hat man die Möglichkeit kreativ seinen Lebensabend zu erleben. Bereits in der Planungsphase kann man seinen Altersruhesitz mitgestalten. Durch ein aktives Mitwirken, falls man dies wünscht, können die erlernten beruflichen und künstlerischen Fähigkeiten an Kinder, Schüler und Erwachsene vermittelt-, bzw. sich selbst weitergebildet und die Persönlichkeit perfektioniert werden. Sie erfahren dadurch Wertschätzung, Liebe und Achtung. Die Anlage bietet auch genügend Raum, sich in der Natur, ganz in die Ruhe zu begeben.

Sonstiges:

Auf dem Gelände soll eigenes Gemüse und Obst angebaut werden, Dies erfolgt nach einer biologisch-dynamischen Anbauweise und Einbeziehung der Holzer'sche Permakultur*.

Ein Landschaftsbau und eine Gärtnerei werden integriert. Eine Reitanlage und Tiere sind ebenfalls Bestandteil. Café und Restaurant, welches die Schule versorgt und wo auch gemeinsam gekocht werden kann.

Das ganze Konzept wird durch einen Naturbadesee und eine Saunalandschaft abgerundet.

Durch Interaktionen mit der freien Wirtschaft profitieren alle Bereiche und Partner.

Der ganze Aufbau des Projektes wird systematisch dokumentiert und als Franchise Unternehmen aufgebaut. Somit ist es weltweit skalierbar. Alle benötigte Energie wird aus erneuerbarer Energie gewonnen.

Vision: Durch dieses Projekt entsteht im Kleinen das Paradies auf Erden, mit glücklichen Menschen, die in Frieden, Liebe und Einklang mit der Natur leben. Alles Große fängt im Kleinen an und somit wird unser Planet wieder zu dem geführt, was er in Wirklichkeit ist, ein Paradies.

* Erklärung Geomantie:

Geomantie ist eine uralte Kunst, die in der Aufklärung als nicht rational nachvollziehbar in Vergessenheit geraten ist. Das Wort Geomantie setzt sich aus Geo = Erde und Mantik = Deutungskunst zusammen. Sie arbeitet mit den Kräften der Erde.

Angewandt wurde sie im Bauen und in der Landschaftsgestaltung. Sie war eine Geheimwissenschaft ohne Aufzeichnungen und dem sakralen wie dem imperialen Bereich vorbehalten. Sie war Teil des Bauhüttenwissens, wie radiästhetische Analysen von gotischen Kirchen zeigen.

Mit dem Aufkommen des neuen Interesses für Grenzwissenschaften erlebt die Geomantie eine zeitgemäße Neugeburt. Medizin, besonders die Informationsmedizin, Biophysik und Quantenphysik integrieren neuerdings geomantische Phänomene in ihre Forschungen.

Die berechnete Frage lautet, wofür wir moderne Menschen Geomantie benötigen, die das Leben vielleicht noch komplizierter macht. Geomantie verbindet die immaterielle mit der materiellen Welt. Ihre gekonnte Anwendung schafft Räume in Gebäuden und in der Natur, die dem Menschen sehr zuträglich sind. Wir besitzen über unsere DNS und unsere Nervenfasern ein Empfangssystem, das wesentlich feiner abgestimmt ist als übliche Messinstrumente. Unser Körper ist ein Informationsverwerter erster Güte und er korrespondiert mit Feldern immaterieller Natur, die wieder Informationen tragen.

Geomantisches Bauen stellt durch die Gebäudestruktur eine Frequenzoptimierung und Feldverdichtung terrestrischer Abstrahlungen und kosmischer Einstrahlungen her. Dabei werden selektiv vitalitätssteigernde Frequenzen erhöht und energieverzehrende Strahlungen, die es in unserem Umfeld natürlich auch gibt, überdeckt und gelöscht. Damit wird ein Lebensraum geschaffen, der es dem Menschen erleichtert, seine

positiven Seiten voll zur Geltung zu bringen und seine dunklen Seiten auszulichten. Die entworfene geomantische Bauweise erzeugt ein Raumfluidum, das Entwicklungspotentiale freilegt und von den nur 15 % genutzter Gehirnkapazität, soweit man dafür bereit ist, die Restkapazität schrittweise erschließen hilft. Somit ist angewandte Geomantie ein Hilfsinstrument zur Harmonisierung des Menschen in einer sich rapide wandelnden Erde und ein Wegbereiter für ein reicheres Leben.

Heute ist Geomantie nicht mehr nur den sakralen Bauten vorbehalten. Wir wenden die Geomantie für profane Aufgaben an in der Überzeugung, dass die alte Trennung von sakral und profan nicht mehr zeitgemäß ist. Die anstehende Aufgabe besteht darin, "oben und unten" zu verbinden und den Alltag zu sakralisieren.

* Erklärung Holzer'sche Permakultur:

ist eine natürliche Form der Landwirtschaft, die auf ein Arbeiten mit den Kreisläufen und Wechselwirkungen in der Natur aufgebaut ist. Ein Wirtschaften im Einklang mit der Natur ist nicht nur ökologisch richtig, es kann auch ökonomisch sehr erfolgreich sein!

"Lerne, mit der Natur zu reden, lerne sie richtig einzuschätzen: was bietet sie dir? Wer lernt zu beobachten, wird Nischen in der Produktion und in jedem Bereich der Landwirtschaft finden, die es ermöglichen davon zu leben!"

Natürliches Denken, Leben und Arbeiten ist nicht nur Basis der Bewirtschaftung, es ist eine Lebenseinstellung, die sich quer durch alle Lebensbereiche zieht und nichts ausschließt. Es geht darum, die Verantwortung für unsere Mitwelt und für alle Lebewesen anzunehmen und mit Zivilcourage für die Erhaltung einer lebenswerten Welt einzutreten! Es gilt den Entwicklungen unserer schnelllebigen Zeit voraus zu sein, voraus zu denken, anstatt kritiklos allem nachzulaufen.

"Frag die Natur, frage dein Land, dein Wasser, deine Tiere, ob sie sich unter deiner Lenkung wohl fühlen."

Holzer'sche Permakultur beinhaltet Landschaftsgestaltung (Terrassenbau, Anlage von Hügel- und Hochbeeten, Wassergärten, Teichen, Humusrückhaltebecken, Trocken- und Feuchtbiotopen, Kleinklimazonen, etc.), Agroforstwirtschaft (Einbeziehung von Bäumen und Sträuchern in die landwirtschaftliche Nutzung), Fischerei, Wasserpflanzenzucht, Tierhaltung, Obstbau, Almwirtschaft und die Kultivierung von Alpenpflanzen und Heilkräutern. Auch der Tourismus ist nicht ausgeschlossen. Holzer'sche Permakultur beruht auf jahrzehntelanger Erfahrung und Praxis - seit der Übernahme des Krameterhofes im Salzburger Lungau im Jahr 1962 entwickelt Sepp Holzer seine eigene Methode der Landbewirtschaftung ständig weiter.



Korrekturen zum Buch „Das Mysterium Braco 3“

Erklärung zu Fremdwörtern

Es wäre sinnvoll, wenn im Anhang des Buches oder direkt hinter dem Wort in Klammern die Bedeutung des Fremdwortes erklärt würde oder ein einfaches, allen verständliches Wort benutzt würde.

Worte, die mir auffielen und ihre Bedeutung:

Pandemie (siehe Seite 5, Zeile 5) – Länder- und kontinentübergreifende Ausbreitung einer Krankheit, im engeren Sinne einer Infektionskrankheit. Im Gegensatz zur Epidemie ist eine Pandemie somit örtlich nicht begrenzt. (Wikipedia)

investigativ (Seite 10, Zeile 2) - Investigativer Journalismus (von lateinisch *investigare*, ‚aufspüren‘, ‚genauestens untersuchen‘) setzt eine langwierige, genaue und umfassende Recherche vor Veröffentlichung voraus. Themenschwerpunkte sind in der Öffentlichkeit als skandalträchtig angesehene Vorgänge aus Politik oder Wirtschaft. Viele dieser Reporter erfüllen als sogenannte Vierte Gewalt im Staat eine wichtige Funktion bei der Kontrolle der Staatsorgane und Wirtschaftskonzerne in Demokratien (siehe auch Checks and Balances). Eine Spielart des investigativen Journalismus wird im Deutschen als *Enthüllungsjournalismus* bezeichnet. Darunter versteht man das Aufdecken von Skandalgeschichten aus Prominenz, Wirtschaft und Politik. Diese Form wird eher dem Bereich des Boulevardjournalismus als dem klassischen investigativen Journalismus zugeordnet. Der Begriff wird als abwertend betrachtet.

Idolatrie (Seite 13, Zeile 20 und Seite 33, Zeile 11) – Als Bilderverehrung bezeichnet man sowohl die bildliche Darstellung göttlicher Wesen und Kräfte sowie mit Gott der d. Gottheiten verbundener geschöpflicher Wesen, als an die damit verbundene Verehrung dieser Bilder, Skulpturen oder Ikonen. (Wikipedia)

Konnotationen (Seite 20, Zeile 7) Der Ausdruck Konnotation (vom lateinischen Präfix *con* ‚mit-‘, ‚zusammen-‘ und *notatio* ‚Anmerkung‘) ist ein mehrdeutiger Ausdruck, insbesondere der Logik und der Sprachwissenschaft. In der Logik bezeichnet er den *Begriffsinhalt*, in der Sprachwissenschaft die *Nebenbedeutung*. (Wikipedia)

defilieren (Seite 20, Zeile 27 und Seite 26, Zeile 15) – schreiten, feierlich gehen

Chackren (Seite 20, Zeile 7) - Mit **Chakra** (Sanskrit, m., चक्र, cakra, [tʃakɾa], wörtl: Rad, Diskus, Kreis) werden in traditionellen südasiatischen Konzepten aus dem tantrischen Hinduismus, dem tantrisch-buddhistischen Vajrayana und dem Yoga sowie davon abgeleitet in einigen neuzeitlichen europäischen und nordamerikanischen esoterischen Lehren subtile Energiezentren zwischen dem materiellen Körper und dem *subtilen*Körper (vgl. Astralleib) des Menschen bezeichnet. Diese werden als durch subtile Energiekanäle verbunden vorgestellt. Alte indische und tibetische Texte sprechen von 72.000 bis 350.000 Energiekanälen im Körper. In der Traditionelle chinesische Medizin (TCM) gibt es teilweise ähnliche Vorstellungen mit einer eigenen Terminologie. Sieben solcher Chakren werden als Hauptenergiezentren des Menschen angesehen und befinden sich nach der Chakrenlehre entlang der Wirbelsäule bzw. in der senkrechten Mittelachse des Körpers. Diese werden durch den angenommenen Energiekanal (als Sushumna oder Haralinie bezeichnet) verbunden, durch den auch die Kundalini-Kraft aufsteigt. Verschiedene Lehren und Schulen variieren in ihren Auffassungen bezüglich Details wie Anzahl und genauer Lokalisation der Chakren. Darüber hinaus existieren Chakren als Energiezentren nicht nur im Rahmen unseres physischen Körpers, sondern auch außerhalb, jedoch fast durchgehend entlang der Sushumna zwischen Himmel und Erde verteilt. (Wikipedia)

shintoistisch (seite 28, Zeile 18) **Shintō** (jap. 神道, im Deutschen meist übersetzt mit „Weg der Götter“) – auch als **Shintoismus** bezeichnet – ist eine fast ausschließlich in Japan praktizierte Religion. Shintō und Buddhismus, die beiden in Japan bedeutendsten Religionen, sind aufgrund ihrer langen gemeinsamen Geschichte nicht immer leicht zu unterscheiden. Als wichtigstes Merkmal, das die beiden religiösen Systeme trennt, wird oft die Diesseitsbezogenheit des Shintō angeführt. (Wikipedia)

Reputation (Seite 29, Zeile 21) - Reputation (lat. *reputatio* „Erwägung“, „Berechnung“) bezeichnet in der Grundbedeutung den Ruf (veraltend: den Leumund) eines Menschen, einer Gruppe oder einer Organisation. Eine hohe Reputation wird gleichgesetzt mit einem guten Ruf bzw. mit einem hohen Ansehen. Reputation hilft dabei, strategisch vorteilhafter zu kalkulieren, zu erwägen, wie sich jemand zukünftig verhalten wird. Diese Berechenbarkeit hat den Vorteil, dass Entscheidungen erleichtert und damit Aufwand eingespart werden kann. Eine wichtige Basis für solche Abschätzungen sind Vertrauen und Glaubwürdigkeit, aber auch der Glaube. Reputation kann in der Terminologie Pierre Bourdieus auch als symbolisches Kapital verstanden werden, also als eine soziale Ressource, die auf kollektiver Anerkennung des ökonomischen, kulturellen und sozialen Kapitals des Reputationsträgers basiert und diesen mit gesellschaftlicher Legitimität sowie diskursiver Definitionsmacht ausstattet. Bei Unternehmen zählt Reputation zum immateriellen Vermögen und ist Bestandteil des Firmenwertes wie beispielsweise auch Patente und Markenrechte. (Wikipedia)

Provenienz (Seite 34, Zeile 13 und Seite 57, Zeile 15) – Herkunft einer Ware (Kunstmarkt).
(Anmerkung – Im Text heißt es „Charismatiker verschiedener Provenienz“. Da Menschen keine Ware sind, sollte man doch hier einfach das deutsche Wort „Herkunft“ benutzen.)

Skaphander (Seite 44, Zeile 27) – alte Bezeichnung für einen Tauchanzug bzw. Schutzanzug für extreme Druckverhältnisse. (Wikipedia)

Periphere Sehkraft (Seite 73, Zeile 13) **Peripheres Sehen** ist eine Form visueller Wahrnehmung, bei der nicht die zentrale Stelle der Netzhaut (Fovea) zum Fixieren eines Objekts benutzt wird, sondern dessen Wahrnehmung durch daneben gelegene (extrafoveale) Areale erfolgt. De facto schaut demnach ein Betrachter an dem Objekt vorbei. Im Gegensatz zum fovealen Sehen, bei dem die Gesichtslinie des Auges exakt auf das gewünschte Objekt ausgerichtet ist, um die maximale zentrale Sehschärfe auszunutzen, liefert das periphere Sehen nur grobe unscharfe und optisch verzerrte Seheindrücke außerhalb eines festen Fixationspunktes. Durch Zusammenschaltung von Sehzellen zu Gruppen, wird dafür jedoch eine Abtastfrequenz bis zu 100 pro Sekunde erreicht, anstatt nur 3 bis 4 wie beim fovealen Sehen. Die durch peripheres Sehen wahrgenommenen Punkte entsprechen nicht dem *peripheren* Gesichtsfeld. Dieses wird ermittelt bei ruhiger Kopf- und Körperhaltung, sowie geradeaus gerichtetem Blick. Hingegen gestattet das periphere Sehen Augen- und Kopfbewegungen zur Hinwendung auf das gewünschte Objekt. Das periphere Sehen ist sehr effizient für die Wahrnehmung von Bewegungen und wegen seiner vorwiegend für hell-dunkel empfindlichen Stäbchen der Netzhautperipherie auch bei äußerst geringer Helligkeit von Nutzen, z. B. beim Sehen in der Nacht. Es kann die Wahrnehmung von Farbnuancen nicht unterstützen, daher werden z. B. auffällige Verkehrssignale blinkend und/oder mit kontrastreichen Farben wie z. B. schwarz/gelb dargestellt

Eckankar (Seite 84, Zeile 6 und 9) ist eine weltweite neue religiöse Bewegung, deren Ursprünge unter anderem in der Sant-Mat-Bewegung liegen. Selbst versteht sie sich als Urreligion, die auf den Prinzipien des Karma und der Reinkarnation basiert und das Wissen sowie die Erfahrung aller großen Weltreligionen in ihrem Kern vereint. Eckankar wurde 1965 in den USA von Paul Twitchell als „Wissenschaft der Seelenreise“ veröffentlicht. Der derzeitige spirituelle Führer ist Harold Klemp.

Pietät (Seite 93, Zeile 4)- Respekt und Ehrfurcht, oftmals den Toten gegenüber. Das Wort hatte in der Antike viele Bedeutungen, die alle unter „das pflichtbewusste Benehmen gegenüber Mensch und Gott“ zusammengefasst werden können, also z. B. Demut, väterliche Liebe und Vaterlandsliebe

Perzeption (Seite 154, Zeile 20) Als Perzeption wird sowohl die Gesamtheit der Vorgänge der Wahrnehmungen, als auch der Inhalt der Wahrnehmung selbst bezeichnet. (Wikipedia)

Vortex (Seite 138, Zeile 21) Als Vortex bezeichnet man in der Strömungslehre Kreisströmungen. (Wikipedia)

levitieren (Seite 78, Zeile 6) Levitation ist eine klassische, von Zauberkünstlern vorgeführte Illusion, bei der Menschen oder Gegenstände zu schweben scheinen.

Paralysieren (Seite 88, Zeile 6)- jemanden so beeinträchtigen, dass er fast nichts mehr tun kann

Päpstliche Bulle (Seite 88, Zeile 23) oder kurz **Bulle** ist die Bezeichnung für Urkunden, die wichtige Rechtsakte des Papstes verkünden. Sie wurden in der päpstlichen Kanzlei in feierlicher Form ausgefertigt und besiegelt. Kennzeichnend ist der Ersatz der Salutatio durch die Formel *ad perpetuam rei memoriam* („zum immerwährenden Gedächtnis der Sache“). (Wikipedia)

Remission (Seite 94, Zeile 9 und Seite 96, Zeile 24) bedeutet in der Medizin das temporäre oder dauerhafte Nachlassen von Krankheitssymptomen körperlicher bzw. psychischer Natur, jedoch ohne Erreichen der Genesung. Der Begriff wird auch bei chronischen Erkrankungen wie Rheuma oder für ein günstiges Outcome von Krebserkrankungen verwendet.

Observation (Seite 95, Zeile 5) Überwachung ist die zielgerichtete Beobachtung und Informationserhebung von Objekten, Personen oder Gegenständen durch am Geschehen unbeteiligte Dritte. Auf die Überwachung von Personen gerichtet, spricht man auch von Observierung oder Observation, bei Naturphänomenen von Monitoring.

Bilokation (Seite 193, Zeile 19) bezeichnet die angebliche Fähigkeit einer Person, an zwei Orten gleichzeitig zu sein. In der katholischen Kirche wird dieses Phänomen einigen Heiligen zugeschrieben, z. B. Antonius von Padua, Josef von Cupertino und Pater Pio. Dabei wird erklärt, dass diese Personen den Wunsch Gutes zu tun so stark fühlten, dass sie gleichzeitig an einem Ort ihre Pflicht erfüllten und an einem anderen Ort ihrer Bestimmung nachgingen. Z. B. soll der selige peruanische Dominikaner Martin de Porres seine Aufgaben im Kloster erfüllt haben (kehren) und gleichzeitig im Krankenhaus bei der Pflege der Ärmsten gesehen worden sein. Auch in der Paranormologie wird von Bilokation gesprochen. Der schwedische Theosoph und Mystiker Emanuel Swedenborg und der indische Guru Sathya Sai Baba sollen ebenfalls diese Fähigkeit besessen haben. (Wikipedia)

Yogananda wird Yagananda genannt im Buch!

Inhaltliche Korrekturen:

Ivica verkaufte FISCH, nicht Obst und Gemüse.

Ivica las meines Wissens aus einem Spiegel, der auf dem Tisch stand, nicht aus einem Taschenspiegel.

Das Arbeiten mit dem Spiegel begann meines Wissens erst, als er die Menschen in der Wohnung empfing. Im Buch liest man es so, als hätte Ivica auf dem Markt ausschließlich Frauen mit einem Taschenspiegel die Zukunft voraus gesagt.

Seite 20

Hier wird vom „Bündnis“ gesprochen – doch es müsste BUND heißen. Zu diesem gehörten und gehören die engen Mitarbeiter von Braco und auch damals Ivica! Die Erklärung von „Bündnis“ ist meines Verständnisses nach nicht korrekt.

Viele Inhalte des Buches kann ich mit Braco und seiner Mission nicht in Verbindung bringen. Bei vielem frage ich mich, warum es in dem Buch Platz fand.

Sonstiges

Es sind leider viele negativ besetzte Worte zum Einsatz gekommen, die ich durch andere Worte ersetzt habe.

Mittlerweile werden statt Absätzen in Büchern oft Texteinrückungen verwendet - so auch hier im Buch. Allerdings folgen diese hier keiner mir erkennbaren Logik. An Seitenanfängen ist mir nicht bekannt, dass man solche Texteinrückungen verwendet – es stört irgendwie die Harmonie beim Lesen

Vielleicht kann auch dies bei einer Neuauflage neu überdacht und geändert werden.

Sicherlich ist zu prüfen, ob die „negativen“ Worte, falschen Inhalte etc. nur in der Übersetzung sind oder in der Originalfassung.

Textkorrekturen

Seite 5

Textbeginn einrücken zum Zeilenanfang

Zeile 22 – nach Lösung - Komma entfernen

Zeile 23 – nach - Rettungsstrohalm - Komma entfernen

Letzte Zeile – Viele von... auf nächste Seite

Seite 6

Zeile 14 – nach weder zu begreifen - Komma entfernen

Zeile 18 – nach Unvermögen – Komma entfernen

Seite 8

Zeile 6 – nach ist, oder – Komma entfernen

Zeile 14 – nach viel wichtiger – Komma entfernen

Seite 9

Textbeginn einrücken zum Zeilenanfang

Seite 11

Nach Überschrift Textanfang einrücken zum Zeilenanfang (Ich nehme die...)

Seite 12

Zeile 7 – nach gewöhnen und – Komma entfernen

Zeile 9 – nach hat – Komma statt Punkt; dann klein weiter ... denn man
(hat, denn man soll)

Zeile 18 – nach höre auf – Komma entfernen

Zeile 20 – in Anführungszeichen setzen: „Der Mensch verkehrt zu oft unter Diplomaten.“

Zeile 21 – das Wort „ketzerisch“ entfernen oder durch ein anderes Wort ersetzen, das weniger ungut behaftet ist

Seite 13

Zeile 5 – nach zu können – Komma entfernen

Zeile 17 – nach entspannt – Punkt setzen und dann Groß als Satzanfang weiter: Die Menschen...

Zeile 20 – in Anführungszeichen setzen: „Es muss doch welche geben.“,

Seite 14

Nach Überschrift Satzanfang einrücken an Zeilenanfang

Zeile 12 – nach Prokic – Komma entfernen

Seite 16

Zeile 9 – „schockierenden“ ersetzen durch „bemerkenswerten“

Zeile 10 – „wunderliche“ ersetzen durch „besondere“

(Erklärung dazu – Worte wie „schockierend“ passen nicht zum Wirken von Braco. Das Sonnensymbol als „wunderlich“ darzustellen, hinterlässt kein wirklich schönes Gefühl! Hier sollte man dem Symbol und dessen Kraft Respekt erweisen!

Zeile 30 – nach behauptet – Komma entfernen

Zeile 31 – Nach haben – Punkt statt Komma, sonst wird der Satz zu lang.

Danach weiter: Viele betonen daher, dass es...

Seite 17

Zeile 6 – nach wieder – Komma entfernen

Zeile 21 – Bindestriche setzen vor „im Sessel“ und nach „sitzend“ – richtig also: Als ich sie – im Sessel sitzend – in Braco`s Dachboden

Zeile 21 – Braco`s statt Bracos

Seite 19

Zeile 16 – Punkt nach analysieren. Das Wort „und“ entfernen

Neuer Satz danach: Ich kam zu dem Schluß..

Seite 20

Absatz: „Hinter dem Ausdruck... bis Konnotationen kaum noch verwendet.“

Müsste entfernt bzw. neu durchdacht und formuliert werden. Mit BUND (nicht Bündnis) waren eher die wirklich engen Mitarbeiter von Ivica gemeint, die auch beim Schreiben seiner Bücher anwesend waren!

Zeile 9 – nach Wohnung – Komma entfernen

Zeile 16 – Satz ändern: ... den verstorbenen Prokić mit seinem spezifischen Auftreten sah und man eine bestimmte, wenn auch nicht vollends ausgeprägte soziale Empathie beobachten konnte, die er zweifellos an den Tag legte.

Seite 21

Zeile 12 – nach Ruhms – Komma statt Punkt... dann klein weiter „Ruhms, die Schattenseite...“

Zeile 30 – nach erwarten – Komme einfügen

Seite 22

Zeile 11 – das Wort „ihr“ entfernen

Zeile 13 – nach mich – Komme entfernen

Seite 23

Zeile 6 – Den Satz „In der Mitte des Raumes....“ Bitte ändern in: „In der Front des Raumes befindet sich ein steinernes Podest, von dem aus Braco die vor ihm stehende Gruppe anblickt.“

Zeile 13 – ab „unter denen...“ bitte ändern: „unter denen ein harmonisches und entspanntes Miteinander spürbar ist, selbst dann, wenn...“ (Sonst Wortwiederholung von Atmosphäre) Außerdem wäre ab Zeile 14 „Selbst dann, wenn...“ kein Satz!

Seite 25

Zeile 23 – Wort „Behandlungen“ ersetzen durch „Auch die Begegnung mit Braco`s gebendem Blick erwies sich als außerordentlich erfolgreich, denn...“

(Braco behandelt nicht! Solche Worte in Büchern könnten eines Tages zu Schwierigkeiten für ihn führen!!!!!!!!!!!!!!)

Seite 27

Zeile 2 – Der brasilianische Arzt heißt richtig: Dr. med. Edson Queiroz

Seite 28

Zeile 10 – nach „die er“ einen Bindestrich setzen, Komma entfernen „die er – „

Zeile 11 – nach „des Swami Satyanand“ Bindestrich setzen, Komma entfernen „des Swami Satyanand – „

Zeile 12 – heißt es richtig „Übereinstimmung“ – en entfernen

Seite 29

Zeile 21 – nach Reputation – Komma entfernen

Seite 31

Zeile 7 – deutscher (nicht deutschen)

Seite 33

Zeile 3 – nach die – Komma entfernen (richtig „die laut einigen Denkschulen“)

Seite 34

Erste Zeile an Zeilenanfang rücken

Zeile 30 – nach Mystiker – Komma einfügen

Seite 37

Überschrift – Die Erste Begegnung komplett als 2. Zeile setzen (schönere Optik)

Zeile 8 – Braco`s erstem (nicht Bracos ersten)

Seite 38

Zeile 26 – Anführungszeichen nach Doppelpunkt „Ein Moment...

Zeile 27 – statt delikat durch das Wort außergewöhnlich ersetzen. So heißt es dann „feinen und außergewöhnlichen Kraft“

Zeile 28 – Anführungszeichen oben nach ...finden kann.“

Seite 39

Zeile 14 – nach David Lynch – Komma entfernen

Zeile 22 – nach Spontanität – Komma entfernen

Seite 43

Bildunterschrift Zeile 3 – Trennung die-sem nicht di-esem

Seite 44

Zeile 8 – ab „den Nummer 1 Bestseller... bis und Dr. Kevin Maher,“ löschen – dies ist doppelt abgedruckt

Seite 45

Anfang Text – Satzanfang an Zeilenanfang rücken.

Seite 46

Zeile 3 – Nach Erkenntnisse Punkt und dann neuer Satz mit „Ich bemerkte gleich...“

Neu also „... subjektiven Erkenntnisse. Ich bemerkte gleich...“ Sonst ist der Satz zu lang und verschachtelt.

Zeile 6 – nach te – Punkt entfernen

Seite 47

Anfang Text – Satzanfang an Zeilenanfang rücken.

Seite 48

Zeile 15 bis 18 - Ivica verkaufte FISCH, nicht Obst und Gemüse.

Ivica las meines Wissens aus einem Spiegel, der auf dem Tisch stand, nicht aus einem Taschenspiegel.

Das Arbeiten mit dem Spiegel begann meines Wissens erst, als er die Menschen in der Wohnung empfing. Im Buch liest man es so, als hätte Ivica auf dem Markt ausschließlich Frauen mit einem Taschenspiegel die Zukunft voraus gesagt.

Zeile 26 – Kräutersammler Felix Kogutzki

Seite 49

Zeile 7 – in Ordnung (nicht im Ordnung)

Zeile 11 – Braco hatte... dies in die neue Zeile als neuen Absatz. So hebt sich auch die unschöne Worttrennung in Zeile 12 überschwe-mmte auf.

Seite 50

Zeile 19 – Nach Ablauf – Punkt setzen. Dann mit neuem Satz beginnen: „Alle Probleme...“

Zeile 24 – nach sind – Komma entfernen, dafür Lehrzeichen und Gedankenstrich – also „.... sind – manchmal sogar spontan.“

Zeile 30 – nach stehen – Komma entfernen

Seite 53

Zeile 24 – „Einmal formulierte Braco...“ als neuen Absatz in nächste Zeile

Seite 55

Zeile 11 – nach Punkt – Punkt entfernen und dafür nach dem Ausführungszeichen oben setzen. Richtig heißt es „bei ihr glänzt dieser kleine Punkt“.

Seite 56

Zeile 5 (ohne Bildunterschrift) – es heißt nennt – nicht ne t – Also richtig: „So was nennt...“

Seite 57

Zeile 7 – nach nur – da einfügen. Also richtig: „... – seien Sie nur da.“

Seite 61

Zeile 4 – nach gehabt – Punkt entfernen und klein weiter. Also richtig: „... mehr gehabt und das seit mehr als einem Jahr.“

Zeile 7 – Aber entfernen. Satz beginnen: „Bei komplizierten Krankheiten...“

Zeile 24 – Denn entfernen. Satz beginnen: „Schon allein durch...“

Seite 64

Zeile 3 – Braco nicht Bracos (Braco vom Srebrnjak)

Zeile 23 – nach waren – Punkt setzen. ab „zusammengebatelt... Glasgefäßen.“ löschen. Liest man bzgl. Rasa Shastra im Internet, gibt es keine nachvollziehbare Information für das

Niedergeschriebene. Die Wortwahl „ungeschickt“ hinterlässt nur einen komischen Beigeschmack, die nicht zu dieser Heilkunst passt.

Seite 65

Zeile 7 – ayurvedischer – nicht ajurvedischer

Zeile 10 – richtig: senschaftlern (gesamtes Wort Wissenschaftlern) – es fehlt das „n“ am Wortende

Seite 76

Textbeginn an Zeilenanfang setzen

Zeile 25 – Wort „schockierende“ ersetzen durch „außergewöhnliche“

Seite 77

Zeile 27 – nach könnte – Punkt entfernen und Bindestrich einsetzen, klein weiter. Also richtig: „... könnte – eine Ansicht, die heute weit verbreitet ist.“

Seite 79

Zeile 17 – Zeitweilig wurden Gelegenheitslieder gesungen, und diese brachten die erhofften Resultate – löschen. Dafür: „Gelegentlich wurden Lieder gesungen, die die erhofften Resultate brachten.“

Seite 84

Zeile 2 – Mensch – entfernen

Zeile 8 – nach Amsterdam – Komma einfügen. Nach dabei zu sein – statt Komma, Punkt einfügen. Richtig heißt es dann: „... in Amsterdam, dabei zu sein.“

Zeile 9 – und – entfernen. Mit Ich neuen Satz beginnen. Richtig also: „Ich habe auch ...“

Seite 85

Textanfang an Zeilenanfang setzen

Seite 87

Letzte Zeile – Satz beenden mit: „... in Erstaunen versetzt.“

Seite 88

Zeile 1 – Wort „wird.“ – entfernen; Nach 18 Tagen – Komma entfernen, Bindestrich setzen

Zeile 2 – nach erschienen – Komma entfernen, Bindestrich setzen

Richtig heißt es dann: „In diesen 18 Tagen – so lange ist die Mutter Gottes dem armen Mädchen erschienen – wohnten noch...“

Zeile 3 – nach bei – Komma entfernen, dafür Punkt setzen. Wort „und“ entfernen. Danach neuer Satz. Richtig also: „... Phänomen bei. Es wurden auch...“

Zeile 10 – nach soll – Komma entfernen

Letzte Zeile – nichts (statt nicht)

Seite 91

Textanfang an Zeilenanfang setzen

Zeile 6 – nach statt – Punkt setzen. Das Wort „und“ löschen und dann neuen Satz beginnen mit „Die letzte Heilung...“ Richtig also: „... drei spektakuläre Heilungen statt. Die letzte Heilung, die der Vatikan...“

Zeile 26 – in jedem Fall (nicht im jeden Fall)

Seite 93

Zeile 10 – rendem (nicht renden) ganzes Wort mit vorheriger Zeile „metastasierendem“

Zeile 14 – „die keiner mehr liest,“ löschen

Seite 94

Nach Überschrift Textbeginn an Zeilenanfang setzen

Seite 95

Zeile 9 – „und fast beängstigenden“ löschen!

Zeile 10 – an Krebs (nicht am Krebs)

Seite 96

Zeile 1 – nach kämpfen – Komma löschen und dafür Punkt setzen. „und“ löschen, Neuer Satzanfang „Das...“ Richtig also: „kämpfen. Das geschah bei mehreren Menschen, die ich anblickte.“

Zeile 17 – nach da – Komma entfernen. Richtig: „...plötzlich da und später nicht mehr.“

Zeile 23 – nach kennen, - das Wort „sind“ löschen und einsetzen nach „überrascht“ – richtig also: „...kennen, nicht allzu überrascht sind über die...“

Seite 97

Zeile 26 – am Satzende statt „?“ ein „!“

Seite 98

Zeile 17 - Hier wird ein Schweizer Parapsychologe Dr. Axel Schreiber erwähnt. Im Internet ist niemand diesen Namens ausfindig zu machen. Ich gehe davon aus, das hier der bereits verstorbene Professor Alex Schneider gemeint ist. Dies müsste geprüft und geändert werden – schon in Respekt dem Heimgegangenen gegenüber.

Seite 99

Zeile 6 – Wort „Und“ entfernen. Satzanfang beginnen mit „Es ist wirklich...“

Zeile 11 – Wort „und“ entfernen

Zeile 28/29 – Satz wie folgt ändern: „Für mache kann er nicht nur, sondern muss er sogar Bestandteil sein.“

Seite 101

Zeile 11 – statt „unzählige Anzahl“ – Vielzahl

Seite 103

Zeile 19 – Nach Nahrungsfindung – Komma entfernen, dafür Punkt setzen; Wort „und“ löschen und mit neuem Satz beginnen „Allgemein...“ Richtig also: „Nahrungsfindung. Allgemein scheint es, dass...“

Seite 109

Zeile 5 – Silbentrennung falsch. Richtig Schock-erlebnis

Zeile 17 – Minen (nicht Mienen)

Seite 110

Letzte Zeile – hier fehlt der Trennungsstrich nach ein- wobei sicherlich hier die richtigere Trennung einzig-artige wäre. Der Platz dürfte ausreichen.

Seite 111

Zeile 2 – statt emittieren, wäre hier besser „ausstrahlen“, da mit dem Wort emittieren kaum jemand etwas anfangen kann?!

Zeile 7-9 – „Wenn man eine Katze....“ Diese Aussage ist nicht nachzuvollziehen! Ein Haufen Knochen soll wieder zusammenwachsen, wenn eine Katze schnurrt? Meines Gefühls nach, sollte man diese komplette Aussage ab Zeile 6 „Daher die geistreiche...“ löschen aus dem Buch!

Seite 116

Zeile 27 – nach verfügen – Trennstrich löschen, dafür Komma einfügen

Richtig: „...verfügen, treffen nicht zu.“

Seite 117

Zeile 10 – einsetzen (nicht einsetzen)

Seite 121

Vorletzte Zeile – „während er Fisch auf dem Markt von Utrina verkaufte“ löschen

Letzte Zeile – das Wort „merkwürdig“ löschen!

Seite 122

Zeile 18 – nach umkommt – Komma einfügen

Seite 123

Zeile 3 – Wort „gefunden“ an Zeilenanfang und in Kursivschrift – wie der restliche Satz auch. Richtig wäre, das Wort zu teilen, sodass es mit dem Satz vorher in Verbindung ist. Hier: Antwort ge- funden.

Zeile 8 – Hier ist der Sinn des Satzes nicht wirklich klar. Ich würde den Satz abkürzen: „Die Zukunft kann nicht ganz bestimmt werden.“

Zeile 30 Yogananda (nicht Yagananda)

Seite 126

Zeile 4 – bestätigten (nicht bestätigt)

Zeile 14 – nach verflochten – „sein“ einfügen – richtig heißt es: „...miteinander verflochten sein.“

Seite 127

Zeile 8 – einen (nicht ein Beweis)

Seite 132

Textanfang an Zeilenanfang setzen

Zeile 13 – Erster (nicht erster)

Seite 137

Zeile 11 – nach besuchen – Ausrufezeichen löschen und klein mit oder weiter...

Richtig also: „... Zukunft besuchen oder aus einer der...“

Seite 153

Zeile 11 – nach seinem – Punkt entfernen

Seite 155

Textbeginn an Zeilenanfang setzen

Seite 159

Textbeginn nach Spruch an Zeilenanfang setzen

Seite 160

Textbeginn an Zeilenanfang setzen

Zeile 12 – Trennungsstrich einfügen nach gesun (Zeilenende)

Seite 166

Zeile 2 – Verbündeten (nicht Verbündete)

Seite 172

Zeile 2 – manchen von Braco`s Anhängern (nicht: manche von Braco`s Anhänger)

Ich würde hier auch „oder dem Untergang“ löschen.

Seite 187

Zeile 14 – zurückgebildet – (nicht zurückbildet)

Zeile 21 – zu zittern statt „sich zu winden“

Zeile 24 – „Schaudern“ löschen! Es bleibt dann: „... wie Gänsehaut und Kribbeln in verschiedenen Körperteilen...“

Seite 192

Zeile 16 – Wurzeln (nicht Wurzel)

Zeile 19 – Schülers (nicht Schüler)

Zeile 21 – Verf. (nicht verf.)

Seite 194

Textanfang an Zeilenanfang

Seite 195

Nach Überschrift Textanfang an Zeilenanfang

Seite 198

Zeile 19 – Lassen sie sie einfach sein. (nicht: Lassen Sie einfach sie sein.)

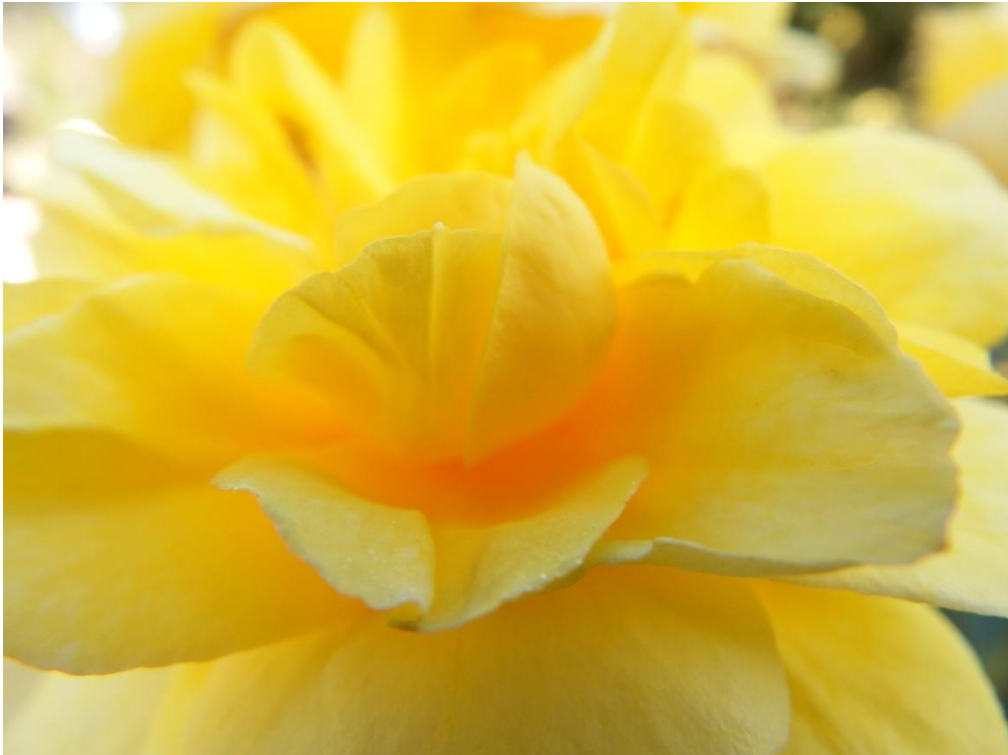
Seite 200

Zeile 3 – nach Welt – Komma einfügen



Heute kam zu meinem letzten Buch „Lausche dem Geheimnis der Rose“ – mein bisher heiligstes geistiges Kind – die Frage: Warum hat die Rose Dornen? Nun – damit wir Achtung und Respekt lernen vor der Schönheit und dem Zauber, den sie ausstrahlt. Wer das Buch achtsam gelesen hat, wird erkannt haben, dass nur der das Geheimnis der Rose entdeckt, der sie nicht bricht. Ihre Dornen sind ihr Schutz vor denen, die ihr keine Liebe entgegen bringen. Ein Mensch, der sich einer Rose in Achtsamkeit nähert, weiß, dass sie Dornen hat. Möchte er sie zu Hause in eine Vase stellen, wird er sich mit ihr verbinden und ihr danken, dass sie sein Zuhause zieren wird. Er wird sich bewusst sein, dass ihre Schönheit vergehen wird, dass sie welken muss und eines Tages von ihm gehen muss, weil sie – getrennt von ihren Wurzeln – keine neuen Blüten mehr hervorbringen kann. Die Rose lehrt uns, in uns zu gehen und uns zu fragen, ob wir sie wirklich so sehr lieben, dass wir für sie da sind bis zu ihrem

Ende oder ob wir uns an ihr erfreuen immer wieder aufs Neue, was nur möglich ist, wenn wir sie nicht von ihren Wurzeln und ihrer Lebenskraft trennen. Die Liebe ist das Lebenselixier – egal, wie hoch an Jahren eine Frau auch sein mag – sie wird dadurch verwandelt... Brich eine Rose nur, wenn Sie Dir wirklich alles ist. Die Rose lehrt uns, dass wir eine Verantwortung haben für die, mit denen wir in Beziehung treten. Doch das ist schon wieder ein anderes Thema.



Lebensdrehbuch



Wie ist das nun mit unserem Lebensdrehbuch? Schreiben wir es selbst oder nicht? Das ist wirklich eine spannende Frage. Meine Antwort lautet: Ja und Nein. Meines Verständnisses nach gibt es Ereignisse in unserem Leben, die sind unausweichlich festgeschrieben, die können wir nicht verändern – nur wie wir damit umgehen, das ist es, was unserem freien Willen unterliegt. So mag in einem Lebensbuch stehen, dass ein Mann ein gefeierter Autor wird. Ob er mit seinem Ruhm „verantwortlich“ umgeht, seine Popularität also auch für das Wohl anderer einsetzt oder nur für seinen Selbstzweck nutzt, was der Erfolg aus ihm macht hinsichtlich dem Umgang mit anderen Menschen – dies ist, was seinem freien Willen unterliegt. Ist er geführt oder verführt. Möglicherweise hat ein anderer Mann viel größeres Talent zum Schreiben, doch in seinem Lebensbuch steht in diesem Leben nicht drin, dass er im weltlichen Sinn Ruhm erlangt. Doch er schreibt, weil es ihm Freude macht und er mit seinen Büchern einer kleinen Gruppe Menschen Freude macht. Er dient mit seiner Gabe der Freude der Menschen. Möglicherweise finden seine Bücher erst nach seinem Ableben bei späteren Generationen zu Ehren, so wie es schon bei vielen Schriftstellern der Fall war. Durch seinen freien Willen hätte er aber auch von Neid und Hass zerfressen, dass dieser andere Erfolg hat und er nicht, zu einem verbitterten Menschen werden können, der sein Talent nicht ausgelebt hat und so VERführt wurde von seinem eigenen Willen, statt geführt von Gottes Willen – denn seine Bücher, die er nicht geschrieben hat, weil ein anderer berühmt wurde und er nicht, waren wichtig. Möglicherweise ändert ein Mensch, dem schwere Bürden auferlegt werden, durch seine Gutherzigkeit die er dennoch oder gerade erst recht an den Tag legt sein Schicksal. Er schreibt also durch seine „guten Tat“ – dem Dienen von etwas Höherem, dem Dienst an seinem Nächsten durch Nächstenliebe und Nachsicht – sein Schicksal. Möglicherweise übersteht so ein Mensch einen Unfall unbeschadet, obwohl in seinem Lebensbuch gestanden hätte, dass er eine bleibende gesundheitliche Beeinträchtigung hatte. Möglicherweise bekommt Einer der Jemanden verloren hat, eine ganz große Hilfe und Gnade in irgendeiner Form, weil er nicht daran zerbrochen ist, sondern seinen Schmerz in dieser Situation nutzte, um anderen in ähnlicher Situation beizustehen. Immer dann, wenn wir z.B. durch Krankheit oder Arbeitsverlust Zeit geschenkt bekommen, ist ein Punkt gekommen, an dem wir inne halten sollten. Es ist wichtig, in sich zu gehen und sein Leben zu betrachten und sich zu fragen: „Wo wurde ich unter Umständen VERführt und hätte besser links statt rechts gehen sollen. Was hat zu Situationen geführt, die mich unglücklich fühlen ließen und warum. Was war mein Anteil

daran? Gab es solche Situationen wieder und wieder? Wir alle haben gewisse „Schwächen“ in unserem Charakter – sie sollten wir beleuchten und uns zunutze machen und/oder sie zu verbessern lernen. Wenn Dir bei anderen Fehler auffallen, kann es sein, dass Du selbst Fehler machst und/oder es ist ein Zeichen, dass Deine Aufgabe darin liegt, andere zu unterrichten. Wenn Du gern ellenlange Texte schreibst kannst Du Dich darin üben, Dich kürzer zu fassen bzw. Dinge auf den Punkt zu bringen und/oder es ist vielleicht Deine Berufung Bücher zu schreiben oder sonstige Abhandlungen, die dann ein Dir entsprechendes Publikum liest und versteht. Ich bin der Überzeugung, dass alles, was wir von Herzen für andere tun auch Auswirkungen hat. Nicht sicher bin ich mir, ob alles Auswirkungen für dieses körperliche eigene Leben hat oder möglicherweise erst in einer neuen Inkarnation. Was unser größter Fehler ist? Wir schauen auf den Moment eines Menschenlebens und beurteilen es von diesem Moment aus. Was für ein Mensch jemand war und wofür sein Leben im Gesamten wichtig war, kann man jedoch erst am Ende eines Lebens sehen – sowohl an den Früchten, die dieser Mensch hervorgebracht hat, als auch an dem Gesichtsausdruck, mit dem er diese Welt verlassen hat. Der Punkt ist, dass wir niemals in einen Menschen hineinschauen können. Wir wissen nicht, was für eine Entwicklung er gerade innerlich nimmt. Vielleicht steht einem Obdachlosen gerade bevor, eine sensationelle, weltverändernde Erkenntnis zu bekommen und innerhalb kurzer Zeit ist er weltbekannt. Genauso kann ein gefeierter Star eine Sinnkrise bekommen und seinem Leben ein Ende setzen. Es kommt nicht darauf an, WAS für ein Leben Du führst, sondern WIE DU ES führst. Zerbrichst Du an den Wirren des Schicksals oder gehst Du gestärkt und mutig daraus hervor. Wirst Du Menschen hassen, weil Dir übel mitgespielt wurde oder reißt das Erlebte alle inneren Mauern ein und lässt Dich gerade dadurch erst all die Liebe sehen und fühlen, die Dich umgibt? Erkennst Du all die Geschenke auf Deinem Weg oder schaust Du nur auf all das, was Du gerade nicht hast?

Es nützt nichts, Dich immer wieder damit zu beschäftigen, was Du alles nicht willst. Es ist da. Punkt. Was kannst Du daraus lernen und wie fühlst Du Dich? Pack allen Schmerz und alles Leid – immer wenn er auftritt – in ein DHL-Paket und schick es weg. Schick es an Gott oder die Engel, damit sie sich darum kümmern. Denk nicht mehr daran. Wenn Du dann um Hilfe bittest/betest, dann wird Dir geholfen. Nur lass Deine eigenen Vorstellungen los, WIE es werden soll! Du hast nämlich NIEMALS nur eine leise Vorstellung, was alles zu Deinem Glück dienen kann! Da wir fast alle Wege gehen, die uns von uns selbst und unserem Seelenweg wegVERführt werden, muss erst einmal all das weg, was uns unseren Weg nicht mehr sehen und finden lässt. Und oft treten dann Dinge zu tage, von denen wir niemals im Leben gedacht hätten, dass uns DAS Freude bringt! Vielleicht entdeckst Du plötzlich, dass Du für Dein Leben gern tanzt, obwohl Du es noch nie gemacht hast. Vielleicht kochst Du plötzlich mit größter Freude für andere und entdeckst Dein Talent für ungewöhnliche Essenskreationen... oder, oder, oder. Wenn Du etwas loswerden möchtest, dann lass es los und lass auch keine Hintertür offen. Entscheide Dich aus gutem Grund. So wirst Du auch immer wieder sagen: Es war gut so. Ich habe es nie bereut. Wir selbst müssen Entscheidungen treffen – andere können das für uns nicht, weil niemand außer uns wirklich weiß, was der richtige Weg ist. Wir können niemanden zur Verantwortung ziehen. Oft erkennen wir nicht, wo der Hase im Pfeffer liegt. Doch wenn wir es wirklich erkennen wollen und es wegschicken das „Problem“ per DHL mit Bitte um Hilfe, dann wird sie kommen. Dann werden wir erkennen dürfen, wo wir VERführt, statt GEFührt waren! Gottes Antwort für uns ist niemals das Leid und der Schmerz. Wenn wir erkannt haben, enden Leid und Schmerz und wir haben endlich die Wahl der freien Entscheidung, weil uns bewusst werden durfte, welche beiden Wege es immer gegeben hat, immer gibt und immer geben wird. Es schließt nicht aus, dass Du weiterhin VERführt wirst, doch Dir ist es bewusst und Du würdest nie mehr auf die Idee kommen, einen anderen dafür zur Verantwortung zu ziehen. Natürlich haben auch andere Menschen ihren Anteil an Situationen – doch WIR entscheiden, ob wir in Situationen bleiben und wie wir uns verhalten. Ab diesem Punkt wird

das Leben anders – Du jagst nicht mehr jedem Freudenmoment hinterher, denn sie finden Dich – meist auf ganz unglaubliche Weise. Dir wird immer mehr bewusst, dass Du nie etwas auf die gleiche Weise erleben wirst – das ist gemäß dem Lauf des Lebens gar nicht möglich. Dann hört man auch auf, etwas festhalten oder auf eine bestimmte Art und Weise haben zu wollen, weil man sich dessen bewusst wird, wie töricht dies ist – denn es ist nicht möglich! Schreib so viele Lebensdrehbücher wie Du magst. Träum Dich in die verschiedensten Rollen – doch sei Dir immer bewusst, dass es da noch ein Drehbuch gibt, das über all den persönlich geschriebenen steht. Freue Dich über all die Träume, die sich realisieren – doch erzwinge nichts und schau auch immer auf den Preis, den Du dafür bezahlst. Rechne immer mit der unbekanntem Größe: der Liebe! Halte Dein Herz offen für Sie und damit auch für Gottes Wirken – dann wird Dein Leben ganz sicher ein Meisterwerk. Es wird dann eines der Leben sein, von dem man gern loslässt, weil man fühlt, man hat Gutes bewirkt und ist mit allem und allen innerlich im Reinen.



Liebe trennt niemals –
 Sie verEINT.
 Immer ist sie mitfühlend und schützend.
 Sie fließt hin zu Seelenqual und Seelenschmerz.

So lässt sie einen geschützten Raum für Resonanz entstehen und so kommt die Zeit, dass Hilfe nahen wird, denn LIEBEndes Mitgefühl sprengt Tore auf, damit veränderndes Schicksal kann nehmen seinen Lauf.

Liebe ist leise, sie ruft nicht zum mitSTREITen auf.

Gottes Gerechtigkeit ist eine andere –
nie sitzt er im Gericht,
er bittet lieber um Verzicht – der Liebe Willen,
für Frieden in den Herzen ALLER Beteiligten.

ER ist ein weiser Fürst.

Wenn etwas genommen werden soll an irdischen Dingen – gib es frohen Herzens her –
hier wird Dir die Tür ins Paradies geschenkt,
Dein Geist zu den himmlischen Reichtümern gelenkt!

Geleitet wirst Du vom himmlischen Heer zu anderen Siegen, die in Deinem Inneren liegen!
Lass los – um der Liebe Willen, doch lass niemals die Liebe los.

Magie



Während ich die Gedanken zum Jetzt nochmals lese, wird mir plötzlich wird bewusst, wie Magie funktioniert. Ich bin dann nicht mehr der Beobachter von dem, was ist. Ich sehe nicht einen von Sonne beschienen Baum, sondern ich bin das goldene Leuchten und gleichzeitig das Lächeln in meinem Herzen und der Vogel, der sich auf einen Ast setzt, ist ein Zaubervogel durch den mir eine zarte Weise in meine Seele gesungen wird, die sie den Himmel fühlen lässt, weil Tränen der Freude davon kündigen, dass es ihn gibt – nicht irgendwann, sondern JETZT. Ein Rabenvogel ist nicht nur dieser Vogel, der gerade auf einer Wiese nicht weit weg von mir sitzt – er ist ein Bote aus einer anderen Welt, der mir etwas sagen möchte. In Blüten nehme ich plötzlich ihr inneres Wesen wahr und beginne mit ihnen zu kommunizieren. Alles in dieser Welt kann mir zum Heiligsten werden, weil ich ihm eine heilige Bedeutung gebe und an seine Existenz und Wirkung glaube.

Beweisen kann ich es Dir nicht und ich brauche es auch nicht, denn ich bin JETZT dieser Himmel, der der einzige Punkt ist wofür ich hier bin: Den Himmel auf die Erde zu bringen durch die Liebe zu all dem, was ich je war, bin und sein werde – ganz und gar im Jetzt, wahrhaftig. Mein freier Wille ist es, den ich dazu einsetze, wie ich die Welt um mich herum wahrnehme. Und das mit dem Herzen erkannt und verstanden zu haben, ist für mich schon Magie pur.



Chris. Burg. Mein Glaube braucht keine Religion Erkenntnisse und Kurzgeschichten aus einem langen Leben⁴ Inhaltsverzeichnis Seite Vorwort 5 Glauben heißt Vertrauen 7 Beten hab ich früh gelernt 12 Sie nannten mich Sperlepieps 24 Mischwitz 36 Lehre – Liebe 44 Hausfrau und Mutter 59 Einstieg ins Berufsleben 64 Weihnachten 1967 69 Weihnachten 1969 72 Mit Hilfe meiner Mutter 74 Ein ganz normales Familienleben 76 So weit wie das Meer 80 Das Silberkettchen 87 Ein ganz neues Leben 93 Urlaub in Kroatien 95 Geschichten aus Bayern Mit dem Rad¹ um den See 103 Die Pressekonferenz 113 Der 1. Mai 1993 124 Im Ruhestand 129 Das Jahrhunderthochwasser 131 Der Tod greift nach meiner... 148 Im Forum für Senioren 154 Advent 2008 155 Himmlischer Schutz bei Unfällen 159 Und wieder naht die Weihnachtszeit 165 Ich war im Osten und im Westen 166 Bisherige Veröffentlichungen 167 Impressum 1685 Vorwort „Schade, dass du nicht mehr schreibst“, sagte einmal meine Tochter. „Schade, dass du nicht mehr schreibst, du hattest mal so gut angefangen, ich habe eine ganze Mappe deiner Geschichten“, sagte auch mein Schwiegersohn. „Deine Erzählungen lese ich immer gern, schreib doch mal ein Buch!“ sagte kürzlich erst mein Cousin, aber... „Alle möglichen Leute schreiben Bücher“, sagt geringschätzig meine Schwester und „In Buchläden wird man von den Regalen voller Bücher regelrecht erschlagen.“ In einer Begegnungsstätte für Senioren hatte ich vor Jahren den Vorschlag gemacht, dass mir die Frauen ihre Geschichten erzählen und ich ein Buch daraus mache. Eine Freundin meinte: „Meine Erlebnisse – schon seit der Kindheit – sind nicht sehr erfreulich, ich möchte mich lieber nicht daran erinnern!“ Aber, Wer und Was macht uns Menschen denn Probleme?⁶ Warum sorgen wir uns ständig, statt zu vertrauen und uns führen zu lassen? Ich glaube schon, dass man hin und wieder darüber nachdenken sollte, und wenn es anderen helfen könnte, eben auch seine Erfahrungen mitzuteilen. Es sind nicht zuletzt die politischen Ereignisse in Europa, die mich nun bewegt haben, einen Teil meiner Aufzeichnungen zu überarbeiten und in einem Buch zu veröffentlichen; und nicht zuletzt ist es die Sorge um die Menschheit, dass ich wieder jeden Tag Bete - Hoffe – Glaube! „Gib lieber Gott uns die Kraft - Wenden wir uns dem Guten zu - Und geben dem Bösen keine Macht“ Meißen, im Oktober 2015⁷ GLAUBEN heißt Vertrauen ohne etwas sicher zu wissen. Ich glaube nicht alles, halte aber alles für möglich. Das Leben hat mich Glauben gelehrt! Durch Beten, Bitten und Danken fühlt man sich beschützt, geführt vom Guten. Wenn ein Mensch Dreivierteljahrhundert auf der Erde weilt, hat er viel erlebt, gehört, gesehen, gelesen. Mein Leben hatte viele Straßen, manchen Umweg, auch Irrwege. Vor zwei Jahren sagte ein Arzt vor einer Hüftoperation zu mir: „Bei Ihrem Allgemeinbefinden leben Sie noch mindestens 20 Jahre!“ Und genau so fühle ich mich noch heute. Dafür sage ich täglich „Danke!“ Was ich vom Leben noch erhoffe: FRIEDEN für meine Familie und für alle Menschen, die guten Willens sind. Von der Zukunft erhoffe ich in meinem Alter nichts mehr. Ich lebe jeden Tag der Gegenwart in Achtsamkeit – am liebsten in der Natur. Ich umarme Bäume. spüre die Kraft und Gelassenheit, die sie ausströmen. Ich freu mich an den so vielfältigen Formen, Farben und dem Duft von Blumen, aber ⁸ auch Kräuter, die manche als Unkraut abtun, schätze ich wert - seit diesem Sommer ganz besonders. Dieser Sommer war so reich an Früchten. Ich danke für die Ernte in meinem Garten und auch für alles, was ich beim Wandern unter wilden Bäumen aufsammeln durfte. Für meine Vergangenheit – ohne schwere Schicksalsschläge – danke ich Gott und meinen Schutzengeln. An Schutzengel glaube ich nicht nur, da bin ich mir sogar sicher, dass sie uns beschützen. Und ich glaube an die Kraft des Geistes –an Gedankenübertragung – auch auf Gegenstände... Ich habe zwei Autocrash`s unbeschadet überlebt und erinnere mich an Situationen, wo meine Kinder in Gefahr waren, ihnen aber nichts geschah. Immer wieder sage ich dafür „Danke!“ Manchmal habe ich ein Weh im Herzen und möchte meine kleinen Kinder noch einmal in die Arme nehmen – aber dann denke ich: „Die Kleinen stecken ja in den Großen noch drin!“ ⁹ Ich liebe sie über alles!⁹ Meine Familie kennt meine Geschichten. Ich schreibe seit meinem 50. Lebensjahr – in letzter Zeit weniger. Dafür lese ich wieder viel – mit Vorliebe

Philosophisches – zum Beispiel von Kurt Tepperwein, der hat so etwas Großartiges in einem Interview gesagt: „...Es sollte einen Führerschein geben für das Leben...!“

Verhaltensmaßregeln für den Start ins Leben – ja, das wäre notwendig! Wenn auch alles vom Schicksal vorbestimmt scheint, so kommen wir doch alle und immer wieder in Situationen, wo man sich entscheiden muss. Eine falsche Entscheidung kann unser ganzes Leben durcheinander bringen. Aber woher soll man wissen, was falsch oder richtig ist? Erst wenn wir unser Leben gelebt haben, wissen wir, wo wir Fehler gemacht haben. Dann ist es leider zu spät. Jede Generation macht ihre eigenen Erfahrungen, hört nicht so gerne auf Ermahnungen. Die Jungen sagen: „Das war früher so, heute ist eine andere Zeit.“ Sie wissen alles besser, aber seltsamerweise werden die Menschen nicht lebensweiser.¹⁰ Als Schulkinder haben wir Poesiealben ausgetauscht und gegenseitig kluge Sprüche hineingeschrieben – so überlieferte Volksweisheiten – hin und wieder erinnere ich mich: „Willst du glücklich sein im Leben, trage bei zu anderer Glück, denn die Freude, die wir geben, kehrt ins eigene Herz zurück“ oder „Was du nicht willst, das man dir tu – das füg' auch keinem anderen zu.“ Wenn wir Menschen danach handeln würden, gäbe es weniger Herzleid und nicht so viele geschädigte „Scheidungskinder“, glaube ich! Das schlimmste Weh – die Erfahrung habe ich gemacht – ist das, welches man einem anderen geliebten Menschen zugefügt hat; wenn man erkennt, dass es ein Fehler war, den man nicht mehr gut machen kann!¹¹ Besonders schwierig wird es – das weiß ich aus eigener Erfahrung – wenn beide sehr liebenswerte Eigenschaften haben aber auch solche, mit denen der andere nicht gut leben kann. Nach einer Trennung verdrängt das Bewusstsein alles Arge, nach allen liebenswerten Eigenschaften aber erwacht die Sehnsucht und das Gewissen lässt dann keine Ruhe... Wer es schafft, den geliebten Menschen mit all seinen Eigenarten anzunehmen, hat die besten Chancen glücklich zu werden. „...in Guten wie in Schlechten Zeiten...“ und bis an das Lebensende gemeinsam – in Frieden miteinander sein – warum gelingt das so selten? „Ohne Achtung hat die Liebe keinen Wert, ohne Vertrauen keine Freude!“ Das sollte den Menschen ins Herz geschrieben werden. Nur wenn die Familie – als kleinste aber wichtigste Zelle der Gesellschaft – gesundet, kann die Menschheit überleben. Seien wir uns der Verantwortung bewusst!¹² Beten hab ich früh gelernt Im Kriegsjahr 1939 als drittes Kind des arbeitslosen Eisenbahners Georg Sperling und dessen Ehefrau Frieda geboren, deren Ehe geschieden wurde, als ich drei Jahre alt war, meine Schwester neun, mein Bruder zwölf, war eine entsagungsvolle Kindheit praktisch vorprogrammiert. Wir lebten damals in der Dresdner Altstadt in einer Zweizimmerwohnung ohne Bad, mit Außentoilette, im vierten Stock, in einem alten grauen Mietshaus auf der Güterbahnhofstraße. Unsere Nachbarn waren Frau Vogel, die alleinerziehende Mutter zweier Kinder; das Ehepaar Kranich, die zwei Wellensittiche in einem großen Käfig hielten, was mich sehr beeindruckte, und ein unangenehmer Mensch, der meinen Eltern den Hitlergruß aufzwingen wollte, was diese aber ignorierten. Mein Vater hatte als Kind unter der Knute eines Großbauern gelitten, bei dem er ab seinem elften Lebensjahr als Pferdejunge leben und arbeiten musste. Bevor ich geboren wurde, wohnten meine Eltern und Geschwister in einer 13 Kellerwohnung bei den „Herrschaften“, Herrn und Frau Einkenel. Vater war dort Hausmeister, Mutter putzte für die „Gnä` Frau“. Mein Bruder durfte manchmal mit dem verwöhnten Söhnchen des Ehepaares speisen, damit „das liebe Kind“ Gesellschaft hatte, weil es dann „sein Süppchen aufaß“. Das alles weiß ich nur aus Erzählungen, denen ich gespannt lauschte, wenn unsere Familie in den Nachkriegsjahren bei Kerzenschein – wegen des häufigen Stromausfalls – gemütlich zusammensaß – um einen runden Tisch herum, der in der Küche stand, weil im Wohnzimmer kein Platz dafür war, weil dort die Eltern schliefen. Bewusst erinnere ich mich an Erlebnisse etwa ab meinem dritten Lebensjahr, wahrscheinlich deshalb, weil so schlimme Dinge geschahen wie die Scheidung unserer Eltern, nachdem diese sich oft gestritten hatten. Ich habe schrecklich darunter gelitten – vor allem unter der Trennung von meiner Mutter, bei der ich nur kurze Zeit nach der Scheidung lebte, bis ich

krank wurde und der Kindergarten mich nicht mehr aufnahm. 14 Da meine Mutter ihren Lebensunterhalt selbst verdienen musste, kam ich bald zum Vater, bei dem auch meine Geschwister lebten. Er war inzwischen wieder verheiratet mit einer kinderlosen Erzieherin, die – elternlos - in einem Kinderheim aufgewachsen war. Diese liebe Frau hat mit uns Kindern fromme Lieder gesungen: „So nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig` Ende und ewiglich. Ich kann allein nicht gehen, nicht einen Schritt, wo du wirst gehen und stehen, da nimm mich mit“ oder „Jesu geh` voran auf der Lebensbahn...“ Sie betete mit uns jeden Tag – vor jeder Mahlzeit: „Komm, Herr Jesu, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast“ und abends vor dem Einschlafen das „Vaterunser“. Auf diese Weise wurde ein guter Samen in mein Herz gelegt. Wenn Lotte-Mutti aus ihrer Kindheit in einem Kirchlichen Heim erzählte, lauschte ich gespannt. Noch heute hege ich Antipathie gegen so falsche Menschen, die „im Namen Gottes“ Kinder misshandelten. 15 Mancher Junge musste als Strafe auf einem Erbsensack knien – das muss man sich mal vorstellen! Lotte war sicher ein braves Mädchen, dennoch hat sie so Eigenheiten gehabt, die sie sicherlich selbst erfahren musste: Also ich war ja – als Scheidungskind – etwas zappelig ☹ Wenn ich an ihrer Hand lief und so rumhampelte, dann drückte sie meine Hand auf eine Art, dass die Mittelhandknochen gegeneinander drückten - Autsch! Ich spüre das heute noch. Wenn ich manchmal nachts - in Gedanken - mit ihr rede, dann sage ich ihr, dass ich sie sehr lieb hatte, auch wenn ich in solchen Momenten dachte: „Stiefmutter!“ Dass ich noch an sie denke, drückt meinen Dank aus für die sechs Jahre, in den sie für mich und meine Geschwister gesorgt hat. In Kirchen ist sie mit uns nicht gegangen. Ihr Glaube kam aus reinem Herzen - aus der Liebe zur Natur, denke ich. Die kurze Zeit bei meiner leiblichen Mutter ist mir sehr deutlich in Erinnerung, das heißt, ich habe die Erinnerungen bis heute wach gehalten. 16 Wir wohnten möbliert bei einer netten alten Dame und hatten nur ein Bett. Vor dem Einschlafen – an meine Mutter gekuschelt - faltete ich meine kleinen Händchen und betete: „Ich bin klein, mein Herz ist rein, soll niemand drin wohnen als Jesu allein.“ Manchmal kam ein Soldat zu Besuch, der Toni. Er hätte Mutti geheiratet und auch mich mitgenommen nach Bayern. Das Schicksal hat es anders gewollt – später! Meine Mutter arbeitete in der Technischen Hochschule Dresden und brachte mich jeden Morgen in den Kindergarten auf der Reitbahnstraße. Einmal sperrte mich die Erzieherin mit einer schwarzen Katze in einen dunklen Raum, weil ich die eklige fette Graupensuppe nicht essen wollte. Das erzählte ich meiner Mutter und sie brachte mich in den Kindergarten gegenüber dem Friedrichstädter Krankenhaus. Das Haus steht heute noch. An diese Einrichtung habe ich mich gern zurückerinnert und wohl deshalb Einzelheiten im Gedächtnis behalten: Es ist Frühling, Mutter und ich schlendern durch den Park. 17 Vogelgezwitscher und süßer Fliederduft erfüllen die Luft...Wir kommen an einem Bäckerladen vorbei – das heißt, daran vorbei kam Mutter nicht, ohne mir ein „Süßes Teil“ zu kaufen, ich wurde sonst bockig, stampfte mit dem Fuß auf, was zur Folge hatte, dass ich meinen Willen durchsetzte. Das Eingangsportal des Friedrichstädter Krankenhauses säumen zwei in Sandstein gemeißelte lebensgroße Löwen, die mir damals Respekt einflößten. Furcht hatte ich vor einer lebendigen Schildkröte, die ein großer Junge jeden Tag mitbrachte und mir auf den Kopf setzen wollte, was Frau Griesbach, die Erzieherin verhinderte, indem sie mir ihre große Schürze über den Kopf spannte. Ich kann mir die Einrichtung des Kindergartens noch bildlich vorstellen: Den Schlafsaal mit den kleinen blauen Liegen, beim Mittagsschlaf wurde ein Taschentuch über die Augen gelegt. Selbst solche Kleinigkeiten sind mir noch bewusst! Die Sanitärräume mit den niedrig angebrachten Wasch- und Toilettenbecken. 18 Vor allem aber die riesigen Spielzeugkisten mit allem, was ein Kinderherz begehrt. Mein Lieblingsspielzeug waren die bunten Fachwerkhäuschen und Holztiere, die Murmeln und Baukästen. Erstaunlich, dass ich diese Einzelheiten über die Jahrzehnte hinweg im Gedächtnis gespeichert habe wie auch Erlebnisse verschiedenster Art. Bis zu meinem fünften Lebensjahr sind das keine zusammenhängenden Erinnerungen – immer nur kleine Episoden – durch

Erzählungen in der Familie lebendig erhalten – wie Bruchteile aus einem Film: Meine Mutter trägt mich auf dem Arm die Treppe hinab – oben an der Tür stehen – weinend – meine Geschwister. Ich war zu klein um begreifen zu können, welches Leid diese empfanden, als unsere Familie auseinandergerissen wurde. Etwa ein halbes Jahr später kam ich in die Familie zurück, zu der nun Lotte-Mutti gehörte, die geduldig meine Krankheit mit Kamille heilte und uns eine gute Erziehung zuteil werden ließ. Sie spielte und sang mit uns. 19 Sie war mit 39 Jahren noch ledig, kinderlos und unserer Mutter dankbar, dass sie durch die Scheidung unseren Vater zum Mann bekommen hatte - kurios! Wenn sie uns Kinder – was selten geschah – schalt oder bestrafte, nannten wir sie heimlich „Stiefmutter“. Wie ungerecht das war, begriffen wir viel später, als es sie nicht mehr gab. Die Nachkriegszeit mit Hunger und Krankheit überstand sie nicht. Die besseren Zeiten, wovon sie oft gesprochen hatte, sollte sie nicht mehr erleben. Im Januar 1947 wurde sie von einer Lungen- und Rippenfellentzündung und den damit verbundenen Schmerzen erlöst. Das war so unbegreiflich, weil sie mit uns das Schlimmste überstanden hatte, was man sich vorstellen kann: Den Bombenangriff auf Dresden, bei dem meine Eltern nicht nur das Dach überm Kopf verloren, sondern alles, was sie bis dahin erarbeitet hatten. Mein Vater rettete in jener Schreckensnacht das nackte Leben seiner Familie! Wie die zarte blonde Frau es – trotz ihres Asthmaleidens – schaffte, uns Kinder über die harte Zeit zu bringen, als Vater 20 an der Front war, ist mir ein Rätsel. Meine sechs Jahre ältere Schwester half ihr sehr dabei. Der Abend, als Vater von der Front zurück kam, steht mir noch deutlich vor Augen: Im Wohnzimmer brannte die Deckenbeleuchtung und breitete helles Licht über die weißen Schleiflackschlafzimmermöbel, die an der linken Zimmerwand standen, rechts neben dem Fenster stand ein Vertiko mit Nippes und einer Spreewaldpuppe, die mir der Weihnachtsmann gebracht hatte; davor ein Sofa mit Ausziehtisch, daneben die Tür zum Kinderschlafzimmer. Vor dem großen Kachelofen badete meine Schwester in einer Zinkbadewanne, ich saß auf dem Sofa und Lotte-Mutti föhnte mein Haar... Plötzlich klingelte es! Die Lotte-Mutti ging öffnen – wir hörten einen Schrei – dann sahen wir einen „Schwarzen Mann“ – unseren Vater! Er war mit anderen Soldaten in einem Panzer von Jugoslawien nach Hause durchgekommen. Der verheerende Krieg näherte sich dem Ende, doch vorher erlebten wir die Hölle: ... Jede Nacht Fliegeralarm, jede Nacht wurde ich aus meinem warmen Bett gerissen und in 21 den dunklen muffigen Luftschutzkeller gebracht. Wie aufgeschreckte Hühner, unvollständig bekleidet – flüchteten alle Hausbewohner dahin. Ringsum an den Wänden standen notdürftig gezimmerte Holzbänke, darauf kauerten ängstlich die Mütter mit ihren wimmernden Kindern – Aufatmen, wenn die Entwarnung ertönte – angstvolle Tage, in denen mancher Erwachsene die Nerven verlor, die jedoch auch bei uns Kindern bleibende Schäden hinterließen – unbewältigte Ängste – schlaflose Nächte über Jahre hinweg! Neben der Tür zum Flur stand rechts eine Bank mit dem Esstisch davor und daneben eine Anrichte mit Schubfächern, wo die leckeren Sachen aufbewahrt wurden, auch die schokoladenüberzogenen Lebkuchen, sie hießen Schokoladenbomben Die echten Bomben fielen am 13. Februar auf Dresden! Es war eine Nacht wie viele vorher. Mein Vater war zur Nachtschicht auf dem Hauptbahnhof, Lotte-Mutti hatte einen Asthmaanfall. 22 Da ertönten die Sirenen - diese schrillen auf - und abschwellenden Töne gingen durch Mark und Bein. Meine Schwester zog mir - weinend und in panischer Angst - die Kleider über. Mein Bruder trug mich huckepack hinunter in den Keller. Draußen tobte das Inferno – plötzlich war unser Vater da! Dann die Nachricht: „Die oberen Wohnungen brennen!“ Bevor wir unser Zu Hause für immer verließen, hasteten mein Vater und mein Bruder die vier Treppen hinauf in die brennende Wohnung, um die wichtigsten Sachen zu holen. Lotte-Mutti, meine Schwester und ich warteten voll Ungeduld auf ihre Rückkehr. Um uns herum das Dröhnen der Tiefflieger – das Krachen der eingeschlagenen Bomben – das Klirren der Kellertüren, die gestammelten Gebete der Mütter und das angstvolle Jammern der kleinen Kinder – wie könnte man das jemals vergessen? Wie

können solche Verbrechen verjähren? Wie können Menschen so etwas verantworten? 23
Meine Eltern und Geschwister stolperten in Panik die Kellertreppen hinauf – unsicher in welche Richtung sie fliehen konnten, Im Hof und auf der Straße schlängelten sich brennende Phosphorkörper... Mein Vater und mein Bruder haben mich abwechselnd getragen. Lotte-Mutti hatte mir ein grünes Chiffontuch vor die Augen gebunden. So hörte ich nur die Schreie der verwundeten – sterbenden Menschen –und begriff ja nicht, was um mich herum geschah! Viele Hausbewohner blieben im Keller hocken, sie kamen alle ums Leben. Unsere Familie kam wie durch ein Wunder mit dem Leben davon.



Einleitende Worte

Dieses Buch wollte entstehen. Schritt für Schritt wurden aus einer Idee immer mehr Seiten. Wort an Wort reihte sich aneinander. Kapitel für Kapitel entstand. Was war die Idee dahinter?

Unzählige Bücher habe ich gelesen. Ja, man kann sagen: Ich war eine Leseratte. Immer mehr wollte ich erfahren über das Leben, das Glück usw. Doch es kam der Tag, an dem sich in mir alles drehte – im wahrsten Sinne des Wortes kam ich mir vor, als würde sich in mir ein Kreisel drehen. Ich bemerkte, dass ich überhaupt nicht mehr wusste, was wahr war und was nicht. Plötzlich schien alles so unsinnig. Es war der Punkt, an dem ich aufhörte neue Bücher zu kaufen und nur noch Eines wollte: Ruhe vor dem Außen. Mein Weg nach Innen begann. Schritt für Schritt ging er immer weiter. Schicht

um Schicht von Angelesenem wurde entsorgt. In mir begann ein Neuanfang. Mein inneres Verstehen und die Öffnung des Herzens geschah immer mehr durch das Sein in der Natur. Hier konnte ich mich ganz einlassen und hingeben. Hier kamen Erkenntnisse von ganz allein. Vieles, was ich einmal gelesen hatte, wurde mir hier so klar. Doch es war kein Verstehen mit dem Verstand, sondern ein inneres Erkennen. Dies zu beschreiben ist mir nicht möglich.

Doch ich bin mir sicher, dass jeder, der sich auf den Weg der Selbsterkenntnis begibt oder begeben hat, weiß, was ich sagen möchte.

Was möchte nun dieses Buch? Mir war aufgefallen, dass vieles, was ich gelesen hatte, in meinem Verstand hängenblieb.

Es war mir nicht möglich, den Gedanken soweit zu folgen, dass ich mir eine Vorstellung machen konnte. Für mich hängen Wort und Bild eng miteinander zusammen. So entstehen bei mir zu einem Bild plötzlich Worte – sie fließen einfach aus mir heraus. Genauso entstehen zu Worten oft Bilder. Sicherlich gibt es außer mir noch andere Menschen bei denen es so ist. So kam der Gedanke zu mir, dass es hilfreich sein kann, wenn in einem Buch in wenigen Worten ein Thema skizziert wird aus eigenem Erleben und dem eigenen Erfahrungsschutz mit entsprechenden Bildern, die ebenfalls aus meinem Erleben stammen. Es würde mich unendlich freuen, wenn dieses Buch dazu beitragen kann, neugierig auf das Leben zu machen und einige Aspekte des Lebens auf eine Weise dargestellt zu sehen, wie sie leichter ins Herz fließen und dadurch zum inneren Verstehen gelangen. Möglicherweise wird durch die Worte und/oder Bilder ein Same in Dich gelegt, der beim Erleben Deins eigenen Alltags irgendwann in Dein Bewusstsein gelangt und Dich auf Deinen Weg der Selbsterkenntnis leitet. Ich kann Dir nichts Neues über das Leben sagen – das Leben ist, was es ist, schon immer war und auf ewig sein wird. Was ich in diesem Buch mit Dir teile ist, was meine Freude am Leben, am Herausfinden, was das Leben ausmacht, meine Suche nach dem Sinn des Lebens und wie alles miteinander in Beziehung steht. Zwischen den Zeilen kannst Du vielleicht mein Glück fühlen, dass ich tun darf, was ich gern tue – fotografieren und schreiben. Es ist mir eine solch unsagbare Freude das zu teilen, was ich erlebe und erkenne. Es ist nicht mein Anliegen, dass Du mir glaubst... Ich wünsche, dass Du Deine eigenen Erfahrungen machst und Deinen Weg voller Freude und Begeisterung gehst. Überzeuge Dich von dem, was ich schreibe. Möglicherweise gelangst Du den gleichen Erkenntnissen, möglicherweise auch zu ganz anderen. Vielleicht stehen unser Erkenntnisse nebeneinander, weil sie sich ergänzen. Möglicherweise hebt auch eine Erkenntnis die andere auf. Doch das ist gar nicht wichtig. Das Geschenk – wenn wir uns auf den Weg machen, das Leben verstehen zu wollen – ist das bewusste Erleben. Ich wünsche uns allen so sehr, dass wir erkennen, dass wir tatsächlich zu Meistern unseres Lebens werden können. Mögen viele Dinge im Außen auch hilfreich sein... doch solange Du mit Deinem Inneren nicht bewusst in Kontakt bist, wirst Du kein von Dir selbst bestimmtes Leben führen. Wir mögen uns das zwar einreden, doch wir belügen uns nur selbst. Wir können kein Leben getrennt von allen anderen führen. Wenn wir das glauben, dann leben wir nicht bewusst in diesem Leben, denn alles steht mit allem in Zusammenhang – ob wir uns dessen bewusst sind oder auch nicht.

Es ist so spannend zu beobachten, wahrzunehmen, zu erkennen – sich selbst zu erkennen. Alles beeinflusst sich gegenseitig. Chaos und Ordnung – beides ist wichtig. Aus einem Chaos entsteht wieder Ordnung und eine Ordnung muss zerfallen und wieder im Chaos landen, damit es sich zu etwas wieder Größerem/Höherem ordnen kann. So vieles gibt es zu beleuchten im Gefüge des

Lebens, sodass Dir das Leben nie mehr langweilig werden kann. Dann erst erkennst Du, wie kurz die Lebenszeit in einem Körper ist und wie wenig wir tatsächlich für Sinnhaftes nutzen. „Warum in die Ferne schweifen? Sieh das Gute liegt so nah.“ Dieser Spruch ist vor allem für unsere innere Entwicklung so voller Wahrheit. Wenn wir uns von uns selbst weit entfernt haben, zieht es uns immer wieder fort zu anderem und anderen, weil wir glauben, dort etwas zu finden, was wir noch nicht haben. Wenn wir uns wieder nahe sind und wissen, dass das Gute in uns liegt, weil wir selbst alles Glück in uns tragen, dann erst wird uns jede Reise und jedes Ankommen und Bleiben ein Genuss und reinste Freude sein. Warum? Weil der Punkt ist, dass wir das Glück und die Freude selbst sind. Immer dann, wenn ich mir dessen bewusst bin, bin ich es und finde dann – egal, wo ich mich aufhalte, immer auch im Außen Grund zur Freude und zum Glücklichein... bis es irgendwann gar keinen erkennbaren Grund mehr braucht. Dann ist man in den Zustand des Seins gelangt – doch dann hat man keine Gedanken mehr darum, ja man bemerkt es selbst gar nicht mehr. Denn im Zustand des SEINS ist man das, was man ist... man IST das GLÜCK, man IST die Freude, man IST die LIEBE... und strahlt dies auf seine Umgebung aus. Es gibt dann nichts mehr zu erreichen, denn für das, was Du bist, brauchst Du nirgendwo mehr hin – es sei denn, Du entscheidest Dich dafür.

Ich wünsche Dir viel Freude mit dem Buch. Schön, dass es zu Dir finden durfte. Möglicherweise findest Du hier den einen oder anderen Punkt, der wichtig für Dich ist...

Vorwort

Dieses Buch wollte entstehen. Es war gar nicht wirklich meine Entscheidung. Etwas in mir ließ mich nicht mehr los. Ich habe unzählige Bücher gelesen und Informationen gesammelt. Ich glaubte, viel zu wissen. Es kam ein Tag, an dem sich in mir alles drehte wie in einem Karussell und ich spürte, dass ich gar nichts mehr wusste. Ich wusste nicht mehr, was richtig und was falsch war. Es begann ein Weg durch Dunkelheit und Schmerz und gleichzeitig auch durch so viel Licht und Freude. An einem Punkt – von dem im Buch zu lesen sein wird – wandelte sich etwas. Plötzlich war etwas in mir, das mir sagte, dass ich an einem Punkt angelangt bin, von dem ab ich mir vertrauen kann, dass ich zur richtigen Zeit, am richtigen Ort bin, dass ich in meiner Zeit lebe und mich richtig entscheide – wenn ich diesen Weg weiter gehe. Mir wurde bewusst, wie weit Theorie und Praxis auseinander liegen und dass wir zwar alle die gleichen Worte benutzen, doch dass das, was jeder damit verbindet, meist vollkommen anderes ist. So viel hatte ich gelesen, doch ich begriff, dass es nur angelesene Informationen und keine innere Weisheit durch gelebte Erfahrung war. Mir kam die Natur zu Hilfe – sie, die uns alle Weisheit schenkt. Hier können wir alles, was wir an Informationen aufnehmen auch erleben, es prüfen, uns überzeugen. Es sind manchmal Kleinigkeiten, die uns im Herzen verstehen lassen. Doch erst einmal müssen all unsere Gewohnheiten, unser im wahrsten Sinne des Wortes

„zugemüllter Geist“ entleert werden. Es gibt nicht DEN Weg – jeder geht seinen eigenen Weg des Erkennens. Wichtig ist nur, ob ich wirklich meinen Weg finden möchte oder nicht – diesen inneren Weg, der sich dann auch im Außen zeigt. Diese Entscheidung kann uns nicht abgenommen werden. Doch wer diesen einen wichtigen Wunsch im Herzen trägt, wird nicht enttäuscht werden, sondern wird zu allem geführt, um den ersten Schritt zu tun, um sich selbst zu finden und dann seinen eigenen Weg weiter und weiter zu beschreiten. Es gibt nur eine Wahrheit die allem zugrunde liegt. Diese Wahrheit hat keinen Platz für Meinungen, wie etwas zu sein hat oder nicht. Diese Wahrheit liegt in jedem von uns – in jedem! Doch wir werden immer wieder abgelenkt von all dem Verlockenden, Künstlichen. Du magst an keinen Gott glauben. Doch jeder, der sich wirklich auf die Suche nach dem Sinn des Lebens begibt und der Natur Raum schenkt in seinem Erleben, wird – wie unzählige Menschen vor uns auch (auch Wissenschaftler wie Einstein und Planck) irgendwann an den Punkt gelangen, dass er eingesteht, ETWAS muss es geben, was unser Verständnis übersteigt – etwas, dass über allem „steht“. Würden wir uns kollektiv dafür interessieren, was uns bewegt, wie alles miteinander verwoben ist, würden wir schnell – davon bin ich überzeugt – zu unglaublichen Entdeckungen finden. Wir würden erkennen, wie weit der Mensch hinter dem zurück bleibt, was er eigentlich leisten und erschaffen könnte. Doch wir alle folgen seit Generationen einem Weg der uns von uns wegführt. Schau Dich um. Was siehst Du? Noch nie waren die Gegensätze SO sichtbar – böse und gut, dunkel und hell. Man kann staunen, was der Mensch hervorzubringen vermag, wenn er inspiriert ist vom Göttlichen und andererseits kann man erschauern vor dem, was der Mensch fähig ist zu tun, wenn er in der Welt der Materie verhaftet ist und bleibt. Wir sind wie Gefäße – das, was in uns hineinfließt, verschafft sich auf irgend eine Weise auch wieder Ausdruck. Es geht nur eine bestimmte Menge in ein Gefäß hinein. Sieh Dich um – der Mensch hat es geschafft, das Juwel Erde fast zu zerstören und damit steht auch der Mensch am Abgrund seiner Existenz. Der Mensch vereint in sich die gesamte Natur – alles, was wir dort sehen, ist auch Teil von uns – alles „Böse“ und alles „Gute“, alles „Dunkle“ und alles „Helle“. Tieren und Pflanzen ist es nicht gegeben, willentlich etwas anderes zu sein, als sie sind. Ein Wolf ist ein Wolf – er kann sich nicht bewusst verhalten, wie ein Schaf. Er könnte es nur dann, wenn er inmitten von Schafen aufwächst, weil er sich dann für ein solches hält und das Verhalten von Schafen annimmt. Es gibt genügend Beispiele für solche Begebenheiten. Doch was ist die Natur des Menschen? Der Mensch lernt nicht nur von seinesgleichen – also dem Menschen. Dem Menschen als Spezies ist es gegeben, dass er bewusst entscheiden kann, WIE er sich verhält. Er hat die Gabe – durch sein Gewissen – zu wissen, wie man sich verhält, um sich selbst, einer Gemeinschaft, einem Land – ja der Welt – zu dienen. Doch leider wurden all die edlen Wesenszüge der Menschen von Generation zu Generation mehr geopfert für die Gier nach Macht und Geld. Nur leider schaut der Mensch nur zu dem, was andere tun und erkennt nicht, dass er Teil des Ganzen Systems ist. Es nützt nichts, sich als besser zu fühlen, als ein anderer. Wir sitzen kollektiv in der Titanic und es scheint, als würde die gesamte Menschheit schlafen. Wir glauben, wir haben keine Wahl – doch dieses Denken bezieht sich (sei EHRlich mit Dir selbst) immer auf die materielle Ebene! Würden wir nämlich bereit sein, zu verzichten auf Annehmlichkeiten, die alle mit käuflichen Dingen zu tun haben, für die wir Geld „mißbrauchen“, hätten wir alle plötzlich Zeit für das, was wirklich wichtig ist... Liebe und Migegefühl für uns selbst, die uns am nächsten Stehenden und auch andere Menschen. Wir sind Teil der Natur, deren Teil wir sind. Wir glauben an das, was wir sehen – doch das Wunderbarste ist nicht zu sehen, Du kannst die Liebe nur fühlen und aus diesem Gefühl heraus entsteht all das, was den Menschen gut tut, sie wirklich nährt, sie erhebt und bestärkt in allem Guten, Förderlichen. Ebenso ist es auch mit der anderen Kraft, die uns abbaut, krank macht, Stress empfinden lässt, in Unruhe versetzt – auch sie ist unsichtbar für die Augen, doch fühlen

können wir sie. Ebenso tritt diese Kraft durch unser Handeln und das, was aus ihr entsteht, hervor – schau Dich um, es ist so einfach zu erkennen, welche Kraft da gerade wirkt. Wach auf! Wir zerstören uns selbst, weil wir dem Schmerz mehr glauben, als der Liebe. Wir nutzen das Geld, um uns Hoffnung auf die Liebe zu erkaufen, Hoffnung auf Gesundheit, ein besseres Leben. Doch in Wahrheit ist all das nicht käuflich – es war niemals käuflich und wird es niemals sein. Liebe und Gesundheit sind etwas, was wir geschenkt erhalten. Liebe und Gesundheit sind nichts, was wir aktiv tun – es sind Zustände, die sich durch uns zum Ausdruck bringen. Wenn wir uns in einem gesunden Austausch miteinander – im Einklang mit der Natur (unserer Natur) befinden, fließt da immer Liebe, denn die Liebe ist immer um uns. Doch wir werden ihrer nicht mehr gewahr, weil wir sie außen suchen, obwohl wir sie nur innen fühlen können. Zwar ist sie auch Aussen sichtbar, doch eben nur denen, die offene Gefäße für sie sind. Es gibt nur einen Weg ins wahrhaftige Glück – es ist der Weg, sein ganzes Sehnen auf die Liebe einzustellen – die Liebe, die allem Leben inne wohnt und diese Liebe selbst zum Ausdruck zu bringen. In solch einem Menschen läutet das Gewissen permanent, wenn etwas nicht in der Ordnung ist. Solch ein Mensch beschreitet den königlichen Weg Gottes – den Weg, den Jesus vor uns gegangen ist. Solch ein Mensch erkennt seine eigenen Vergehen und das ist die Hölle, durch die jeder Mensch allein gehen muss. Frieden dem, der diesen Weg aus ganzem Herzen und bewusst geht, denn er ist bereits zur Vergebung – sich selbst und auch anderen. Solch ein Mensch wird nach Lösungen trachten und nicht danach, über andere zu richten und sie ins Unheil zu stürzen. Solch einem Menschen wird sein Lebensweg dazu dienen, sich dem Ideal eines Menschen immer mehr angleichen zu wollen – nicht im äußeren Ansehen, sondern in seinen inneren Werten. Solch einen Menschen wird in der materiellen Welt nichts mehr verlocken können, weil er weiß, wie vergänglich all das Glitzern ist. Dieser Mensch wird sein Leben dazu nutzen, anderen Menschen dienlich zu sein, um ihrerseits zur Erkenntnis zu gelangen, dass der einzig lohnenswerte Weg der Weg der Selbsterkenntnis ist und damit der Weg in eine neue, in eine selbstbestimmte Welt. Wenn wir endlich erkennen, dass im Unsichtbaren alles wirklich WERTvolle verborgen ist, dann werden wir zu wirklich reichen Menschen, die das Juwel auf dem sie wohnen, zum Paradies gestalten. Die Zeit wird kommen, wo der Mensch sich nicht mehr an dem misst, was er hat – sein Glück ist, sich bewusst zu sein, wer er ist und was sich durch ihn zum Ausdruck bringt. Nichts Neues kann Dir je ein Mensch erzählen – er kann das, was wahr ist, nur auf seine ihm eigene Art und Weise nahe bringen. Auch dieses Buch hat den einzigen Sinn, Dich an einem Punkt zu berühren, um den Ruf zu verspüren, Dich auf den Weg der Wahrheit zu begeben und die Liebe zu finden, sie zu fühlen und in ihrem Zauber zu bleiben. Sie ist die Kraft, die alles wandelt – nicht nur für Dich. Alles, was Dir begegnet erzählt Dir etwas über Dich selbst! Die Frage ist nur, ob Du es erkennst (erkennen willst). Hör Dir selbst zu – Du wirst erkennen, ob Du Dich dem Weg der Liebe oder dem Weg des Schmerzes verschrieben hast. Das, was gerade ist, kannst Du nicht ändern – doch Deinen Weg von diesem Punkt jetzt, bestimmst Du selbst. Sieh dieses Buch als möglichen Wegweiser, ein kleines Licht auf Deinem (neuen) Weg. Begegne Dir ohne Scheu und Angst. Der Weg durch die innere Dunkelheit dauert so lang wie er dauert – doch nach der Nacht kommt der Tag und den wirst Du lieben und durch ihn verliert die Dunkelheit ihre Macht – dann wirst Du auch all das lieben und dankbar schätzen lernen, was sie Dir brachte. Erheben wir uns aus dem Tal des Schmerzes und beten wir endlich die Macht der Liebe an – sie wird uns befreien und nie mehr entzweien. Wenn wir von ihr ganz erfasst werden, entsteht das Paradies neu auf Erden, dann hat der Mensch den Himmel auf die Erde geholt und erkennen, dass er schon immer da war. Denn der Himmel liegt in uns und wird durch uns selbst offenbart.

Dieses Buch will kein Wissen vermitteln, sondern Dich neugierig machen. Immer wird es weitere Betrachtungsweisen geben, nie wird etwas vollständig angesehen sein, weil nichts bleibt, wie es ist. Alles ist in Bewegung, erschafft sich immer wieder neu. Hätte ich mir nicht selbst ein Abgabedatum für dieses Buch gesetzt, würde es wahrscheinlich nie fertig geworden sein, weil jeden Tag neue Ideen hinzukommen. Doch damit etwas Neues einen Anfang nehmen kann, bedarf es den Abschluss, das Ende, von etwas anderem. Wenn man sich zu vielen Dingen gleichzeitig widmet, dann ist man bei nichts mit ganzem Herzen – doch genau das sollten wir sein. Wir sollten uns einer Sache so ganz und gar „verschreiben“, uns ihr hingeben mit allem, was wir sind.

Ich gehe meinen Weg weiter – voller Freude, was sich noch alles zeigen wird. Ich bin gespannt, was sich noch alles zum Ausdruck bringen möchte und auf welche Weise. Heute kam zu meinem letzten Buch „Lausche dem Geheimnis der Rose“ – mein bisher heiligstes geistiges Kind – die Frage: Warum hat die Rose Dornen? Nun – damit wir Achtung und Respekt lernen vor der Schönheit und dem Zauber, den sie ausstrahlt. Wer das Buch achtsam gelesen hat, wird erkannt haben, dass nur der das Geheimnis der Rose entdeckt, der sie nicht bricht. Ihre Dornen sind ihr Schutz vor denen, die ihr keine Liebe entgegen bringen. Ein Mensch, der sich einer Rose in Achtsamkeit nähert, weiß, dass sie Dornen hat. Möchte er sie zu Hause in eine Vase stellen, wird er sich mit ihr verbinden und ihr danken, dass sie sein Zuhause zieren wird. Er wird sich bewusst sein, dass ihre Schönheit vergehen wird, dass sie welken muss und eines Tages von ihm gehen muss, weil sie – getrennt von ihren Wurzeln – keine neuen Blüten mehr hervorbringen kann. Die Rose lehrt uns, in uns zu gehen und uns zu fragen, ob wir sie wirklich so sehr lieben, dass wir für sie da sind bis zu ihrem Ende oder ob wir uns an ihr erfreuen immer wieder aufs Neue, was nur möglich ist, wenn wir sie nicht von ihren Wurzeln und ihrer Lebenskraft trennen. Die Liebe ist das Lebenselixier – egal, wie hoch an Jahren eine Frau auch sein mag – sie wird dadurch verwandelt... Brich eine Rose nur, wenn Sie Dir wirklich alles ist. Die Rose lehrt uns, dass wir eine Verantwortung haben für die, mit denen wir in Beziehung treten. Doch das ist schon wieder ein anderes Thema.

Dieses Buch zeichnet einen Bogen durch verschiedene Bereiche. Mögest Du Dich überzeugen, was das Leben ist und für Dich sein kann. Begib Dich auf die spannendste Reise – die Reise zu Dir selbst. Möglicherweise begegnen wir uns eines Tages irgendwo und Du berichtest mir von all dem, was Dich erkennen ließ und Dich Deinen Weg weiter und weiter gehen lässt.

Und nun viel Freude beim Lesen dieses Buches.



Seelen(w)orte



Worte aufgeschrieben, Bilder eingefangen

Ines Evalonja

Vorwort

Der wichtigste Ort für unsere Seele ist unser Körper. Hier ist der Ort, wo Himmel und Erde sich vereinen – Körper und Seele zu einem Ganzen werden für diese eine Lebenszeit. Während die Seele zur ewigen, lichten, unendlichen Ebene gehört, ist der Körper vergänglich – wie alle materiellen Erscheinungen. Daher sollte unsere Aufmerksamkeit vor allem unserer Seele gehören. Auch sie braucht Nahrung: Licht! Der Himmel führt sie während der Zeit unseres irdischen Hierseins. Dies kann jedoch nur dann geschehen, wenn der Mensch sich seiner Seele bewusst ist, sich den

lichten Sphären und damit auch unserem himmlischen Vater zuwendet und für das Licht der Liebe öffnet.

Im Verbund mit der Liebe findet die Seele überall auf Erden unzählige Möglichkeiten, die erschaffene Schönheit zu bestaunen, Ruhe zu finden und sich mit dem Licht anzureichern.

Das höchste und schönste Licht, welches uns erfüllen kann, ist die Freude. Sie ist an nichts Bestimmtes gebunden. Das Wunderbarste ist es, wenn dem Menschen bewusst wird, welches Glück es ist, zu leben!

Allein in dieser Dankbarkeit ist man erfüllt von Freude – und diese führt uns zu unendlich vielen Momenten, welche die Seele mit Licht erfüllt und reinigt. Wir brauchen diese bewusst erlebten Zeiten, in denen wir mit dem Himmel in Kontakt treten und in diesem heilsamen Lichtstrom verweilen.

Die Natur hält überall solcherlei Orte für uns offen. Dort, wo Blumen uns mit ihrer Schönheit und ihren Düften beschenken, Bäume uns Frieden und Stärke vermitteln, Wasser in seiner Wandelbarkeit uns die Lebendigkeit des Lebens vor Augen führt, Berge uns mit Weisheit beschenken – zu ihren Gipfeln hinauf und in die Täler hinab... mit wunderschönsten Fernblicken und auch in kleinsten Details staunend verweilen lassen, werden wir berührt vom unbeschreiblichen Rätsel der göttlichen Schöpfung.

In der Natur wird unsere Seele mit verschiedenen Qualitäten angereichert und auch erinnert, wie unterschiedlich die Qualitäten der Seele sind, wie hell oder dunkel sie sein kann.

Freude ist die Nahrung der Seele. Welches Geschenk machen wir uns selbst, wenn wir unseren Seelenweg als einen Inneren und einen Äußeren begreifen und diesen nutzen, um unserer Seele die Weisheit des Höchsten zu schenken, durch unsere Offenheit für die Harmonie, die dem Leben zugrundeliegt. So gelangt der Mensch wieder zu einem Leben im Einklang mit der Natur und ist hilfreich, dass das Wesentliche erkannt und zur Freude und dem Gleichgewicht des Lebens genutzt wird. In jedem Menschen ruht der Lichtsame und damit die Kraft des Einen(den), Heilen(den) höchsten, schönen Geistes unseres Himmelsvaters voller Schönheit! Frieden finden wir an solchen Orten, wo SEIN Licht uns erreicht. Sie sind wie Oasen.

Dies können auch einzelne Blüten, Menschen, Tiere, Bäume oder auch Gebäude sein. Die Seele spürt das Licht – es ist wie „Zuhause ankommen“, Heimat finden... und sei es nur für einige Minuten. Bewusst erlebte Harmonie, in die man sich eingebunden fühlt, kann wesentlicher und erquickender sein, als eine tagelange Urlaubsreise, die ohne diese bewusste Absicht und Ausrichtung getan wird. Dort, wo das Licht Seiner Liebe weilt, erhält die Seele spürbar Flügel und erhebt sich in dem Verstand unergründliche Gefilde. Hier fühlt man sich willkommen und frei wie ein Vogel. Auch wir selbst können zu einer solchen Oase des Friedens werden oder unser Licht zu Orten bringen und etwas davon dort lassen. Wir haben die Möglichkeit, das Licht in anderen Wesen zu nähren. Dieser Kontakt zwischen den Seelen ist viel wesentlicher, als die Kommunikation des vom Verstand

geleiteten Menschen, der die Ebene der Seele nicht anerkennt. Es muss uns nicht einmal bewusst sein, dass Seelen in Kontakt treten.

Es ist etwas zutiefst Beglückendes, wenn wir die schöne Seele anderer Wesen fühlen dürfen und sich das Licht der eigenen Seele dadurch fühlbar verändert. Dieses Fühlen ist schwerlich in Worte zu fassen, sobald es Dimensionen erreicht, die ich Glückseligkeit bezeichne. Auf dieser Ebene des feinsinnigen Wahrnehmens braucht der Mensch keine Beweise mehr. Hier hört das Denken auf und man ist verbunden mit dem, was wir als Ewigkeit und Unendlichkeit bezeichnen. Es ist wie Nichts und Alles, in dem immer einmal bestimmte Momente gefühlten Glücks auftauchen können, bestimmte Personen, Orte... oder es ist einfach nur dieses überwältigende Gefühl von „Geliebt zu sein“, in dem man am liebsten für immer verweilen mag, obwohl man doch gleichzeitig weiß, dass diese Intensität des Fühlens in unseren Körpern immer nur für begrenzte Zeiträume möglich ist. Ist die Lebenszeit des Körpers beendet und die Seele kehrt in diesen „höchsten Himmel“ zum Vater heim, ist sie wieder vollkommen EINS mit diesem Licht – wenn sie diesen Grad der Reinheit erreicht hat durch die spirituelle Arbeit im Inneren – und damit der Anhebung in dieses lichte Bewusstsein. Ist die Seele im Menschen wieder EINS mit den lichten Sphären, hört das Suchen auf. Es gibt auf Erden nichts sonst von Wert zu finden, als die Verbundenheit mit dem Himmlischen Vater und all den lichten Wesenheiten. Dafür sind wir hierher gekommen – und um unseren Dienst für den „Himmel auf Erden“ zu tun.

Auf diesem Pfad der Seele wird man mit Unzähligem beschenkt, womit der in der Materie gefangene Mensch meist nichts mehr anzufangen weiß und somit von der Wirklichkeit abgeschnitten ist. In uns ist das Tor zu Ihm. Hier fließt das Licht, erweckt und reinigt die Seele. So wird das Licht immer strahlender und die Seele findet Ruhe und unzählige Möglichkeit, um dieser Schönheit Ausdruck zu verleihen, sich an ihr zu erfreuen.

Seelenorte können wir finden, selbst solche für uns und andere gestalten oder mitgestalten. Es sind Himmelsgeschenke an uns, die uns vielerlei begreifen lassen: Den Kreislauf von Geben und Nehmen, dem Ankommen im Sein. Ein solcher Seelenort – wie klein oder groß er auch sein mag – ist wie Worte, Melodien, Düfte, Farben voller Zauber, die uns lächeln machen und Träume in uns wachrufen. Wir werden an das Glück des Augenblicks erinnert. Es ist so schön, wenn man der Führung der lichten Kräfte vertrauen kann und sich dadurch mit der Welt der Wohlgefühle und dem Feinsinnigen verbunden weiß. Dies ist zutiefst beglückend – wieder und wieder. Gleichzeitig birgt dies auch eine Verantwortung in sich: Solche Orte brauchen Schutz, damit sie in ihrer Schönheit und Unberührtheit bewahrt bleiben oder wieder in diese ursprüngliche Schönheit hinfinden.

Wird man zu Orten mit solch hoher Lichtschwingung geführt – kann man möglicherweise die Aura der Wesen dort wahrnehmen oder sogar Lichtwesen sehen – ist man gut beraten, diesen Ort nicht unbedingt anderen zu verraten oder wenn, dann an ebenso achtsame und

bewusste Menschen. An solchen Orten fühlt man Harmonie und ist zutiefst berührt... Ja, man möchte auch den Boden nur barfuss betreten – ohne Schuhe. Man spürt, dass dieser ganze Ort wie Eine Seele ist...

Es ist Heiligkeit zu spüren!

Auf diese Weise lernt man das Leben zu ehren und nähert sich so auch Gott und seiner in reinsten Freude entstandenen Schöpfung immer mehr an. Diese Liebe ist es, die den Menschen wieder zu Kindern macht und in dieser kindlichen Freude verliert man die Furcht vor einem strafenden Gott...

Ja, man möchte SEIN Kind sein und so leben, dass er Freude daran hat, dass man jetzt auf der Erde ist – dass man ihn nicht vergisst. Es ist so ganz anders: Die Liebe wird als sich veränderndes Licht wahrgenommen; in Qualitäten verschiedenster Art.

Ja man begreift immer mehr, dass Energie sich in all dem manifestiert, was wir als Materie benennen. Doch man hat nicht das Bedürfnis, es zu hinterfragen oder etwas zu beweisen...

Gerade darin besteht dieser besondere Wert der Verbindung mit ihm. Dadurch fühlt man sich so unendlich reich beschenkt.

Nimm Platz! Es reicht ein einfacher, zusammenklappbarer Sitz, den du nach Belieben irgendwo aufstellen kannst.

Träume dich an einen Ort deiner Wahl, wo du dich Zuhause fühlst!



Damit dies gelingen kann, braucht es unsere innere Öffnung für Sein Licht. Wir können auch unseren Schutzengel oder andere Lichtwesen zu uns rufen, damit sie unsere Seele mit Licht erfüllen und wir die Liebe zu fühlen beginnen... Dann strahlt sie in uns wie eine Sonne, Freude weitet sich in uns aus. Mögen wir an Orte reisen, die wir kennen oder auch geführt werden zu denen, die uns wertvoll werden... Es geschieht durch unsere Loslösung von Vorstellungen und auch durch das, was wir uns vorzustellen vermögen. Oft verschwinden Formen und lösen sich in diesen Glückseligkeitsgefühlen auf, wenn wir fühlbar Teil des höchsten Lichts werden – für uns unersichtliche Zeit – denn dies geschieht nur durch unser Eintauchen in die Dimension der Ewigkeit, wo alles sich auflöst im Nichts, aus der die Schönheit der göttlichen Schöpfung entsprang. Es gelingt nur durch das Einlassen auf das Zarte und Feine, in der die Leichtigkeit immer mehr Raum gewinnt, himmlischer Segen über und in uns wieder Form und Bedeutung gewinnt. Nimm Platz und nimm die Einladung des Himmels an! Schließ die Augen und lächle den Träumen entgegen, die die lichten Wesen in deine Seele hineingelegt haben. Es sind

keine Überlegungen oder beschränkende Gedanken mehr da..., nur das Gefühl: Ich habe das Beste verdient und ich lade das in mein Leben ein, was mir und meiner Entwicklung am wohlsten tut. Immer ist und bleibt die Basis des Glücks das Licht; ohne das die Liebe für das Leben und das Hiersein auf der Erde nicht gelingt. Je heller unser Licht der Seele erstrahlen kann, umso weiter reicht ein einziger Traum. Natürlich kannst du dir auch Plätze der Schönheit nach erwählen – da, wo du das Licht fühlst und spürbar Energie gewinnst.



Schatten und Licht



*Buchreihe „Malen mit Licht“ Band 4
Worte aufgeschrieben, Bilder eingefangen, Buch gestaltet von:*

Ines Ervalonja

Fotografieren ist für mich Teil meines Lebens geworden. Jedoch achte ich inzwischen sehr genau darauf, worauf sich mein Fokus richtet. Wie auch im Leben selbst, ist dies nicht nur Ausdruck unserer Innenwelt, sondern auch unserer Persönlichkeit. Seit dem Entstehen der Bücher hat das Fotografieren auch nochmals eine neue Ausrichtung bekommen, da die Bilder die Bücher illustrieren und das Erleben dokumentieren. Manches Mal entstanden auch zu Fotos Geschichten und Märchen.

Was lohnt sich im Bild festzuhalten? Fotografieren ist für mich auch mit sehr viel Verantwortung verbunden. In welchem Licht lasse ich Orte, Personen, Situationen erscheinen? Geschieht dies aus dem Gefühl der Liebe und dem, was ich zum Ausdruck bringen möchte, um wegweisend hilfreich zu sein?

Schatten und Licht sind ein - wie ich fühle - sehr wesentliches Thema auf unserem inneren Weg der Selbsterkenntnis.

Sich bewusst damit auseinander zu setzen, lässt uns unsere eigenen inneren Schatten erkennen und sie im Licht der Wahrheit erlösen.

Das Licht ist der Ursprung allen Lebens und ohne Liebe kann der Mensch nicht wirklich leben. Die Liebe führt uns in das wahre Menschsein und erinnert uns durch die leise Stimme des Gewissens, welches der rechte Weg für uns ist.

Erst wenn wir uns ganz bewusst innerlich ausrichten auf das göttliche Licht, sind wir befähigt, die Herrlichkeit des Lebens und der menschlichen Existenz zu erahnen und zu erkennen.

Es ist unsere Wahl, ob wir ein Schattendasein führen und somit der Dunkelheit mehr glauben als dem Licht, oder ob wir - innerlich gerüstet mit dem Licht der Wahrheit - Zusammenhänge erkennen und unser Schicksal in Freude und Faszination für das Leben meistern.

In diesem Buch teile ich einige Gedanken zum Thema Schatten und Licht sowie schwarz-weiß Fotografien aus unterschiedlichen Lebensbereichen.

Viel Freude beim Lesen, Nachsinnen und Betrachten.



Ist man unterwegs in der Natur, wird man sich der Annehmlichkeiten von Licht und Schatten am besten bewusst. Wie herrlich ist es, an heißen Sommertagen den Schatten der Bäume für eine Rast zu nutzen, sich niederzulassen und innere Einkehr zu halten oder den Blick in aller Stille und Ruhe schweifen zu lassen. Ebenso freut man sich an kühlen Tagen über das wärmende Licht der Sonne, fühlt diese Wärme als Geborgenheit und wie eine Umarmung der Natur.

Die „dunklen“ Schicksalszeiten lassen sich ebenso bewusst nutzen, um Rast zu machen und einmal anzuhalten, um sich bewusst anzusehen, was geschehen ist, welche Ängsten und Gedanken in der Innenwelt umherirren. Es ist wichtig, die Ruhe zu bewahren und sich bewusst Ruhe zu gönnen, um heil zu bleiben oder zu werden. Oft sind körperliche Disharmonien Anzeichen dafür, dass unsere Seele zu wenig Aufmerksamkeit erhält. All zu oft vergessen wir, dass unser Körper nur der „Roboter“ ist, in dem die Seele Platz genommen hat, um in ihm all das zu erleben, was im Schicksal festgeschrieben ist.

Wer in diesem Bewusstsein lebt und verbunden ist mit dem göttlichen Licht der Liebe – der Quelle, unserem Zuhause – wird relaxter und einfacher umgehen können mit all den Wirren des Lebens. Es ist dann möglich, das Geschehen unter verschiedensten Blickwinkeln zu betrachten und den

Nutzen zu erkennen, der vor allem immer auf der geistigen Ebene zu finden ist, da unser Leben unserer seelischen Reife dient.

Innerlich vorbereitet und gewappnet sein, ist die beste und hilfreichste Versicherung. Wer mit dem Licht verbunden ist, felsenfest an Gott und seine Hilfe glaubt, wird in tiefster Dunkelheit das Licht erkennen, welches uns herausführt aus dem Tal. Er wird immer wachsam sein und bleiben, auch in allerschönsten Zeiten, um wirklich lebensbedrohliche Situationen rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu agieren.

Bäume sind ohnehin wunderbare Gesellschafter in der Natur. Wer sich mit ihnen zu verbinden weiß, wird nie mehr einsam sein, wird ihre innere Kraft und Weisheit fühlen und zu nutzen wissen.

Bäume spenden äußerlich Schutz durch Schatten und beschenken uns innerlich durch Sauerstoff, damit wir atmen können.

Bäume können uns stärken und vieles lehren, wenn wir sie wie Kameraden und Brüder betrachten. So manch herrliche Stimmung vermögen sie uns zu schenken, wenn das Licht der Sonne in den Wald scheint, es neblig ist oder Schnee von den Wipfeln weht. Wer sich angemessen und leise durch den Wald bewegt, wird zudem mit unzähligen, Freude bringenden Begegnungen beschenkt werden, vieles erblicken und finden, was anderen verborgen bleibt. Zu den Bildern möchte ich gar nicht viel an Gedanken vorgeben. Es ist wunderbar, wenn wir uns ganz bewusst auf Bilder einlassen, um ihre Stimmungen zu erfühlen, und aus dem Grund unserer Seele Gedanken empfangen. So können wir ganz viel erkennen, was uns gerade beschäftigt, wie unsere Innenwelt gefärbt ist und so weiter. Möglicherweise ist es dir auch möglich – Kraft deiner Vorstellung - Klänge, Düfte und Farben einzufügen.

Je mehr wir bewusst eintauchen in das Mysterium des Lebens, umso faszinierter werden wir sein... Grandios ist es, wenn wir auszusteigen vermögen aus allem Verstandeswissen – dem, was wir z.B. in der Schule lernten, eintauchen in das Wahrnehmen über das Gefühl, so dass nichts mehr einen Namen, eine Einteilung oder Zuordnung braucht. Dann ist alles gleich bedeutsam und wichtig oder auch gar nichts. Ganz im Jetzt tauchen wir ein in den Raum ohne Zeit. Wir erkennen immer mehr die Wahrheit der Aussage: Alles ist Eins! Ein bewusster Gang durch den Wald kann dann wichtiger, Freude spendend und sinnvoller als jede Aktivität oder „Besaßung“ in der künstlich erschaffenen Welt voller Irrlichter und Ablenkung sein. Ein einzelner Baum kann zum besten Freund werden, der dich bei deinem Herannahen schon begrüßt durch das Rascheln seines Laubes - dessen Liebe du spürst, wenn du ihn umarmst. All das kann nur selbst erkennen und fühlen, wer sich auf das wahr Licht, welches wir nur fühlen aber nicht sehen können, einzulassen vermag.

So wie es außen die Sonne als Trost- und Wärmespender gibt, haben wir diesen Punkt auch in uns. Wir sind innerlich mit der Quelle des Lichts verbunden und hier in diesem Raum erhalten wir alle Kraft und Weisheit, die wir für die Meisterschaft des Lebens benötigen. In der Verbundenheit mit Gott wird selbst Unmöglichstes möglich und nichts ist dann wichtiger und bedeutender als eben diese Verbundenheit mit der Seelenheimat, der gefühlten Liebe und Lebenskraft. Fühlen können wir sie in allem Lebendigen – Tiere, Pflanzen, Steine... Alles lebt! Das Leben wertschätzen und dankbar zu achten, bedeutet, Gott zu achten und wertzuschätzen und dadurch auch sich selbst. Je bewusster wir uns der Bedeutung des Lichts in seiner ursprünglichen und damit natürlichen Form werden umso offener werden wir auch für das Fühlen der Liebe und ihrer Weisheit, die in unseren Herzen darauf wartet, gefunden zu werden.





Mit diesen BLUMEN IN ROSE und ROT möchte das BUCH
BEENDET werden. Das hat WICHTIGE GRÜNDE, die DIE
SÖHNE DER ERDE UND SONNE mit Natur von Eden und
EDEN und VATER SONNE als Information haben. EDEN
ohne Schicksal und also ohne die Welt ist, was EDEN
BRAUCHT und alle Edenmenschen und Erde und Sonne
und die, die noch Edenmenschen werden können!
Zwischen ELF UND ZWÖLF ist und Evalonja ist nach

der Buchbeendigung und dem Beginn des nächsten Buches NR. 71 (wir lassen 5 Nummer aus!) erst einmal wieder EDENOVERWEGS!

Vielleicht ISTs noch in der Möglichkeit, dass SIE oder DU dieses kommende Buch noch erhalten. EDENMENSCHEN empfangen ALLES, was für den EDENLEBENRETTWEG wichtig bleibt und wird!

IN EDENLIEBE GESCHRIEBEN von
Evalonja von Edens Händen in der EDENFÜHRUNG durch
Natur von Eden



EDEN LEBT FÜREINANDER MITEINANDER!

Nur die Welt hat ZUSAMMENARBEIT und SCHULDEN
UND SCHULD!!





Impressum
Evalonja von Eden
Ines Evalonja
Ines Schreber

Ines Donath (geschieden seit über 25 Jahren,
jedoch durch WELTprogramm gekettet geworden
an den EHENamen)